

AUSTRALIA'S ONLY GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER

Die

Woche

in Australien

Nr. 45

3. November 2009

Gegründet 1957

\$3.10 incl. GST

Tel.: (02) 9712 5203
Fax: (02) 9712 5269

Homepage: www.woche.com.au
Email: woche@tpg.com.au

Post Approved
PP 255 003-01349



Streit um Steuerentlastungen quer durch Koalition

Berlin (dpa) – Der Widerstand in Union und FDP gegen die geplanten Steuerentlastungen und eine umfassende Steuerreform wird massiver. Nicht nur CDU-Ministerpräsidenten, sondern inzwischen auch FDP-Landespolitiker protestieren vehement gegen die vor allem von Bundes-FDP und CSU betriebenen Steuersenkungspläne. Bundespolitiker von Union und FDP verteidigten am Wochenende die geplanten Entlastungen von jeweils bis zu 24 Milliarden Euro in den kommenden Jahren gegen die Angriffe aus den Ländern. Einige CDU-Politiker relativierten allerdings erneut die Koalitionsabsprachen über Steuersenkungen. Immer deutlicher wird indessen, dass sich die Bürger auf Sparmaßnahmen und Einschnitte gefasst machen müssen.

Angesichts der von Schwarz-Gelb ohnehin geplanten Steuerentlastung sieht Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) bis 2013 keinen Spielraum für eine umfassende Steuerreform. Schäuble sagte dem „Handelsblatt“ (Montag) mit Blick auf das von der FDP angestrebte Steuersystem, er wisse um den Charme des Satzes „einfacher, niedriger, gerechter“. Aber für solche umfassende Steuerreformen seien große Steuerentlastungsspielräume nötig.

Der hessische FDP-Chef und stellvertretende Ministerpräsident Jörg-Uwe Hahn warnte ebenso wie der FDP-Fraktionschef im schleswig-holsteinischen Landtag, Wolfgang Kubicki, vor zu hohen Belastungen der Länder durch Steuersenkungen. „Wir brauchen eine große Steuerreform, aber es kann nicht sein, dass alles zulasten der Länder geht“, sagte Hahn dem „Tagesspiegel“ (Montag). Er warnte seine Partei davor, die Länder nicht mit einzubeziehen. „Ich habe meinen Amtseid auf die hessische Verfassung abgelegt, damit ist das Land Hessen mein Arbeitgeber und

nicht die FDP“, sagte Hahn.

Kubicki sagte dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“: „Die schwarz-gelben Landesregierungen werden nicht alles, was im Bund beschlossen wird, einfach mitmachen.“ Es sei „nicht tragbar, dass die Länder dauerhaft Steuerausfälle in dreistelliger Millionenhöhe erleiden“. Einige Länder erwägen eine Verfassungsklage, wenn die Bundesregierung im geplanten Umfang bei den Steuern entlastet.

Der künftige SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel warf Schwarz-Gelb vor, die Steuergeschenke kämen nur solchen Leuten zugute, „die es nicht nötig haben“. Das Geld fehle Ländern und Gemeinden für bessere Bildung, sagte er vor SPD-Mitgliedern in Loxstedt (Niedersachsen). SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier warf Schwarz-Gelb eine unseriöse Politik vor. Steuersenkungen müssten „seriös finanziert“ werden, sagte er am Sonntag im „Bericht aus Berlin“ der ARD. „Das ist hier nicht der Fall.“ Was er bei der neuen Regierung sehe, „das hat wenig mit Steuerpolitik zu tun, das ist mehr Hütchenspiel“.

Fortschritt beim Waffenhandels-Vertrag

New York (dpa) – Fortschritt im jahrelangen Ringen um eine Kontrolle des internationalen Waffenhandels: Der Abrüstungsausschuss der Vereinten Nationen sprach sich mit überwältigender Mehrheit für die Ausarbeitung eines globalen Abkommens aus.

Auch die USA, der weltgrößte Waffenexporteur, stimmten für die Resolution. Vor drei Jahren hatten sie das Vorhaben noch blockiert.

Die UN-Vollversammlung muss den Beschluss noch bestätigen. Die Zustimmung gilt jedoch nach der Vorentscheidung als sicher.



Reformationstag in Wittenberg

Mit einem Gottesdienst in der Schlosskirche Wittenberg beginnen am Samstag (31.10.2009) die Feierlichkeiten zum Reformationstag. Der Überlieferung nach schlug dort Martin Luther (1483-1546) am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an. Dies gilt als Beginn der weltweiten Reformation der Kirche. Foto:dpa

Karsai-Bruder auf CIA-Gehaltsliste

New York (dpa) – Der Bruder des afghanischen Präsidenten Hamid Karsai - mutmaßlich eine der Größen im illegalen afghanischen Opium-Handel - steht nach Angaben der „New York Times“ offenbar auf der Gehaltsliste des US-Geheimdienstes CIA.

Ahmed Wali Karsai erhalte von der CIA seit acht Jahren Geld für diverse Dienste.

Unter anderem habe er dabei geholfen, in der südafghanischen Region Kandahar eine paramilitärische Einheit zusammenzustellen, die unter CIA-Regie operiere. Auch soll er den US-Kräften Zugang zu Immobilien verschafft haben. „Er ist unser Vermieter“, wird

ein US-Funktionär in der Zeitung zitiert. Ahmed Wali Karsai selbst habe die Zahlungen sowie jede Verstrickung in den Drogenhandel dementiert, aber die Zusammenarbeit mit den USA zugegeben.

Die Beziehungen zu dem zwielichtigen Präsidenten-Bruder hätten zu Problemen in der Regierung von US-Präsident Barack Obama und zu heftigen Diskussionen über dessen Afghanistan-Strategie geführt. Es könne das Bild entstehen, dass die USA nicht alles täten, um dem Drogenproblem in Afghanistan entgegenzutreten. Der Drogenhandel gilt als eine der Haupteinnahmequellen für die Kriegskasse der Taliban.

Putin warnt EU

Moskau (dpa) – Der russische Regierungschef Wladimir Putin hat vor möglichen neuen Engpässen bei der Gasversorgung für die europäischen Verbraucher gewarnt. Grund seien neue Zahlungsprobleme der Ukraine, dem wichtigsten Transitland für die Gaslieferungen in die EU. Er habe Schweden als amtierende EU-Ratspräsidentschaft über die Finanzprobleme der krisengeschüttelten Ex-Sowjetrepublik informiert. Anfang des Jahres hatte ein wochenlanger Gaskrieg zwischen Kiew und Moskau um nicht bezahlte Rechnungen zu dramatischen Lieferausfällen auch in Ost- und Westeuropa geführt.

Karsai einziger Kandidat

Kabul (dpa) – Nach dem Rückzug seines Herausforderers Abdullah will der afghanische Präsident Hamid Karsai am kommenden Samstag als einziger Kandidat zur Stichwahl antreten. „Die Umsetzung der Verfassung ist ein Muss“, sagte Karsai nach Angaben des Präsidentenpalastes am Sonntag dem Sender Azadi Radio. „Deswegen müssen wir die Wahl wie von der Verfassung vorgeschrieben abhalten.“ Abdullah hatte kurz zuvor unter Verweis auf erneut drohende Ma-

nipulationen bei der zweiten Runde der Präsidentschaftswahl seinen Boykott angekündigt. „Ich werde an der Wahl am 7. November nicht teilnehmen“, sagte er. Eine „transparente Wahl“ sei nicht möglich.

Karsai sagte, er werde alle Entscheidungen der Wahlkommission (IEC) über den weiteren Wahlverlauf akzeptieren. Die IEC gilt als parteilich für Karsai. IEC-Sprecher Nur Mohammad Nur sagte, die IEC gehe weiter von einer Stichwahl aus, bei der nur noch der Amtsinhaber kandidieren würde.

Herzlich willkommen bei



Profi Travel

Lufthansa Business Class nach Deutschland & Europa schon ab \$6399.—

inkl. aller Steuern & Gebühren*
*Gebühren können je nach Strecke variieren!

57 Sydney Road, Manly, NSW 2095
Tel: 02 9976 4900 Fax: 02 99773624
binu@landmarktravel.com.au
Licence No 2TA5502 ABN 29105423 809



Wiebe WOCHE - Leser

WOCHE-Editorial

Schwarz-Gelb regiert! Tränenreich wurden in manchen Ministerien die Schreibtische übergeben. Wer aber auf eine neue „Aufbruchstimmung“ hoffte, wurde enttäuscht. Merkel düst weiterhin im Kanzlerjet durch Europa (Paris und Brüssel standen auf ihrem Terminplan, demnächst Washington). Auf den Punkt brachte die neue deutsche Politik das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“: Die Titeltory vergangene Woche lautete „Weiterwursteln im Merkelland“.

Denn weder Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) noch Außenminister Guido Westerwelle (FDP) haben den Mut für große Reformen. Sie haben auch nicht vor, sich mit großen Reformen auseinanderzusetzen, da sie sich nicht einigen können, was zu reformieren ist.

Aber Mutti Merkel sorgt für uns alle, sie will ja die Kanzlerin aller Deutschen sein! Da werden Geschenke verteilt, als hätten wir keine Wirtschaftskrise. Wurde ja alles schön im schwarz-gelben Koalitionsvertrag ausgehandelt! Ein Vertrag, der mehr zusammengeschustert als durchdacht ist. Nicht nur Forschung und Bildung werden mit Milliarden gefördert, jeder bekommt mehr Geld: Familien mit Kindern, Betriebe und Arbeitnehmer (durch Steuersenkungen), Landwirtschaft und Infrastruktur werden mit Millionen gefördert. Alle diese schönen Wohltaten sollen durch neue Schulden finanziert werden. Und manche Wohltaten gibt es nur unter Vorbehalt! Mutti traut sich aber nicht, ihren Kindern zu sagen, was die Vorbehalte sind.

Das Vorhaben der schwarz-gelbe Regierung (In der Natur signalisiert diese Farbkombination wie bei Bienen, Wespen und Hornissen Gefahr!) wird die Schulden weiter verantwortlich in die Höhe treiben. 1990 wurden die Bundesschulden 300 Milliarden Euro, 2000 waren sie auf über 750 Milliarden gestiegen und im vergangenen Jahr hat der Schuldenberg knapp 1 Billion erreicht. Dieses Jahr wird er weit eine Billion Euro übersteigen. Die „schwäbische Hausfrau“ hat Gefallen am Geldausgeben gefunden.

Was verbindet Angie und Guido nun eigentlich? Vielleicht ihr Außenseitertum. Merkel, Tochter eines Pfarrers, war als ostdeutsche Frau Mitglied in der männerdominierten CDU. (Exkanzler Kohls dreifaches Quotenmädchen: Frau, Protestantin, Ostdeutsche!) Westerwelle ist ein Homosexueller in einer Heterowelt.

Und was passierte mit Deutschlands Senkrechtstarter Karl Theodor zu Guttenberg? Der Senkrechtstarter wurde von Merkel und Seehofer (CSU) fürs Erste auf das „Abstellgleis“ Verteidigung geschoben. Hier hat er kaum publikumswirksame Auftritte, sondern wird immer dann ins Rampenlicht gerückt werden, wenn tote Zivilisten oder gefallene Soldaten zu beklagen sind. Böse Zungen spotten jetzt schon, am Hindukusch würde nicht nur Deutschlands Freiheit verteidigt, sondern auch das Überleben der CSU.

Eins aber wird neu für Merkel sein: Im Senat sitzt jetzt nicht mehr die fette Mehrheit der Großen Koalition. Merkel muss jetzt wieder auf ihre Ministerpräsidenten in den Ländern hören und darauf achten, dass kein verärgertes „Landesvater“ eines Bundeslandes Gesetze und Bundespolitik blockiert.

Bis nächste Woche

Ihr Andes Heideberg

Pressestimmen

Das „Luxemburger Wort“ sieht mit dem Rückzug Abdullah Abdullahs aus der Präsidentenstichwahl einen Pyrrhussieg auf Karsai und die Demokratie in Afghanistan zu kommen: „Die Lage am Hindukusch ist nicht nur militärisch, sondern auch politisch verfahren. Denn mit dem Verzicht von Abdullah Abdullah gerät die für Samstag geplante Präsidentenstichwahl in Afghanistan zur Farce. Über die Motive des einzigen ernstzunehmenden Herausforderers Karsais lässt sich nur spekulieren. Offenbar hatte Präsident Karsai Abdullahs Bedingungen für seine Teilnahme zurückgewiesen. Und auch über eine Regierungsbeteiligung Abdullahs wollte Karsai erst nach der Wahl verhandeln. Angesichts schlechter Erfolgsaussichten will der einstige Außenminister wohl sein Gesicht wahren und nicht bloßer Zählkandidat sein. Doch vielleicht taktiert Abdullah auch in der Hoffnung, dass er Karsai mit Druck noch zum Einlenken bringt. Gewiss ist allerdings nur, dass die Folgen für den Demokratieprozess fatal sind. Auch wenn Abdullah ausdrücklich nicht zum Boykott aufruft, dürfte die Wahlbeteiligung weiter sinken. Wozu sollten die Wähler noch ihr Leben riskieren? Karsais Legitimität als Präsident dürfte entsprechend gering sein. So droht die Wahl zu einem Pyrrhussieg für die Demokratie zu werden.“

Zum Hin und Her um den EU-Reformvertrag von Lissabon schreibt die in Zürich er-

scheinende „NZZ am Sonntag“: „Die Urnengänge in Frankreich, den Niederlanden und in Irland haben (...) wohltuende Spuren hinterlassen. Der Prozess ging relativ schnell den demokratisch weit normaleren Weg von unten nach oben statt von oben nach unten. Bei der Wahl des neuen EU-Ratspräsidenten wird Ähnliches zu beobachten sein. Unscheinbare Kompromisse-Schmiede dürften mehr Chancen haben als charismatische Führungsleute. Aus Pathos ist Politik geworden, aus der Verfassung ein Vertrag - zum Glück.“

Drei Völker, drei Männer und eine Sternstunde

Berlin (dpa) – Es ist vor allem der Tag des Helmut Kohl. Erstmals nach langer Zeit tritt der 79-jährige Kanzler der Einheit wieder in der deutschen Hauptstadt auf. Der Anlass: Wenige Tage vor dem 20. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November trifft sich der Pfälzer mit seinen damaligen Verhandlungspartnern, dem früheren sowjetischen Staatschef Michail Gorbatschow und dem damaligen US-Präsidenten George Bush senior. Die drei großen alten Staatsmänner erinnern am Samstag an die dramatischen Tage von damals. Immer wieder brandet im Friedrichstadtpalast Applaus auf, Tränen der Rührung sind selbst bei gestandenen Politikern zu sehen. Als sich die rund 1800 Gäste erheben, lässt das auch die Väter der deutschen Einheit nicht kalt.

Kohl ist gezeichnet von einem schweren Sturz vor mehr als einem Jahr, er sitzt im Rollstuhl. Seine zweite Frau Maike Kohl-Richter begleitet ihn. Zuvor war spekuliert worden, ob der gesundheitlich schwer angeschlagene CDU-Politiker überhaupt kommen kann. Doch nun scheint er seine ganze Kraft zusammengenommen zu haben. Auch wenn ihm das Sprechen schwer fällt, seine Botschaft ist klar: „Gemeinsam haben wir die Wiedervereinigung erreicht - mutig und friedlich, mit Zustimmung aller Nachbarn.“ Das sei ein Glücksfall der Geschichte gewesen - und keinesfalls selbstverständlich. Auch Kanzlerin Angela Merkel (CDU) klatscht.

Für ihn sei das ein Grund für Dankbarkeit und Stolz, sagt Kohl. Nur langsam und schwer verständlich formt er seine Worte. „Ich hab nichts Besseres, stolz zu sein, als auf die deutsche Einheit stolz zu sein“, bekennt er, der neben Bush und dem 78-jährigen Gorbatschow sitzt. Der Altkanzler kann das Wasserglas nur mit beiden Händen zum Mund führen. Trotzdem wirkt Kohl auch im Rollstuhl noch wichtig. Ein richtiges Lächeln gelingt dem Mann im dunklen Anzug mit gelb gemusterter Krawatte nur schwer. Noch ist nicht klar, ob Kohl am 9. November zur Mauerfall-Feier aus Oggersheim nach Berlin zum Brandenburger Tor kommt.

Das so unterschiedliche Trio Kohl-Bush-Gorbatschow scheint sich immer noch bestens zu ver-

stehen. Sie schütteln sich die Hände, Bush tätschelt Kohl die Schulter. Die Konrad-Adenauer-Stiftung will mit dem Treffen Dank sagen für den Beitrag der Staatsmänner zur friedlichen deutschen Wiedervereinigung.

Ein wenig Ironie blitzt auf, als Kohl sich an die Verhandlungen zur deutschen Einheit erinnert und an die Adresse des früheren Sowjetführers sagt: „Mit Gorbatschow war es so, dass von Mal zu Mal die Stimmung besser wurde.“ Das Verhältnis zwischen beiden war damals zunächst sehr belastet, nachdem Kohl Gorbatschow 1986 mit dem Nazi-Hetzer und Propagandaminister Joseph Goebbels verglichen hatte. Nun sagt Kohl, es sei ein „unbändiges Vertrauen“ gewachsen, Gorbatschow und Bush seien „Partner von größter Bedeutung“ gewesen.

Kohl ist die Anstrengung für die rund zweistündige Feier deutlich anzumerken. Immer wieder senkt er den Kopf, schließt kurz die Augen, um dann erneut konzentriert in die Menge zu blicken. Als die Nationalhymne gesungen wird, stehen Bush und Gorbatschow auf, Kohl muss in seinem Rollstuhl verharren. Aber er singt mit.

Nicht nur Kohl zeigt sich dankbar für das Treffen. Der 85-jährige Bush, der sich auf einen Stock stützt, versucht mit Zwinkern und Lachen seine Rührung in den Griff zu bekommen. Der Fall der Mauer und die Wiedervereinigung seien historische Ereignisse gewesen, die die Herzen und Köpfe der Menschen bewegt hätten, sagt er. Und er lobt Kohl als „großen Staatsmann“, der einen guten Job gemacht habe. Er habe ihn als wahren Partner kennengelernt, sagt Bush.

Da kann auch Gorbatschow nicht nachstehen. Er spricht von „meinem Freund Helmut Kohl“. Auf ihn könne man sich verlassen - aber ebenso auf die Amerikaner. Für die hat der Friedensnobelpreisträger noch einen Rat: „Amerika braucht auch seine Perestrojka.“ Die USA hätten Innovationen nötig. Zugleich lobt er, bisher ungewohnt von ihm, die DDR-Bürger. Sie seien die eigentlichen Helden. Ja, man könne sogar sagen: Die DDR habe ihren Beitrag geleistet - dass ein Fenster zum Westen geöffnet wurde. Die Einheit sei „nicht vom Himmel gefallen“.

Aus aller Welt



Eine Brücke nahe Malindi an der Küste zum Indischen Ozean, nördlich von Mombasa (Kenia) wurde vom Hochwasser vergangene Woche weggeschwemmt. Mindestens ein Mensch kam in den Fluten ums Leben, mehrere Hundert Familien wurden bereits kurz nach dem Einsetzen der Regenfälle, die auf die wohl verheerendste Dürre der letzten Jahre folgten, obdachlos.



Gefängnis- und Polizeibeamte der staatlichen Fortwirtschaft protestierten vergangenen Mittwoch gegen die Vorgehensweise der Regierung die Sicherheit des Piazza Navona in Rom betreffend.



Afghanische Polizisten bewachen das UN-Gäste Haus in Kabul, an dem am 28. Oktober eine Bombe explodierte. Danach wurde es von militanten Taliban gestürmt, um daraufhin das Maschinenfeuer zu eröffnen. Dabei wurden sechs ausländische UN-Mitarbeiter getötet.

Gedenk-/Feiertage

Sonntag 15. November	Volkstrauertag
Mittwoch 18. November	Buß- und Betttag
Sonntag 22. November	Totensonntag
Sonntag 29. November	1. Advent



Währungstabelle vom 23. Oktober 2009

... always reliable, always punctual

International Forwarding Agents and Licensed Customs Brokers

phone Henning Harders Pty Ltd on (02) 9358 5100 or (03) 9335 5644

Kursnotierungen:

Land	Währung	Ankauf	Verkauf
Europa	Euro	0.6284	0.6052
Schweiz	SF	0.9470	0.9107
USA	US \$	0.9276	0.9046

Achtung Touristen: Die angegebenen Kurse entsprechen dem amtlichen Mittelkurs bei bargeldloser Verrechnung. Die Umtauschquoten für Bargeld oder Traveller Cheques liegen in der Regel um einige Prozentpunkte höher (Ankauf) oder niedriger (Verkauf). Umrechnungskurse immer bezogen auf 1 Australien-Dollar (ohne Gewähr).

Impressum

Die **Woche**

published by

German Language Press Pty Ltd

ABN 49 101 878 540

Redaktion: 3/34 East Street, Five Dock NSW 2046

Postanschrift: PO Box 279, Five Dock NSW 2046

Telefon: (02) 9712 5203; Fax: (02) 9712 5269

Email: woche@tpg.com.au Internet: www.woche.com.au

Managing Editor

Ludger Heidelberg

Redaktion

Katharina Neumüller, Folker Hanusch

Anzeigen-Verkauf

Ludger Heidelberg (02) 9712 5203 - Mob.: 0400 212 200

Korrespondenten

Nadja Mack (Melbourne), Olaf Konstantin Krueger (Adelaide),

Wolfgang Kreuzer (Brisbane) Tel.: 0409 894 575),

Bill Hauber (Airlie Beach) Tel.: (07) 4945 7186

Printed by MPD, Unit E1 / 46-62 Maddox St., Alexandria NSW 2015, T. (02) 8898 1200

Distributed by Wrapaway, 36A1/34 Fitzroy St., Marrickville NSW 2204, T. (02) 9550 1622

Nicht ausdrücklich gekennzeichnete Beiträge und Fotos sind dpa Berichte! Für unverlangt eingesandtes Material sowie Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Eine Rücksendung erfolgt nur, falls ein adressierter Freiumschiß beigelegt ist.

Tschechiens Präsident signalisiert Ja zu EU-Reform

Prag (dpa) – Der tschechische Präsident Vaclav Klaus hat den beim EU-Gipfel in Brüssel erzielten Kompromiss zu seiner Ausnahmeforderung beim Lissabon-Vertrag begrüßt. Er habe die Entscheidung mit „Zufriedenheit“ aufgenommen, schrieb Klaus am Freitag auf seiner Webseite in Prag.

Damit sei die gleiche Regelung wie bereits zuvor für Polen und Großbritannien erzielt worden. Durch den Ausschluss der EU-Grundrechtcharta werde die Rechtssicherheit in Tschechien gestärkt.

Die EU hatte am Donnerstagabend eine den EU-Reformvertrag ergänzende Formel gefunden, die erneut klargestellt, dass die im Lissabon-Vertrag enthaltene Grundrechtcharta keine Rechtsgrundlage für mögliche Klagen von Heimatvertriebenen gegen die sogenannten Benes-Dekrete von 1945 sind. Auf der Grundlage dieser Dekrete waren Hunderttausende von Deutschen und Ungarn nach dem Zweiten Weltkrieg in der damaligen Tschechoslowakei enteignet und vertrieben worden.

Israel hochzufrieden mit Clinton-Äußerungen

Jerusalem (dpa) – Israel ist hochzufrieden mit den Äußerungen von US-Außenministerin Hillary Clinton bei ihrem ersten Besuch in der Region seit dem Amtsantritt von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu.

Clinton sagte am Samstagabend in Jerusalem nach einem Treffen mit Netanjahu, ein israelischer Siedlungsbaustopp in den Palästinensergebieten sei keine Vorbedingung für neue Friedensgespräche. Israel mache „beispiellose“ Konzessionen im Vergleich zu früheren Verhandlungen.

Ein ranghoher Regierungsvertreter in Jerusalem sagte dem israelischen Online-Dienst „ynet“ am Sonntag, es handele sich um eine „warme Umarmung“ Washingtons für die israelische Politik hinsichtlich der Wiederaufnahme von Verhandlungen. „Die Obama-Regierung versteht, dass das große Problem die Palästi-

nenser sind“, sagte der namentlich nicht genannte Repräsentant. Netanjahu und Außenminister Avigdor Lieberman betonten, Israel sei zu Friedensgesprächen ohne Vorbedingungen bereit, die Palästinenser jedoch nicht.

Palästinenserpräsident Mahmud Abbas beharrte am Samstag bei einem Treffen mit Clinton auf einem völligen israelischen Siedlungsstopp in Ostjerusalem und im Westjordanland. Abbas habe Clinton bei der Begegnung in Abu Dhabi klargemacht, dass es ohne einen solchen Schritt keine Friedensgespräche geben werde, sagte der palästinensische Chefunterhändler Saeb Erekat.

Die Palästinenser fürchten, dass Israel ohne einen klaren Baustopp weiter Fakten im Westjordanland und in Ostjerusalem schaffen wird, die später auch in Verhandlungen nicht mehr rückgängig zu machen sind.

Taliban greifen vor Wahl gezielt UN an

Kabul (dpa) – Terror gegen die Vereinten Nationen: Zehn Tage vor der Präsidenten-Stichwahl in Afghanistan haben die Taliban bei einem Angriff auf ein UN-Gästehaus fünf ausländische Mitarbeiter getötet. Es war der bislang schwerste Angriff dieser Art in Kabul.

Die Extremisten begannen damit nach eigenen Angaben ihren Kampf gegen die Stichwahl. Unter den Opfern ist nach Angaben der US-Botschaft ein Amerikaner. Der Chefermittler der Kabuler Polizei, Abdul Ghafar Sayedsada, sagte, bei dem eineinhalbstün-

digen Gefecht im Stadtzentrum seien am Mittwoch auch die drei Angreifer, zwei afghanische Sicherheitskräfte und ein Zivilist ums Leben gekommen. Nach Angaben des Auswärtigen Amtes wurden keine Deutschen verletzt oder getötet.

Ex-Präsident Jacques Chirac muss wegen Veruntreuung vor Gericht

Paris (dpa) – Der französische Ex-Präsident Jacques Chirac muss wegen einer Veruntreuungs-Affäre aus den 90er Jahren nun doch vor Gericht. Das entschied die zuständige Untersuchungsrichterin Xavière Siméoni am Freitag in Paris.

Sie widersprach damit der Staatsanwaltschaft, die die Einstellung des Verfahrens gefordert hatte. Chirac wird vorgeworfen, in seiner Zeit als Bürgermeister von Paris Parteifunktionäre aus der Rathauskasse finanziert zu haben. „Chirac ist gelassen und wird vor Gericht darlegen, dass es sich in keinem Fall um Scheinbeschäftigungen gehandelt habe“, teilte das Büro des Ex-Präsidenten mit.

Es ist das erste Mal, dass sich ein französischer Ex-Präsident vor Gericht verantworten soll. Die Staatsanwaltschaft kann gegen die Entscheidung der Richterin noch in Berufung gehen. Chirac konnte wegen seiner Immunität als Präsident bis Juni 2007 nicht juristisch belangt werden. Neben Chirac sollen sich auch zwei seiner früheren Kabinettsdirektoren sowie sieben der mutmaßlichen Scheinbeschäftigten vor Gericht verantworten, unter ihm ein Enkel des Republikgründers Charles de Gaulle.



Bundeskanzlerin Merkel und der französische Präsident Sarkozy: „Klopfst du mir auf die Schulter, klopf' ich dir auf die Schulter“.

Angela Merkel started neue Amtszeit mit Besuch in Paris

Paris (dpa) – Mit einem symbolisch wichtigen Kurzbesuch in Paris hat Bundeskanzlerin Angela Merkel den ersten Tag ihrer zweiten Amtszeit beendet. Die deutsche Regierungschefin wurde am Mittwochabend im Élyséepalast vom französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy zu einem Abendessen empfangen.

Wenige Stunden nach Merkels Wiederwahl im Bundestag wollten die beiden Politiker den EU-Gipfel in Brüssel besprechen.

„Bei fast allen Themen werden die Vorschläge, die Deutschland und Frankreich unterbreiten, die gleichen sein“, sagte Sarkozy, nachdem er Merkel herzlich mit Küsschen rechts und Küsschen links begrüßt hatte. Die Bundeskanzlerin kündigte an, die ohnehin schon enge Zusammenarbeit mit Paris noch weiter ausbauen zu wollen.

„Wir haben in unserer Arbeit für die Koalition für die nächsten vier

Jahre Projekte wie Bildung, Forschung und wirtschaftliches Wachstum ganz nach vorne gesetzt. Und genau das können Deutschland und Frankreich gemeinsam noch intensiver besprechen, als wir das bisher getan haben“, sagte Merkel.

„Die Zusammensetzung der Regierung und das Koalitionsprogramm der Bundeskanzlerin sind für Frankreich hervorragende Neuigkeiten“, betonte Sarkozy. „In deiner Regierung, liebe Angela, finden wir alte Freunde wieder und die Entscheidung, Wachstum durch Steuerentlastungen zu erzielen, ist für Europa eine sehr gute Sache.“ Deutschland und Frankreich würden in die Lage versetzt, noch enger zusammenzuarbeiten. So wird Sarkozy zum Jahrestag des Falls der Berliner Mauer in Berlin zu Gast sein, während Merkel zum Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges eine Rede in Paris halten wird.

Berlusconi: Bleibe auch bei Verurteilung im Amt

Rom (dpa) – Der italienische Regierungschef Silvio Berlusconi will auch im Falle einer Verurteilung in einem Korruptionsprozess nicht zurücktreten. „Wir stünden dann vor einer solchen Verkehrung der Wahrheit, dass ich umso mehr die Pflicht spüren würde, im Amt zu bleiben, um die Demokratie und den Rechtsstaat zu verteidigen“, sagte Berlusconi dem italienischen Autor Bruno Vespa. Von Ende November an wird ein Korruptionsprozess gegen Berlusconi neu aufgerollt, dem vorgeworfen wird, den britischen Anwalt David Mills mit 600.000 Dollar für Falschaussagen bestochen zu haben.

Die am Samstag veröffentlichten Äußerungen Berlusconis stammen aus Vespas jüngstem Buch „Donne di cuori“ (Herzdamen). Darin sagt der Regierungschef, er vertraue allerdings weiterhin auch darauf, „dass es



Italienische Regierungschef Silvio Berlusconi

doch noch seriöse Richter gibt, die seriöse, auf Fakten beruhende Urteile sprechen“. Italiens oberste Richter hatten Anfang Oktober das Immunitätsgesetz als verfassungs-

widrig wieder aufgehoben, mit dem Berlusconis große Mehrheit im Parlament vor allem dem Regierungschef selbst vor Strafverfolgung in Amtszeiten schützen wollte. Am Dienstag hatte ein Mailänder Berufungsgericht eine Haftstrafe von viereinhalb Jahren für Mills bestätigt. Dieser habe 1998 gelogen, um in zwei Prozessen Strafe von Berlusconi und der Gruppe Fininvest abzuwenden.

„Das ist ein Urteil, das sicherlich vom Kassationsgerichtshof annulliert werden wird“, sagt Berlusconi dazu. Die Anwälte des Briten wollen in diese letzte Instanz gehen. Parallel dazu wird auch das wegen des Immunitätsgesetzes unterbrochene Verfahren gegen Berlusconi mit neuen Richtern fortgesetzt. „Bei alledem besteht das Risiko der Verjährung“, meinte am Samstag die Turiner Tageszeitung „La Stampa“.

Gesünder leben mit Schüßler-Salzen

Die 12 Salze des Lebens...

Gesund werden und gesund bleiben mit den Mineralsalzen nach Dr. Schüßler.

- Wie Sie sich sanft selber helfen
- Immunschutz gegen Grippe & Co
- Was die Seele von Stress befreit
- uvm ...

Auskünfte und Beratung in deutsch/englisch durch unseren erfahrenen Heilpraktiker.

Original DHU Mittel jetzt erhältlich durch:

Ultra Therapeutics Pty Ltd

PO Box 8

Nanango QLD 4615

Ph 07 4171 0593

Fax 07 4171 0508

info@ultratherapeutics.com.au

www.ultratherapeutics.com.au

Dr. Schüßler Salze®

BIOCHEMISCHE MITTEL ORIGINAL DHU

TRADITION. QUALITÄT. VERTRAUEN. VON ANFANG AN.



Kohl würdigt Leistung von Bush und Gorbatschow

Berlin (dpa) – Altbundeskanzler Helmut Kohl (CDU) hat die Verdienste seiner früheren Verhandlungspartner George Bush und Michail Gorbatschow um Mauerfall und Wiedervereinigung

gewürdigt.

Die Zusammenarbeit mit dem damaligen US-Präsidenten Bush (85) und dem sowjetischen Staatschef Gorbatschow (78) in dieser Zeit „war ein Glücksfall“, sagte Kohl

(79) am Samstag in Berlin bei einer Feierstunde der Konrad-Adenauer-Stiftung anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls am 9. November.

Es war einer der wenigen öffentlichen Auftritte Kohls seit längerer Zeit. Er wirkte nach einem schweren Sturz vor über einem Jahr sichtlich angeschlagen und hatte Mühe, sich zu artikulieren. Er freute sich daher sehr, an der Veranstaltung zusammen mit Bush und Gorbatschow teilnehmen zu können, sagte Kohl.

Bundespräsident Horst Köhler forderte bei der Feierstunde, an der auch Kanzlerin Angela Merkel (CDU) teilnahm, eine europäische Außen- und Sicherheitspolitik, die auch Russland einschließt. Dies wäre eine „ideale Ergänzung“ zur transatlantischen Partnerschaft mit den USA, sagte Köhler. Köhler plädierte in einer bewegenden Rede vor den drei Staatsmännern für ein selbstbewusstes Auftreten

Europas im Wettbewerb der Systeme. Zugleich rief er dazu auf, dem Prozess der europäischen Integration „neue Dynamik“ zu verleihen, durch den Vertrag von Lissabon und über ihn hinaus.

Deutschland und Russland forderte er auf, enger zusammenzuarbeiten. Die transeuropäischen Verkehrsnetze müssten ausgebaut, die Energieversorgung auf eine sichere Grundlage gestellt und eine wirtschaftliche und soziale Angleichung der Systeme aller europäischen Länder angestrebt werden. Dann sei in Europa „eine Blütezeit möglich wie selten in seiner Geschichte“.

Gorbatschow, der die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland gut nannte, warnte, das europäische Projekt könne nicht erfolgreich sein, wenn es eine anti-russische oder anti-amerikanische Stimmung gebe. Altkanzler Kohl freute sich darüber, dass das Vertrauen zwischen Deutschland

und den beiden Staaten in den vergangenen Jahren gewachsen sei. Die Deutschen seien „endlich zur Vernunft gekommen“ und seien heute ein verlässlicher Partner.

Die drei Staatsmänner hatten sich bereits am Vortag auf Initiative der „Bild“-Zeitung im Axel-Springer-Haus in Berlin erstmals seit etlichen Jahren wieder getroffen.

Merkel sagte in ihrem wöchentlichen Video-Podcast mit Blick auf ihre USA-Reise Anfang kommenden Woche: „Der Zeitpunkt könnte aus meiner Sicht nicht besser gewählt sein.“ Ihr sei aus persönlicher Erfahrung die Zeit des Mauerfalls von 20 Jahren „noch bestens in Erinnerung“. Sie wisse auch, und dafür wolle sie in Washington Danke sagen, dass die USA und der damalige Präsident Bush „mit großer Begeisterung und mit viel Zuneigung diesen politischen Prozess begleitet haben“. Merkel wird in Washington vor beiden Häusern des Kongresses reden.



Sichtlich angeschlagen: Altkanzler Helmut Kohl (79)

Merkel mit Denkkzettel als Kanzlerin wiedergewählt

Berlin (dpa) – Angela Merkel hat bei ihrer Wiederwahl zur Kanzlerin einen Dämpfer bekommen. Mindestens neun Abgeordnete aus dem schwarz-gelben Lager gaben der CDU-Chefin am Mittwoch nicht ihre Stimme - nach einem Bericht der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“ waren darunter ostdeutsche CDU-Abgeordnete.

Die Mehrheit für die 55-Jährige, die als erster Regierungschef in der 60-jährigen Geschichte der Bundesrepublik auch bei einem Koalitionswechsel im Amt bleibt, war im Bundestag aber nicht in Gefahr. Die Opposition sprach von einem Fehlstart der Koalition von Union und FDP. Bundespräsident Horst Köhler ermahnte das neue Kabinett bei der Ernennung der Minister, die gigantischen Schulden abzubauen.

Der Start in ihre zweite Amtszeit lief für die Kanzlerin nicht optimal. Bei der Abstimmung votierten 323 der 612 anwesenden Abgeordneten für Merkel. Insgesamt haben Union und FDP aber 332 Abgeordnete, so dass ihr mindestens neun Stimmen aus dem eigenen Lager fehlten. Trotzdem erhielt Merkel 11 Stimmen mehr als die nötigen 312

Stimmen. Sie zeigte sich aber zufrieden.

Erste Kabinettsitzung am Abend. Nach der Ernennung der Minister startete die neue schwarz-gelbe Regierung gleich mit der Arbeit und kam zur ersten Kabinettsitzung zusammen. Im Anschluss reiste Merkel nach Paris, um mit Frankreichs Staatspräsident Nicolas Sarkozy den EU-Gipfel vorzubereiten.

Merkel will für die Umsetzung der schwarz-gelben Pläne für eine milliardenschwere Steuerentlastung 2011 keine Garantie „auf Punkt und Komma“ geben. „Wir versuchen, die Dinge, die wir verabredet haben, umzusetzen“, sagte sie der ARD. Dies hänge zum Beispiel auch vom Willen der Bundesländer ab. Steuererhöhungen erteilte sie erneut eine Absage. „Dazu stehe ich“, sagte sie im ZDF.

SPD und Grüne reagierten empört darauf, dass Merkel erst am 10. November eine Regierungserklärung vor dem Bundestag abgeben will. SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier sprach von einem „Fehlstart“ für die Kanzlerin, was sich auch in Gegenstimmen aus den eigenen Reihen niedergeschlagen habe. Grünen-

Fraktionschefin Renate Künast rügte eine „Missachtung“ des Bundestages.

Merkel äußert Verständnis für Kritiker. Merkel zeigte Verständnis für die Abweichler. „Ich habe Respekt vor denen, die mich nicht wählen wollten, aus welchen Gründen auch immer“, sagte sie der ARD. „Das gehört zur Demokratie dazu. Ansonsten bin ich sehr glücklich, wieder Bundeskanzlerin sein zu können.“ Wie die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ berichtete, stimmten mehrere ostdeutsche CDU-Abgeordnete nicht für Merkel. Sie kritisieren eine unzureichende Berücksichtigung ostdeutscher CDU-Politiker im neuen Kabinett. Ein Abgeordneter aus Thüringen, der nicht genannt werden wollte, sagte der Zeitung: „Die Empörung über das neue Personaltableau von Schwarz-Gelb ist groß.“ Der Abgeordnete hatte Merkel nicht gewählt. „Dieses westdeutsche Kartell dient sicherlich nicht dem Zusammenwachsen Deutschlands“, meinte er.

Das Ergebnis der Wiederwahl gab Bundestagspräsident Norbert Lammert um 10.59 Uhr bekannt. Anschließend wurde Merkel vom Bundespräsidenten ernannt und legte dann ihren Amtseid im Bundestag mit religiöser Bekräftigung ab. Die 15 Minister erhielten am frühen Nachmittag ihre Ernennungsurkunden von Köhler und wurden ebenfalls auf das Grundgesetz vereidigt. Dabei sprachen alle die Formel: „So wahr mir Gott helfe.“

Prozess: SS-Mann gegen Sohn eines Opfers

Aachen (dpa) – Auf diesen Moment hat Tuin de Groot (76) Jahrzehnte gewartet: Er wollte den SS-Mann Heinrich Boere sehen, der am frühen Morgen des 3. September 1944 bei der Familie klingelte, eine Pistole zog und den Vater erschoss.

Nach 65 Jahren kam es am Mittwoch im Aachener Landgericht zu dieser Begegnung, bei einem der letzten NS-Kriegsverbrecherprozesse in Deutschland.

65 Jahre nach der Tat saß de Groot dem Mann gegenüber, der immer nur Phantom für ihn war: Heinrich Boere (88). Ein alter Mann

Westerwelle: Beziehungen zu Polen „Kernanliegen“

Warschau (dpa) – Der neue Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP) hat bei seinem Antrittsbesuch in Polen die große Bedeutung des östlichen Nachbarlandes für die deutsche Politik hervorgehoben.

Die weitere Vertiefung der Beziehungen zu Polen sei ein „Kernanliegen“, sagte Westerwelle nach einem Treffen mit seinem polnischen Amtskollegen Radoslaw Sikorski am Samstag in Warschau. Am Nachmittag empfing Polens Präsident Lech Kaczynski den deutschen Gast in seinem Warschauer Amtssitz.

Es sei kein Zufall, dass ihn sein erster Besuch nach Warschau geführt habe, sagte Westerwelle vor Journalisten. Die Freundschaft zwischen beiden Ländern und Völkern sei nicht nur gut für Deutschland und Polen, sondern auch wichtig für Europa. Es sei ein „klares Signal“, das „tiefe und innige“ Verhältnis, das Deutschland zu seinen westlichen Nachbarn habe, auch auf Polen zu übertragen.

Sikorski bezeichnete den Besuch als „hervorragendes Zeichen“ dafür, dass die bilateralen Beziehungen noch besser würden als zur Vorgängerregierung. Das deutsch-polnische Verhältnis sei „das beste in der Geschichte“, eine „reife Partnerschaft“. Westerwelle betonte, beide Politiker sollten gemeinsam die Zukunft gestalten, ohne die Vergangenheit zu vergessen.

Bischöfin Käbmann: erste Frau leitet EKD

Ulm (dpa) – Erstmals übernimmt eine Frau das höchste Amt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die EKD-Synode wählte am Mittwoch in Ulm die Landesbischöfin von Hannover, Margot Käbmann, mit großer Mehrheit zur Ratsvorsitzenden.

Damit haben die 25 Millionen Protestanten jetzt eine weibliche Doppelspitze: Im Frühjahr wurde die Grünenpolitikerin Katrin Göring-Eckardt zur Vorsitzenden des Kirchenparlamentes gewählt.

Käbmann (51) erhielt 132 von 142 Stimmen. Bundespräsident Horst Köhler, Politiker aller Parteien und die katholische Kirche reagierten positiv und mit Glückwünschen auf die Wahl.

Als neue EKD-Chefin wolle sie den Kampf für soziale Gerechtigkeit zu einer Schwerpunktaufgabe machen: „Wenn wir die sozialen Fragen in unserem Land sehen, Armut von Kindern, Bildungsarmut oder am Ende des Lebens die Pflege und würdiges Sterben, dann wissen wir, dass unsere Kirche gebraucht wird.“ Die innerkirchlichen Diskussionen um ihre Scheidung spielten bei der Jahrestagung keine Rolle mehr. Dass sie als geschiedene Frau nun oberste Ansprechpartnerin für den Dialog mit den Katholiken sei, gefährde die Ökumene nicht, meinte Käbmann. Die katholische Kirche sieht nach Käbmanns Wahl gute Chancen für ein stärkeres Miteinander. Beide Kirchen stünden vor großen Herausforderungen, die sie nur gemeinsam lösen könnten.

Biochemischer Bund Deutschland e.V.
- Niederlassung in Australien -

Schüßler Salze – Biochemie nach Dr. Schüßler
Sanfte Heilung und Vorbeugung mit den 12 Mineralsalzen nach Dr. Schüßler ist in vielen gesundheitsbewussten Familien weit verbreitet. Das Zusammenspiel lebenswichtiger Mineralsalze in unserem Organismus steuert viele Funktionen. Sind die komplexen Vorgänge gestört, können Schüßler Salze helfen.

Informationen und Beratung in deutsch/englisch sind erhältlich:

Institute of Biochemic Medicine (Asia – Pacific)

PO Box 8

Nanango QLD 4615

Ph. 07 4163 1366

Fax 07 4163 1766

biochemics@bigpond.com.au

www.biochemic-remedies.com



BBD

Regierung will organisierte Sterbehilfe einschränken

Bern (dpa) - Die schweizerische Regierung will der organisierten Sterbehilfe Schranken setzen. Sie hat zwei Varianten zur Diskussion gestellt: Die eine - die laut Justizministerin Eveline Widmer-Schlumpf vom Gesamtbundesrat bevorzugt wird - sieht strikte Auflagen vor, die zweite ein Totalverbot.

Bis vor wenigen Monaten hat der Bundesrat Handlungsbedarf bei der Sterbehilfe stets verneint. Die Sterbehilfeorganisationen Dignitas und Exit hätten den rechtlichen Rahmen aber zunehmend ausgeschöpft, sagte Widmer-Schlumpf vor den Medien in Bern und verwies insbesondere auf das Problem des Sterbetourismus. So habe knapp ein Drittel der rund 400 Fälle von begleiteten Suiziden im Jahr 2007 im Ausland lebende Menschen betroffen. In einer Aussprache im Bundesrat sei deshalb im vergangenen Juni beschlossen worden, die Thematik auf zwei Schienen weiter zu verfolgen: Einerseits strikte Auflagen für die Sterbehilfeorganisationen, andererseits ein Totalverbot.

Am Mittwoch schickte der Bundesrat nun den Gesetzesentwurf in die Vernehmlassung, das ist ein spezielles Diskussionsverfahren. Er favorisiert dabei die erste Variante, die strenge Sorgfaltspflichten für

die Organisationen und ihre Mitarbeitenden vorsieht. Dieser Ansatz bewahre das Recht auf Selbstbestimmung und Sterben in Würde, sagte Widmer-Schlumpf. Fragliche Praktiken von Sterbehilfeorganisationen würden damit aber eingeschränkt und dem Sterbetourismus werde Einhalt geboten. Konkret sieht die Variante vor, dass der Artikel 115 des Strafgesetzbuches (StGB), „Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord“, mit verschiedenen Sorgfaltspflichten ergänzt wird.

Künftig zwei ärztliche Gutachten vorgeschrieben. So sind zwei Gutachten von zwei verschiedenen Ärzten, die von der Suizidhilfeorganisation unabhängig sind, notwendig. Ein Gutachten muss belegen, dass die suizidwillige Person urteilsfähig ist, das zweite, dass die suizidwillige Person an einer körperlichen Krankheit leidet, die unheilbar ist und in kurzer Zeit zum Tod führen wird. Damit wird die organisierte Suizidhilfe für Personen mit chronischen Krankheiten ohne tödliche Prognose sowie für psychisch Kranke ausgeschlossen, wie Widmer-Schlumpf sagte. Der durch die Beschaffung der Gutachten entstehende administrative Aufwand sei durchaus gewollt. „Es soll künftig nicht mehr möglich sein, am Montag mit einer

Suizidhilfeorganisation Kontakt aufzunehmen und am Freitag in den begleiteten Freitod zu gehen“, sagte die Justizministerin. Damit werde auch der Sterbetourismus eingedämmt.

Weiter muss der Suizidhelfer Alternativen wie die Palliative Care aufzeigen und mit der betroffenen Person prüfen. Das eingesetzte Medikament muss ärztlich verschrieben worden sein. Damit würde unter anderem Sterbebegleitung mit Helium, wie es Dignitas angewendet hat, verboten. Der Suizidhelfer darf nach dem Vorschlag des Bundesrats keinen Erwerbszweck befolgen und keine Gegenleistung annehmen, die die Kosten und Auflagen für die Suizidhilfe übersteigen würde. Die Suizidhilfeorganisation und der Helfer müssen schließlich über jeden Fall eine vollständige Dokumentation erstellen, um anfällige Ermittlungen der Strafverfolgungsbehörden zu erleichtern.

Als zweite Variante ist in der Vernehmlassung ein Totalverbot der organisierten Sterbehilfe vorgesehen. Dies wäre wohl die einfachere Variante, würde das Problem jedoch in die Illegalität abschieben, sagte Widmer-Schlumpf.

Die Vernehmlassung zur Regelung der organisierten Suizidhilfe dauert einen Monat länger als üblich, bis zum 1. März 2010.



Credit Suisse mit Milliarden-Gewinn

Menschen gehen am Gebäude der Credit Suisse in Zürich vorbei. Die Schweizer Großbank Credit Suisse (CS) hat im dritten Quartal dank eines florierenden Investmentbankings einen Milliarden-Gewinn verbucht. Der Gewinn sei im Vergleich zum zweiten Quartal um 50 Prozent auf 2,35 Milliarden Schweizer Franken (rund 1,56 Mrd Euro) gestiegen, teilte die Bank in Zürich mit. Im Vorjahresquartal hatte die Bank noch rote Zahlen geschrieben. Experten hatten allenfalls mit einem leichten Gewinnplus gerechnet. Wichtigste Gewinnquelle war im dritten Quartal abermals das Investmentbanking. Hier stieg der Vorsteuergewinn im Vergleich zum Vorquartal um fünf Prozent auf 1,75 Milliarden Franken.

Schweizer Unternehmen unter den innovativsten der Welt

Zürich (dpa) - Schweizer Unternehmen setzen auch in Krisenzeiten auf Forschung und Entwicklung (F&E). Mit einer Steigerung der Ausgaben um 8,7% liegen sie 2008 deutlich über dem globalen Durchschnitt von 5,7%.

Mit insgesamt 24,9 Mrd. Schweizer Franken positioniert sich die Schweiz auf Rang 5 im globalen Vergleich der innovativsten Länder. Die Budgets der berücksichtigten Schweizer Firmen machen 4,49% der weltweiten F&E-Investitionen von 532 Mrd. US\$ aus.

Das sind die Ergebnisse der aktuellen „Global Innovation 1000“-Studie der internationalen Strategieberatung Booz & Company.

Analysiert wurden die F&E-

Budgets und -Strategien der 1000 Unternehmen mit den weltweit höchsten Ausgaben in diesem Segment.

2008 sind 27 Schweizer Firmen (gegenüber 24 im Vorjahr) im Ranking vertreten davon zwei unter den Top 10: Die Roche Holding AG ist mit F&E-Ausgaben von 8.845 Mrd. CHF neu auf Rang 3 (Vorjahr Rang 8) zu finden, Novartis macht mit 7.217 Mrd. CHF gegenüber dem Vorjahr zwei Plätze gut und schafft damit den Sprung in die Top 10 (Rang 9).

Unter den besten Hundert finden sich mit Nestlé (71) und STMicroelectronics NV (67) zwei weitere Großkonzerne mit Sitz in der Schweiz.

Aktuelle Studie: Szenarien für das Stadtwerk der Zukunft

Zürich (dpa) - 15 Energieversorgungsunternehmen aus dem Swisspower-Netzwerk haben gemeinsam realistische Zukunftsszenarien und erfolgversprechende Strategieoptionen für den Energiemarkt im Jahr 2015 entwickelt.

Der Energiemarkt befindet sich im Umbruch. Die Auswirkungen auf die Schweizer Energieversorgungsunternehmen (EVU) sind noch nicht vollständig zu übersehen. Hier hilft das Denken in ermöglichen, Strategien mehrdimensional auszurichten. 15 EVU des Swisspower-Netzwerks haben sich deshalb in einem Studienprojekt engagiert, um die wahrscheinlichsten Szenarien für das

„Stadtwerk der Zukunft“ auszuloten. Die mitwirkenden EVU repräsentieren die gesamte Vielfalt der kommunalen Energiewirtschaft in der Schweiz, vom kleinen Lokalversorger mit 40 Mitarbeitenden und einem jährlichen Umsatz von 50 Millionen Franken bis hin zum großen Stadtwerk, das 1600 Menschen beschäftigt und einen Jahresumsatz von fast 900 Millionen Franken verzeichnet. Das Projekt wurde von Swisspower initiiert und fachlich-methodisch unterstützt durch die Beratungsgesellschaft

Hauptziel der Studie war es, konsistente, belastbare Szenarien für den Schweizer Energiemarkt im Jahr 2015 im Kontext globaler und nationaler Entwicklungen zu definieren.

ABB bleibt trotz Besserung vorsichtig

Zürich (dpa) - Der Schweizer Energie- und Automationstechnikkonzern ABB bleibt trotz eines deutlich höheren operativen Gewinns im dritten Quartal vorsichtig. Der Ausblick für das laufende und kommende Jahr bleibe unsicher, teilte das im Stoxx 50 notierte Unternehmen in Zürich mit.

Im dritten Quartal konnte ABB den operativen Gewinn vor allem wegen des strikten Sparprogramms steigern - der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte um 10 Prozent auf 1,42 Milliarden Dollar (964 Mio Euro) zu, der Überschuss etwas stärker auf 1,03 Milliarden Dollar.

Der Umsatz des Konzerns sank dagegen um 10 Prozent auf 7,91 Milliarden Dollar.

Splitterli

Und Geld stinkt doch. Diese Erfahrung hat ein Autofahrer bei der Einreise aus der Schweiz beim Zollamt Konstanz gemacht. Der Duft des Geldes brachte einen Zollhund auf die Spur von 26.000 Euro, die der Mann unter der Abdeckung des Reserverads im Kofferraum versteckt hatte. Die Scheine waren auf drei Briefumschläge verteilt und lagen in einer Plastiktüte. Der 61-Jährige musste 2400 Euro als Sicherheit hinterlegen.

Die Migros hat vom WWF gute Noten für ihr Engagement bezüglich nachhaltig produziertem Palmöl erhalten. Von 59 befragten europäischen Nahrungsmittel- und Kosmetikkonzernen liegt Migros auf Platz drei. Von maximal 29 Punkten hat sie deren 25 erhalten. Die Migros verarbeitet jährlich rund 6500 Tonnen nachhaltiges Palmöl.

Außenministerin: Keine Mehrheit für EU-Beitritt

München (dpa) - Die Schweizer Ministerin Micheline Calmy-Rey sieht derzeit keine Mehrheit in ihrem Land für einen Beitritt zur EU. Einen automatischen Informationsaustausch bei ausländischen Kapitalanlagen lehnt sie ab.

In einem Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ sagte Calmy-Rey, die Frage eines EU-Beitritts sei „nicht nur eine Frage des Herzens“. Für die Schweiz gehe es „um die direkte Demokratie und um handfeste wirtschaftliche Interessen“. Bei einem Beitritt würde die Mehrwertsteuer von 7,6 Prozent ansteigen. „Ich sehe bei einer Volksabstimmung derzeit keine Mehrheit“, fügte die Außenministerin hinzu.

Nach ihren Worten darf es für die Schweiz keine automatische Übernahme von EU-Regelungen geben. Sonst würde die Souveränität ausgehöhlt. Auch ein Verzicht

auf die direkte Demokratie sei nicht möglich. „Die Schweiz ist gar nicht vorstellbar ohne direkte Demokratie“, betonte Calmy-Rey. „Eher könnte die EU mehr davon brauchen.“

Die Außenministerin deutete an, dass sie auch nach dem Wechsel an der Spitze des deutschen Finanzministeriums weiterhin Spannungen wegen der Regelungen für ausländische Kapitalanlagen erwartet. Calmy-Rey sagte: „Deutschland wird weiterhin seine Interessen verteidigen, und der Staat braucht Geld. Das ist ganz normal.“ Die Schweiz sei bereit, mit der EU über eine Ausweitung des Abkommens zur Zinsbesteuerung zu sprechen. „Der automatische Informationsaustausch kommt für uns aber nicht in Frage“, unterstrich die Ministerin. „Unser System einer Quellensteuer ist effizienter.“

Polanski-Opfer verlangt Aufhebung der Anklage

Los Angeles (dpa) - Die Anklage gegen Starregisseur Roman Polanski (76) soll nach den Wünschen seines Vergewaltigungsoffer fallen gelassen werden. Wie die „Los Angeles Times“ berichtete, hat die jetzt 46 Jahre alte Amerikanerin Samantha Geimer einen entsprechenden Antrag bei einem Berufungsgericht in Los Angeles eingereicht. Die unaufhörliche Publicity seit der Festnahme des Regisseurs in der Schweiz würde ihr Familienleben, ihre Arbeit und ihre Gesundheit belasten, macht die auf Hawaii lebende Frau geltend.

In den letzten Wochen seien fast 500 Anrufe von Reportern aus aller Welt bei ihnen eingegangen, erklärt Geimers Anwalt Lawrence Silver in Gerichtsunterlagen. Fotografen würden ihr Haus belagern und ihre Kinder ansprechen. „Lasst sie in Ruhe“, bittet Silver.

Polanski hatte die damals 13-Jährige 1977 im Haus seines Freundes Jack Nicholson betrunken gemacht und vergewaltigt. Auf Antrag der kalifornischen Justiz wurde der Oscar-Preisträger kürzlich in der Schweiz festgenommen. Die USA haben seine Auslieferung beantragt.

Gerichtsunterlagen zufolge hatte sich Polanski 1993 bereiterklärt, seinem Vergewaltigungsoffer mindestens 500.000 Dollar Schadenersatz zu zahlen. Ob er die Vereinbarung eingehalten hat, ist nicht bekannt.

Gerichtsdokumenten zufolge versuchte Geimer 1996 noch, das Geld einzutreiben. Ein Jahr später zog sie die Klage zurück und bat den Richter schriftlich, Polanski die Einreise in die USA zu erlauben und das Strafverfahren gegen ihn einzustellen.

Streiken für die Bildung: Party und Proteste von Wien bis Graz

Wien (dpa) - Es erinnert schon ein bisschen an die Bilder der 68er-Studentenbewegung, was sich da gerade in Österreich abspielt. Hunderte aufmüpfiger Hochschul学生 haben den größten Hörsaal der Universität Wien in Beschlag genommen und sich dort häuslich eingerichtet, und das schon seit knapp einer Woche. Von Schlafsälen über eine „Volksküche“ bis hin zu Putztrupps und psychologischer Betreuung ist der Protest mittlerweile rundum durchorganisiert. Andere Bildungsinstitute, wie etwa die Unis Graz, Linz und Klagenfurt, sind dem Wiener Beispiel gefolgt. Obwohl auch Party und Popmusik auf der Tagesordnung stehen, sind die Anliegen der „Audimax“-Besetzer durchaus ernst.

Mehr Geld für Forschung und Bildung, mehr Lehrpersonal und mehr Mitbestimmung lauten die Hauptforderungen. Zudem pochen die Hochschul学生 auf eine 50-Prozent-Frauenquote für das gesamte Uni-Personal und eine grundlegende Überarbeitung des Bachelor-Master-Systems, das nach Meinung der Studenten zu sehr als Berufsausbildung und zu wenig als wissenschaftliche Lehre konzipiert ist. Die von der Regierung ins Auge

gefasste Wiedereinführung von Studiengebühren und Zulassungsbeschränkungen, um den Ansturm von „Numerus-Clausus-Flüchtlingen“ aus Deutschland zu stoppen, wollen sie hingegen um jeden Preis verhindern.

Den Bürgermeister der österreichischen Hauptstadt haben die Studenten dabei auf ihrer Seite: Er habe ein „hohes Maß an Verständnis“ für die Proteste und finde die von der Regierung angepeilten Maßnahmen „ein bisschen düftig“, ließ Michael Häupl verlauten. Der Sozialdemokrat glaubt - genau wie die Demonstrierenden - dass nicht die hohe Zahl der Studenten das eigentliche Problem ist, sondern die geringe Zahl an Studienplätzen und Lehrpersonal.

„Hinschauen statt wegschauen“ war auf einem der Transparente an der Uni-Fassade zu lesen. Laut offiziellen Zahlen der „Statistik Austria“ kommen in Österreich im Schnitt auf einen Professor 109 Studenten, in Wien muss ein Professor sogar 300 Studenten unterrichten. Zum Vergleich: An der Harvard University, die als eine der besten Hochschulen der Welt gilt, gibt es einen Lehrer für 25 Studenten. Um ihren Ansinnen Nachdruck



Besetzung des „Audimax“ in der Wiener Universität.

zu verleihen, planten die Streikenden Großkundgebungen in mehreren Städten.

Die Hochschul学生 wünschen sich von den zuständigen Politikern bessere und innovative Lösungen, um die Missstände im Bildungssystem anzugehen. „Wir wollen, dass die Bevölkerung uns versteht und

dass die Bildungspolitik wieder ein Thema wird“, brachte es eine Studentin gegenüber der Zeitung „Der Standard“ auf den Punkt. Die Jung-Akademiker haben es satt, den Versprechen der Politiker zu glauben, die immer wieder verkündet haben, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Forschung und Bil-

dung stecken zu wollen. Denn Fakt ist: Die Ausgaben belaufen sich derzeit auf gerade mal ein Prozent.

Buhmann der Studenten ist der konservative Wissenschaftsminister Johannes Hahn, der bisher eine knallharte Linie gefahren ist und sich strikt weigerte, auf die Forderungen einzugehen. „Der Hahn gehört gerupft!“, skandierten denn auch etwa 100 Studenten, die zum „Tag der offenen Tür“ ins Wissenschaftsministerium marschierten. Nur einen Tag später wurde Hahn dann als neuer österreichischer EU-Kommissar nach Brüssel berufen. Damit sei den Studenten „ihr bevorzugtes Feindbild“ abhanden gekommen, meinte die Nachrichtenagentur APA.

Jetzt signalisierte der Politiker erstmals Gesprächsbereitschaft: Hahn will mit Studentenvertretern über die Forderungen verhandeln. Falls die Besetzungen weitergingen, käme dies die Bildungsstätten nämlich teuer zu stehen. Um den Lehrbetrieb aufrecht zu erhalten, musste die Uni Wien bereits die normalerweise im Audimax stattfindenden Vorlesungen in das Kongresszentrum „Austria Center Vienna“ verlegen. Kosten pro Tag: 16.000 Euro.

Wissenschaftsminister Hahn wird EU-Kommissar

Wien (dpa) - Der österreichische Wissenschaftsminister Johannes Hahn von der konservativen ÖVP wird der nächste EU-Kommissar der Alpenrepublik. Dies hat die Regierung in Wien im Ministerrat beschlossen, berichtete die Nachrichtenagentur APA.

Der 51-Jährige werde voraussichtlich Anfang Januar mit dem Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon sein Amt in Brüssel antreten, hieß es. Hahn setzte sich somit nach wochenlangen Diskussionen innerhalb der rot-schwarzen Koalition gegen die bisherige Außenkommissarin Benita Ferrero-Waldner (ÖVP) durch.

Impfprogramm zur Schweinegrippe begonnen

Wien (dpa) - In Österreich hat ein umfassendes Impfprogramm zur Vorbeugung gegen die Schweinegrippe begonnen. Der Mediziner Christoph Wenisch vom Kaiser-Franz-Josef-Spital (KFJ) in Wien sagte der Nachrichtenagentur A-PA, der verwendete Baxter-Impfstoff sei „gut getestet“, so dass er keine Bedenken gegen die Impfung habe.

„Man muss immer die potenziellen Nebenwirkungen dem Nutzen gegenüberstellen“, sagte Wenisch. Er könne aber auch die verbreiteten Vorbehalte in der Bevölkerung verstehen. Viele wollten erst einmal abwarten, wie es den zuerst geimpften Ärzten gehe.

Starke Erhöhung der Bilanzierungsgrenze

Wien (dpa) - Das Justizministerium hat einen aktuellen Gesetzesentwurf versandt, der zahlreiche Unternehmer betrifft: Die Bilanzierungsgrenze für die Pflicht zur Rechnungslegung nach dem UGB (Unternehmensgesetzbuch) soll ab 2010 von bisher EUR 400.000 auf EUR 700.000 angehoben werden. Dies wird den Trend „Raus aus der GmbH“ weiter verstärken. Die geplante Regelung ist umstritten.

Direkt mit der Rechnungslegungspflicht nach dem UGB ist bei gewerblichen Einkünften regelmäßig die Pflicht zur Gewinnermittlung verbunden. Das heißt: doppelte Buchführung und keine

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Derzeit liegt die Bilanzierungsgrenze bei Umsatzerlösen von EUR 400.000. Eine Anhebung auf EUR 700.000 schränkt jedoch die Informationsfunktion des Rechnungswesens für den Unternehmer stark ein, da eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung nur bedingt aussagekräftig ist, was die wirtschaftliche Situation des Unternehmens betrifft.

„Daher ist die starke Anhebung der Bilanzierungsgrenze nicht unumstritten“, betont Gottfried Maria Sulz, Steuerberater und Geschäftsführender Gesellschafter von TPA Horwath.

Österreich verschärft Asylrecht

Wien (dpa) - Das österreichische Parlament hat ein Gesetz zur Verschärfung des Einwanderungsrechts verabschiedet. Demnach werden künftig unter anderem die Voraussetzungen für eine Inhaftierung von Asylbewerbern gelockert. Außerdem erlaubt der Beschluss den Behörden, das Alter von Einwanderern mittels Röntgenuntersuchungen festzustellen.

Menschenrechtsgruppen und die oppositionellen Grünen kritisierten das Gesetz als zu streng. Innenministerin Maria Fekter von der ÖVP erklärte hingegen, der Beschluss werde Österreich für Schlepper unattraktiver machen.

Rot-Weiß-Rot

Bundespräsident Heinz Fischer hat seinen Schweizer Amtskollegen Hans-Rudolf Merz und Erbprinzen Alois von und zu Liechtenstein in Eisenstadt empfangen. Der deutsche Bundespräsident Horst Köhler konnte wegen der Ernennung der neuen Bundesregierung nicht an dem Treffen der Staatsoberhäupter aus dem deutschsprachigen Raum teilnehmen.

Eine Expertengruppe der Internationalen Atomenergiebehörde IAEA ist aus Teheran nach Wien zurückgekehrt. Die drei Männer und eine Frau waren in die islamische Republik geflogen, um eine zweite im Bau befindliche Anlage zur Urananreicherung zu inspizieren. Die Existenz der Anlage bei Ghom war erst vor kurzem bekanntgeworden. „Es war ein guter Besuch“, sagte Delegationsleiter Herman Nackaerts bei der Ankunft in Österreich. Einzelheiten wurden zunächst nicht bekannt.

Österreicher entwickeln neues Nachrichtensystem

Wien (dpa) - Ein internationales Entwicklerteam um die beiden österreichischen Unternehmer Michael Pistauer und Christoph Klingler hat nach eineinhalbjähriger Entwicklungszeit mit „n2day.com“ ein neuartiges, personalisierbares Nachrichtensystem entwickelt. Das System ist auch Basis für ein Medienbeobachtungstool und revolutioniert sowohl die Qualität der Informationsbeschaffung als auch die Kosten dafür.

Neben der kostenfreien, allgemein zugänglichen, News Site screent das n2day Business Tool nicht nur permanent über 9000 Print- und Onlinemedien, sondern dazu auch unternehmensrelevante Blogs, Foren und Homepages. Erstmals wird durch die integrierte Medieneffizienzanalyse auch eine umfassende Analyse eigener und fremder PR-Strategien möglich. Egal ob aktuell oder auch rückblickend, wird damit die PR-, Marketing- und Vertriebsarbeit des Unternehmens aktiv unterstützt. Zur optimalen Informationsverteilung hält das zu

100% personalisierbare Business Tool spezialisierte Archiv- und Verteilerfunktionen bereit, die ausgesuchte Informationen mittels Kategorisierungs-, Kommentar-, Bewertungs- und Empfehlungsfunktionen zielgenau an die richtigen Adressaten bzw. Gruppen liefern.

Das Gebührenmodell für das Business Tool orientiert sich nicht an der Menge der gefundenen Information, sondern an der Größe des jeweiligen Unternehmens. Beginnend mit Flatfee-Modellen ab 99 Euro bietet n2day das in diesem Bereich weitaus effizienteste Angebot.

Michael Pistauer erläutert den Hintergrund: „Aus unserer eigenen, nicht nur positiven Erfahrung mit Nachrichtenportalen und Pressebeobachtungsdiensten, war es unser Ziel, in diesem Bereich nicht nur angebots-, sondern auch effizienzseitig international neue Standards zu setzen.“

Zur Zeit wird bereits am internationalen Ausbau des n2day Systems auf Lizenzbasis gearbeitet.

Rehabilitierung von Wehrmachts-Deserteuren

Wien (dpa) - Mehr als 60 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat das österreichische Parlament die Rehabilitierung der Wehrmachts-Deserteure beschlossen.

Die späte juristische Wiedergutmachung wurde von einer breiten Parlamentsmehrheit mitgetragen, von der konservativen ÖVP über die sozialdemokratische SPÖ bis hin zu den Grünen. Einzig die rechtsgerichteten Parteien FPÖ und BZÖ stießen sich an der pauschalen Rehabilitierung ohne Prüfung der Einzelfälle. Diesen Artikel weiter lesen

Justizministerin Claudia Bandion-Ortner sprach von einem wichtigen symbolischen Schritt. In dem „Aufhebungs- und Rehabilitationsgesetz“ werden sämtliche Urteile des Obergerichtshofs, der Standgerichte und der Sondergerichte in der NS-Zeit für nichtig erklärt, ebenso die Sprüche des Erbge-

sundheitsgerichts, das Zwangssterilisationen und -abtreibungen bewirkt hat.

Eine Einzelfallprüfung ist nicht mehr nötig. Aufgehoben werden auch Urteile gegen homosexuelle NS-Opfer. Deserteure wurden auch kurz vor Kriegsende noch hingerichtet. Die Überlebenden waren für immer mit dem juristischen Makel behaftet.

Die Regierungskoalition und die Grünen setzten das Vorhaben im Parlament durch. Die rechtsgerichteten Parteien sorgten jedoch für eine kontroverse Debatte.

Der FPÖ-Abgeordnete Harald Stefan sprach in der Debatte der österreichischen Nachrichtenagentur APA zufolge in Bezug auf Deserteure von „Kameradenmördern“.

Herbert Scheibner vom BZÖ wettete demnach, es habe auch die „typischen Opportunisten“ gegeben.

Banken müssen um breitere Akzeptanz ringen

Berlin (dpa) - Die Finanzwirtschaft muss nach Darstellung der deutschen Privatbanken verlorenes Vertrauen zurückgewinnen. Banken und die Wirtschaft allgemein müssten stärker um eine breitere gesellschaftliche Akzeptanz ringen, sagte der Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken, Andreas Schmitz, in Berlin. „Zu viel war falsch, zu viele Dinge haben Vertrauen gekostet.“

Die Finanzkrise ist aus Sicht des Bankenverbandes noch nicht ausgestanden. „Noch immer ist die Krise trotz einiger Lichtblicke nicht vorbei“, sagte Schmitz. „Aus der Phase des akuten Krisenmanagements sind wir heraus.“ Es müsse nun mehr und mehr Krisenprävention angegangen werden: „Der Patient ist nach Schockraum, Intensivstation und Krankenzimmer in der Zwischenzeit in der Reha angekommen.“

Auch nach Meinung des Industrieverbandes BDI ist allenfalls die Talsohle durchschritten. BDI-Präsident Hans-Peter Keitel sprach laut Redemanskript von einem leichten Aufwärtstrend. Es werde aber noch ein langer Weg bis zu dem Niveau vor der Krise. Die Erwartungen und Hoffnungen seien besser als die

Lage. Keitel sprach sich für einen Rückzug des Staates nach den Krisenhilfen aus. Eine Staatsquote von fast 50 Prozent sei mit der sozialen Marktwirtschaft nicht vereinbar: „Fast jeder zweite Euro geht durch die Hände des Staates.“

Banken- als auch BDI-Präsident warnten vor überzogenen Auflagen für Kreditinstitute. Natürlich benötigten Banken höhere Eigenkapitalanforderungen. „Aber nicht pauschal, sondern nur dort, wo sich diese in der Krise unter Risikoaspekten als zu niedrig herausgestellt haben“, sagte Schmitz. Ansonsten sei die Kreditvergabe gefährdet. Auch dürften die schärferen Eigenkapitalregeln erst nach der Krise umgesetzt werden. Keitel forderte: „Regulierung muss mit Höchstmaß an Fingerspitzengefühl erfolgen.“ Sonst bestehe wirklich die Gefahr einer Kreditklemme.

EU-Vize-Präsident Günter Verheugen forderte die neue Koalition aus Union und FDP zur Sanierung des Staatskassen auf. „Ich bin ein bisschen besorgt“, sagte der Brüsseler Industriekommissar und SPD-Politiker. Entscheidungen der neuen Bundesregierung zur Haushaltspolitik hätten unmittelbare Auswirkungen auf die gesamte EU.

Wenn sich Deutschland auf die Seite Frankreichs schlagen würde, dann wäre der EU-Stabilitätspakt tot. Die EU-Staaten hätten sich darauf verständigt, nach der Krise in „schnellen und entschlossenen Schritten“ die Staatsverschuldung zurückzufahren. „Diesen Willen sehe ich nicht in allen Mitgliedsländern der EU.“

Verheugen bezweifle, dass die USA und die Europäische Union an einem Strang ziehen bei der Krisenbewältigung. Er sei besorgt und unsicher, ob die USA gewillt seien, mit der EU gemeinsam die Probleme zu lösen.

Die Frage sei, ob die Entwicklungen nicht eher in Richtung einer „G2“ nur noch mit den USA und China gehen. „Darauf müssen wir schnell eine Antwort finden.“ Mit der Finanzkrise ist die Gruppe der G20 der führenden Industrie- und Schwellenländer zum zentralen Gremium aufgestiegen zur Lösung der globalen Probleme.

Verheugen kritisierte die Politik eines „künstlich niedrig gehaltenen Dollar-Kurses“. Davon profitiert China bei billigen Exporten, aber auch die USA ziehen derzeit Nutzen daraus. Die europäischen Exporteure hingegen leiden darunter.



Gebäudereiniger einigen sich im Tarifstreit

Auf dem gläsernen Dach des Dresdner World Trade Centers putzen höhentaugliche Spezialisten in 27 Metern Höhe die Scheiben. Der Streik bei den Gebäudereinigern geht zu Ende. Die Tarifpartner in Frankfurt haben sich auf einen neuen Abschluss geeinigt, wie der Bundesinnungsverband als Arbeitgeberseite mitteilte. Nähere Einzelheiten wurden zunächst nicht bekannt. Die Beschlüsse stehen noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung von Gremien auf beiden Seiten.

Japan Airlines will vom Staat Sanierungshilfe

Tokio (dpa) - Die ums Überleben kämpfende japanische Fluggesellschaft Japan Airlines (JAL) will erneut Sanierungshilfe vom Staat. Gespräche mit einer kürzlich gegründeten staatlichen Sanierungsgesellschaft seien bereits im Gang, um öffentliche und privaten Mitteln zu erlangen, teilte JAL mit. Transportminister Seiji Maehara nahm unterdessen einen abschließenden Bericht eines Beratergremiums entgegen, wonach ein Überleben der größten Fluglinie Japans möglich sei, wenn unter anderem Stellen abgebaut und unprofitable Routen gestrichen werden.

JAL steuert im zweiten Jahr in

Arbeitslosenzahl in Deutschland sinkt deutlich

Nürnberg (dpa) - Die Herbstbelegung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland ist im Oktober stärker ausgefallen als erwartet. Die Arbeitslosenzahl sank um 118.000 auf 3.229.000.

Das waren aber 232.000 mehr als vor einem Jahr, wie die Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg mitteilte. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,3 Punkte auf 7,7 Prozent ab. Vor einem Jahr hatte sie bei 7,2 Prozent gelegen.

Der Vorstandschef der Bundesagentur für Arbeit, Frank-Jürgen Weise, sagte, die Wirtschaftskrise sei auch im Oktober auf dem Arbeitsmarkt spürbar gewesen. Allerdings habe sich die Entwicklung in den vergangenen Monaten etwas beruhigt. Eine Trendwende sei aber nicht erkennbar. Nach Angaben der Bundesagentur hat die Nachfrage nach Kurzarbeit weiter abgenommen. Im Oktober hätten die Unternehmen nur noch für 85.000 bis 95.000 Beschäftigte Kurzarbeitergeld beantragt. Im September lag diese Zahl noch bei 110.000.

Folge auf hohe Verluste angesichts des in der Wirtschaftskrise drastisch gesunkenen internationalen Passagieraufkommens zu. Die Fluglinie hat im vergangenen Jahrzehnt bereits drei Mal um staatliche Hilfe nachgesucht und soll nun zum vierten Mal aus schweren Turbulenzen gerettet werden. Falls die Fluggesellschaft in eine Situation gerate, in der die Linie nicht mehr fliegen könne, werde das „extrem große“ Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft haben, erklärte Transportminister Maehara.

Spekulationen zufolge plant die Regierung Staatsgarantien für Überbrückungskredite.

Berlin (dpa) - Wirtschaftskrise und gefährlicher Klimawandel sind nach Empfehlungen mehrerer Forschungsinstitute am besten in einer einheitlichen Investitionsstrategie zu überwinden. Mit dem Umbau des Steuersystems und einer gezielten Förderung von Öko-Investitionen könne die Arbeitslosigkeit bis 2020 um rund 1,5 auf unter zwei Millionen gedrückt werden, heißt es in einer am Montag vorgestellten Studie im Auftrag des - noch von Sigmar Gabriel (SPD) geleiteten - Bundesumweltministeriums. Dazu sollten in den Jahren 2010 bis 2013 jährlich 100 Milliarden Euro investiert werden.



Lufthansa erwartet keine schnelle Erholung

Eine Boeing 747 der Fluggesellschaft Lufthansa startet auf dem Flughafen von Frankfurt am Main, im Hintergrund das Tanklager des Flughafens. Die Lufthansa erwartet im kriselnden Passagiergeschäft keine schnelle Erholung. „Erste Anzeichen einer Stabilisierung in der Mengenentwicklung können den enormen und anhaltenden Druck durch die massiv gesunkenen Preisniveaus bei weitem nicht kompensieren“, heißt es im Geschäftsbericht für die ersten neun Monate, der in Frankfurt veröffentlicht wurde. Von einer Erholung sei die Branche weit entfernt.

Mehr Jobs mit Ökoprogramm und Finanz-TÜV

Begleitend dazu seien noch vorhandene Risiken an den Finanzmärkten durch Einführung eines Finanz-TÜV zu beseitigen, forderten das Institut für Weltwirtschaft (IfW/Kiel), das gewerkschaftsnahe Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) und das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung PIK bei Vorlage der Studie. Eine solche Prüfstelle sollte für die Zulassung von Finanzprodukten an den Geld-, Kapital- und Immobilienmärkten zuständig werden, erläuterte PIK-Professor Carlo Jaeger. Sei eine Anlage intransparent und damit aus Sicht des Finanz-TÜV riskant, gebe es dann

eben keine Genehmigung. Die internationale Finanz- und Immobilienkrise war von Schneeball-Anlagesystemen und faulen Kreditpaketen begleitet.

„Ein konsequenter Umbau der Produktionsstrukturen in Richtung Energie- und Ressourceneffizienz (Einsparung), Umwelttechnologien und Klimaschutz kann das durchschnittliche reale Wirtschaftswachstum auf deutlich mehr als zwei Prozent pro Jahr erhöhen“, heißt es in der Untersuchung. „Dagegen ist bei einem Festhalten am bisherigen Wirtschaftsmodell lediglich eine schleppende wirtschaftliche Erholung zu erwarten.“

Währungsfonds gibt Kredite für Island frei

Reykjavik (dpa) - Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat dringend benötigte Kredite für Island freigegeben. Ministerpräsidentin Jóhanna Sigurdardóttir sagte im TV-Sender RUV in Reykjavik, dies sei „ein Durchbruch beim Wiederaufbau der isländischen Wirtschaft“.

Das Finanzsystem auf der Atlantikinsel mit 320.000 Einwohnern war nach dem Kollaps aller großen Banken der kleinen Inselrepublik vor einem Jahr zusammengebrochen.

Zusammen mit Kredithilfen der nordeuropäischen Länder sowie aus Polen betrug die freigegebene Summe knapp 850 Millionen Dollar (575 Mio Euro).

Insgesamt hat der IWF Islands Regierung 2,1 Milliarden Dollar zugesagt. Die Auszahlungen wurden aber im Streit über die Rückzahlung von Milliarden schulden aus dem Zusammenbruch der isländischen Internetbank Icesave an Kunden in Großbritannien und den Niederlanden verzögert.

WIRTSCHAFT IN KÜRZE

Der Verband der Insolvenzverwalter erwartet in diesem Jahr mindestens 35.000 zahlungsunfähige Unternehmen in Deutschland. Diese Zahl werde „sicher erreicht, wenn nicht gar übertroffen“, sagte der Verbandsvorsitzende Siegfried Beck in Berlin. 2008 waren die Firmenpleiten erstmals seit fünf Jahren wieder gestiegen - um 2,2 Prozent auf 29.800 Fälle. „Die Insolvenzwellen setzt sich fort“, sagte Beck.

Die Deutsche Bank übernimmt die angeschlagene Privatbank Sal. Oppenheim und steigt zur deutschen Nummer Eins im Geschäft mit reichen Privatkunden auf. Dafür greift der Branchenprimus tief in die Tasche und zahlt für die komplette Übernahme der Sal.-Oppenheim-Gruppe eine Milliarde Euro. Das teilte Deutschlands größte Bank nach Abschluss eines Rahmenvertrages mit.



Houdon-Schau im Liebieghaus

Restaurator Harald Theiss enthüllt im Liebieghaus in Frankfurt am Main die berühmte Statue „La Frileuse“ („Die Fröstelnde“) des französischen Bildhauers Jean-Antoine Houdon (1741-1828). Die Marmor-Version von 1783 steht sonst im südfranzösischen Montpellier im Musée Fabre und ist eine der kostbaren internationalen Leihgaben für die Schau „Jean Antoine Houdon. Die sinnliche Skulptur“, wird bis zum 28. Februar 2010 hier gezeigt. Das Liebieghaus beherbergt eine der wichtigsten Skulpturensammlungen in Deutschland.

„Schwarzes Loch“ in der Londoner Tate Modern

Das Londoner Kunstmuseum Tate Modern lässt Besucher im Dunkeln tappen. Ein schwarzer Container ist die neue prominente Installation in der Turbinenhalle am Eingang des früheren Elektrizitätswerks.

Das Werk solle einem „schwarzen Loch“ ähneln und „gewissermaßen alles und nichts“ sein, sagte der polnische Künstler Mirosław Balka. Er benannte seinen Riesen-

„Edvard Munch und das Unheimliche“ in Wien

Das Unheimliche, Ängste und Okkultes stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung im Wiener Leopold Museum.

Das Zentrum der Schau bildet der norwegische Künstler Edvard Munch (1863-1944), von dem allein 37 Hauptwerke zu sehen sind, darunter die düster-schaurige Lithographie „Geschrei“, die auch das Ausstellungsplakat ziert. Die Exponate, die größtenteils aus dem Munch-Museum in Oslo stammen, würden alle erstmals in Wien gezeigt, hieß es.

Insgesamt bietet die Schau 200 Meisterwerke aus mehr als 30 internationalen Museen. Den Kuratoren ist es gelungen, einen Bogen vom späten 18. Jahrhundert (Piranesi, Goya) bis zum frühen 20. Jahrhundert zu spannen.

Höhepunkte der Schau sind auch visionäre Bilderfindungen des Belgiers James Ensor.

kubus „How it is“ (Wie es ist) nach einem Roman des Schriftstellers Samuel Beckett.

Über eine Rampe gelangen Besucher ins dunkle Innere. Der Stahlkubus ist etwa 30 Meter lang, 10 Meter breit und 13 Meter hoch. Einziger Sinneseindruck ist laut Balka dabei das Echo der Schritte der Besucher. Beim ersten Betreten habe den Künstler „ein Moment des Glücks“ erfasst. Sollten Besucher

Mathildenhöhe zeigt „Hirsch und Hut“ von Beuys

Das Werk „Hirsch und Hut“ von Joseph Beuys hat einer Ausstellung auf der Darmstädter Mathildenhöhe ihren Namen gegeben.

Die insgesamt 36 grafischen Arbeiten des Künstlers seien das „Herzstück“ der Schau, einer Schenkung aus dem Hause Wella, sagte der Direktor des Instituts Mathildenhöhe, Ralf Beil. Bis zum 7. Februar 2010 werden im Museum Künstlerkolonie fast 70 Werke von 14 Künstlern aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gezeigt. Neben grafischen Arbeiten sind auch Gemälde und Papierobjekte zu sehen.

Insgesamt hat die Mathildenhöhe vom Wella-Mutterunternehmen Procter & Gamble (P&G) 100 Werke von 22 Künstlern erhalten. Dabei handele es sich um die „Filetstücke“ einer Sammlung von rund 400 Werken, sagte der Wella-Manager Rüdiger Gottschalk. Was

Panik in dem abgedunkelten Raum bekommen, stehen Museumsmitarbeiter mit einer Taschenlampe bereit. „Jeder kann der Sache selbst eine Form geben“, sagte der Pole. „Bei der Gestalt, die jeder erzeugt, geht es nicht nur um den eigenen Körper, sondern um den eigenen Geist.“ Der 1958 in Warschau geborene Balka setzt sich in seinen Werken häufig mit seiner Identität und dem Holocaust auseinander.

mit den übrigen Objekten geschehen könne, sei noch nicht entschieden. Die ehemaligen Besitzer der Wella AG mit Sitz in Darmstadt waren für ihre Liebe zur Kunst bekannt und erwarben eine Vielzahl an Objekten für das Unternehmen. Beil bezeichnete die Schenkung als „Glücksfall“.

„Die Zeichnungen können zu einer Neuentdeckung von Beuys führen“, sagte Beil. Die Präsentation vermittele einen „intimen Charakter“. Die Arbeiten seien Vorstufe und Inspiration für Installationen des Künstlers gewesen. „Wir sind hier im Herzen von Beuys.“

Gottschalk sagte, Procter & Gamble fühle sich „den Bürgern der Stadt Darmstadt verpflichtet“. Dies sei ein Grund für die Schenkung gewesen. Die Exponate hätten bisher in einem Depot gestanden - „und das wurde den Kunstwerken nicht gerecht“, sagte Gottschalk.

Dada-Vater Max Ernst in Schwäbisch Hall

Hier braucht man Zeit. 450 Arbeiten von einem Künstler wie Max Ernst (1891-1976) sind nicht so leicht zu erfassen, vor allem weil ihre Faszination im Detail liegt. Einmal entführt in die verwirrend-verstörenden surrealen Bildwelten des Künstlers lässt einen die Ausstellung „Albtraum und Befreiung“ (bis 2. Mai 2010) in der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall nicht so schnell los. Das Museum erhofft sich 80.000 Besucher.

„Schraubenkönig“ und Kunstmäzen Reinhold Würth besitzt die wohl größte private Sammlung zu Max Ernst, erstmals gewährt er einen Einblick in den gesamten Bestand. Den Kern bilden Bücher und Grafiken, ergänzt um Ölgemälde und Skulpturen auch von rund 50 internationalen Leihgebern. Die Ausstellung gibt auf 2600 Quadratmetern einen Überblick über alle Schaffensperioden des Malers, Grafikers und Bildhauers.

„Es ist keine Retrospektive, aber dann doch wieder eine Retrospektive“, fasst Projektleiterin Beate Elsen-Schwedler zusammen. So gibt es einen älteren Teil mit Wer-

ken aus der Zeit zwischen den Weltkriegen, die der gebürtige Rheinländer schon zum größten Teil in Frankreich verlebte. Noch in Köln hatte der Kriegsheimkehrer eine Dada-Gruppe gegründet, mit seinem Wechsel nach Paris schuf er Schlüsselwerke des Surrealismus. Im „Salle Obscure“, einem Kinosaal, wird gezeigt, wie seine Bildwelten bei berühmten Filmemachern wie Hitchcock oder Fellini weiterlebten.

Auch die ungewöhnlichen Techniken des Autodidakten haben Generationen von Künstlern beeinflusst. Damit zählt er zu den einflussreichsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. So entwickelte er das Verfah-

ren der „Collage“, wobei er schlichte, banale Materialien verwendet und sie in magische Bilder verwandelt. Als „visuelle Alchimie“ wurde das mal bezeichnet.

Leben und Werk von Max Ernst sind von Brüchen und Themenwechseln geprägt. Kriegserfahrungen ziehen eine massive Kritik an der bürgerlichen Gesellschaft nach sich. Zweckdenken und Ordnungsgläubigkeit passen ihm nicht. Bestes Beispiel ist der Zyklus „Es werde Mode, die Kunst vergehe“ von 1919, die den Besucher in Max Ernsts Bildwelten begrüßt. Ironisch und humorvoll kommentiert „Dadamax“ die Gleichschaltung des Menschen. Daneben steht die Gips-Schellack-Skulptur „Junger Mann mit klopfendem Herzen“ von 1944. Sie galt über 60 Jahre lang als verschollen, gehört jetzt einer Pariser Galerie. Sie symbolisiert ein wenig den späten Ruhm, den Max Ernst vor allem in seiner Heimat erfuh.

Erwin Wurm in München

Er stellte ein Einfamilienhaus auf das Dach des Museums der Modernen Kunst in Wien, galt als Inspirationsquelle für ein Video der US-Band Red Hot Chili Peppers, das Top-Model Claudia Schiffer posierte mit Filzstiften zwischen den Zehen für ihn.

Skulpturen, Plastiken und Videoinstallationen des österreichischen Künstlers Erwin Wurm sind bis zum 31. Januar in München zu sehen, im Kunstbau der Städtischen Galerie im Lenbachhaus. „Es ist

eine Gesamtschau seiner künstlerischen Visionen“, sagte Museumsdirektor Helmut Friedel.

Den weitläufigen Raum im Zwischengeschoss unter dem Königsplatz und der gleichnamigen U-Bahn-Station füllt vor allem ein großer weißer, wenige Zentimeter hoher Sockel. Darauf aufgereiht sind 40 Skulpturen aus verschiedenen Schaffensphasen des Künstlers. Die Besucher wandeln so wie in zwei Gängen zwischen den Objekten.

Ausgrabungen vor Berliner Rotem Rathaus

Vor dem Roten Rathaus und am Marx-Engels-Forum in Berlin suchen Archäologen zurzeit nach Spuren aus der Vergangenheit.

Innerhalb weniger Tage seien die Kellermauern der ehemaligen Oberpostdirektion aus dem späten 19. Jahrhundert freigelegt worden, teilte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mit.

Ägyptische Katzenmumien einst als Dünger verwendet

Hunderttausende Katzenmumien aus dem Alten Ägypten sollen im 19. Jahrhundert als Dünger auf englischen Feldern gelandet sein.

Dies berichtet die Zeitschrift „National Geographic Deutschland“ und verweist auf Studien der Ägyptologin Salima Ikram, Professorin an der Amerikanischen Universität Kairo. Die Tiermumien seien für Archäologen lange Zeit bedeutungslos gewesen. Nach dem

Fund eines ägyptischen Massengrabes im Jahr 1888 seien rund 180.000 Katzenmumien per Schiff nach England verfrachtet worden, wo sie als Düngemittel auf Feldern endeten.

Mittlerweile haben Wissenschaftler die Bedeutung dieser Funde erkannt und mehr als 130 Tierfriedhöfe erforscht, heißt es in dem Bericht weiter. Auf allen waren auch Katzen bestattet.

Kultur in Kürze

Ein zotteliges Monster in knallrotem Fell springt über die Klaviertasten: in der einen Hand eine Banane, in der anderen ein Tortenstück und in einer dritten eine Wurst. Diese Einbandillustration des Buches „Zottelkralle, das Erdmonster“ und andere Arbeiten der renommierten Kinderbuchautorin Cornelia Funke werden erstmals öffentlich ausgestellt. Das Wilhelm-Busch-Museum in Hannover präsentiert unter dem Titel „Tintenherz und Drachenreiter“ grafische Arbeiten von Funke. Gezeigt werden außerdem 340 „Karikaturen aus der Hauptstadt“ des Cartoonisten Klaus Stüttmann zu politischen Ereignissen. Die Schau läuft bis zum 10. Januar.

Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller (1759-1805)

nähert sich das Städtische Museum Braunschweig dem Dichter auf besondere Art. Rund 120 Grafiken und andere Werke sollen die Wirkungsgeschichte Schillers auf die Moderne darstellen. Die Ausstellung „Friedrich Schiller und die Moderne“ ist bis zum 31. Januar geöffnet.

Der Schweizer Künstler Urs Fischer (Jahrgang 1973) gestaltet in seiner ersten großen Solo-Ausstellung alle drei Stockwerke des New Museum in New York. Unter dem Titel „Urs Fischer: Marguerite de Ponty“ baut der Künstler eine Reihe von Installationen aus hoch aufragenden Aluminiumskulpturen sowie ein Labyrinth aus Stahlboxen, die ein ganzes Stockwerk in eine Stadlandschaft aus gesiegelten Bildern verwandelt.

Zweite Chance für „Second Life“ und Co.

Ausgestorben, unfertig, völlig überschätzt: „Second Life“ hat einen miserablen Ruf. Die virtuelle Welt erlebte erst einen beispiellosen Höhenflug bei Nutzern und Medien, stürzte dann aber umso tiefer ab. Doch die Macher von der Firma Linden Lab arbeiten rund zwei Jahre nach dem Hype daran, den ramponierten Ruf aufzupolieren. Im Gefolge des Pioniers hoffen Konkurrenten auf eine zweite Chance für das dreidimensionale Internet.

Von der „Zukunft des Internet“ sprach mancher, nachdem „Second Life“ immer bekannter wurde und Millionen Menschen virtuelle Ausflüge versuchten. Im April 2007 gingen die Marktforscher der US-Firma Gartner davon aus, dass bis 2011 acht von zehn Nutzern mit einem Avatar in einer 3D-Welt unterwegs sein werden. Heute klingt das nach einer grotesken Fehleinschätzung - „Nische statt Massenmarkt“ lautet die Devise.

Die harte Kritik will Mark Kingdon dennoch nicht gelten lassen. „Die Wahrnehmung von Second Life entspricht nicht der Realität“, sagt der Chef von Linden Lab. Das

Entwicklerteam habe anfangs nicht mit dem riesigen Andrang Schritt halten können, gesteht er ein. Doch heute sei die 3D-Welt stabil - und bei weitem nicht entvölkert: Rund 16 Millionen Nutzer sind registriert, jeden Monat loggt sich eine Million von ihnen ein, ein beträchtlicher Teil davon aus Deutschland. Ebenso wichtig für die Firma: Sie verbringen im Schnitt immer mehr Zeit auf der Plattform.

Um künftige Besucher nicht gleich abzuschrecken, renoviert Linden Lab derzeit sein digitales Reich. Rund 50 Programmierer überarbeiten bis Jahresende die Software, die Nutzer auf ihrem

Rechner installieren müssen. Geplant ist etwa eine vereinfachte Suche. Wer sich an einen anderen Ort begeben möchte, tippt ihn einfach in ein Fenster ein, wie man es vom Browser kennt. Vor- und Zurück-Tasten erlauben Sprünge durch den virtuellen Raum.

Bereits vor einigen Monaten bannte die Firma aus San Francisco einige Inhalte in einen virtuellen Rotlichtbezirk. Nur wer sich bei der Registrierung als Erwachsener ausweisen kann, kommt dort rein. Kein Avatar soll ungewollt mit Sex, Drogen und Gewalt zu tun bekommen - das schadet dem Ruf.

Parallel werkelt Linden Lab am Geschäftsmodell. Eine Plattform soll Nutzern außerhalb der USA den Devisenumtausch erleichtern und so den Firmenumsatz ankurbeln. Mit den virtuellen Linden-Dollars können sich Avatare in „Second Life“ Apartments, Turnschuhe oder fesche Möbel kaufen.



Regensburgs buntes Haus darf bleiben

Ein bunt bemaltes Haus steht in Regensburg (Oberpfalz). Nach einem monatelangen Streit um das bunt bemalte Haus in Regensburg hat die Stadtverwaltung überraschend nachgegeben. Die Stadt hatte von dem Eigentümer bislang verlangt, dass er das mit zahlreichen Farbklecksen frisch renovierte Wohn- und Geschäftshaus wieder weißt, weil es der Verwaltung zu bunt war.

Weltrekord mit größtem Schiff aus Lego-Steinen

Mit dem größten Containerschiff aus Lego-Steinen hat das Wolfsburger Science Center Phaeno erneut den Sprung ins Guinness Buch der Rekorde geschafft.

Exakt 7,29 Meter misst das riesige Schiff, das aus rund 400.000 Steinen besteht und etwa 500 Kilogramm wiegt.

Neun Tage lang hatten mehr als 700 Besucher an dem Modell gebaut.

Absurde Strafzettel regen Franzosen auf

Mehr oder weniger absurde Strafzettel erregen zunehmend den Zorn französischer Auto- und Motorradfahrer. Im jüngsten Fall, der Aufmerksamkeit erregte, musste ein Rollerfahrer ein Knöllchen von 90 Euro zahlen, weil er Kontaktlinsen trug und keine Ersatzbrille dabei hatte. Der 37-Jährige wollte nun vor Gericht gehen, berichtete die Zeitung „Le Parisien“.

In den vergangenen Wochen

wurden wiederholt Fälle bekannt, die den Eindruck erweckten, die Polizei lege die Vorschriften äußerst eng aus, um die Strafzettel-Einnahmen zu erhöhen.

Ein Autofahrer bekam kürzlich ein Knöllchen in Höhe von 22 Euro, weil er am Steuer eine Zigarette rauchte. 35 Euro kostete es, weil jemand die neue Versicherungsplakette neben die alte geklebt hatte, ohne die alte zu entfernen.

Toiletten-Bildungspolitik in Malaysia

Gemeinsame Toiletten für Schüler und Lehrer sollen den Nachwuchs in Malaysia zu Bestleistungen anspornen. Über die ungewöhnliche Bildungsinitiative berichtete die Zeitung „Star“. „Wenn die Schüler dieselbe Toilette benutzen wie die Lehrer, fühlen sie sich auf derselben Ebene wie die Akademiker, und das verschafft ihnen ein Gefühl der Wichtigkeit in der Institution, in diesem Fall in der Schule“, erklärte

der Bildungsminister im Bundesstaat Terengganu, Ahmad Razif Abdul Rahman.

Eine Schule habe die neue Direktive „1Toilet“ bereits umgesetzt, und die Schulleitung habe positive Erfahrungen gemacht.

Die Lehrer und der Schuldirektor würden auch angehalten, dieselbe Kantine zu benutzen wie die Schüler. Keine Schule werde aber gezwungen.

„Auf ewig bei Marilyn Monroe“: Grabstelle in Los Angeles erneut zu ersteigern

„Auf ewig bei Marilyn Monroe“ - unter diesem Motto soll erneut die Grabstelle direkt über der Gruft des einstigen Sexidols versteigert werden.

Im August war der Verkauf wenige Stunden nach Ablauf der Internet-Auktion gescheitert, weil der höchstbietende Japaner die 4,6 Millionen Dollar (3,2 Millionen Euro) nicht aufbringen konnte.

Die beiden Grabstellen sind auf

einem Prominenten-Friedhof in Los Angeles in die Wand eines Marmor-Mausoleums eingelassen. In dem oberen sind die sterblichen Überreste des US-Unternehmers Richard „Fred“ Poncher beigesetzt. Seine Frau Elsie will die Gruft meistbietend verkaufen, um eine Hypothekenschuld zu begleichen.

Auf der eBay-Internetseite heißt es, Poncher wäre mit dem Verkauf bestimmt einverstanden gewesen.

„Fred hätte gesagt: „Ich hatte 23 gute Jahre mit ihr - mehr als die meisten Ehen. Jetzt ist es Zeit, jemand anderen seinen Traum erfüllen zu lassen. Meine Koffer sind gepackt und ich bin bereit, eine Tür weiterzuziehen.“

Auf dem Friedhof sind den Angaben zufolge weitere Prominente wie Farrah Fawcett, Dean Martin, Jack Lemmon und Truman Capote begraben.

Computer-Wut: 17 Prozent wollen PC wegwerfen

Spielen und Arbeiten mit dem PC sind nicht immer das reine Vergnügen. In einer Umfrage gaben 17 Prozent der Nutzer sogar an, dass sie sich häufig oder sehr häufig so stark ärgern, dass sie ihren Computer am liebsten aus dem Fenster werfen möchten.

Das teilte der Branchenverband Bitkom in Berlin mit. Das Institut Forsa hatte für Bitkom 1005 PC-Nutzer befragt.

Wellness-Center mit bizarren Angeboten

In New York wimmelt es von teuren Wellness-Studios. Manche haben recht bizarre Angebote auf ihrem Programm: bei „Completely Bare“ beispielsweise spritzt man nicht nur Sonnenbräune auf den Körper, sondern malt auch gleich falsche Muskeln auf den fehlenden Waschbrettbauch. Beim „Vada Spa“ dagegen kann man sich die Schamhaare im gleichen Ton einfärben lassen wie die eigene Haarpracht.

Sektenführer Moon zelebriert Massenhochzeit

Bei einer seiner spektakulären Massenhochzeiten hat der umstrittene koreanische Sektenführer Sun Myung Moon erneut Tausende von Paaren gleichzeitig gesegnet.

Etwa 10.000 Paare wurden bei der Zeremonie in Südkorea nach Angaben der als Vereinigungskirche bekannten Organisation frisch vermählt oder erneuerten ihre Ehegelübde. Dabei erhielten die Teilnehmer aus Südkorea und anderen Ländern von den „Wahren Eltern“ in der Person des 89 Jahre alten Moons, der sich selbst als Messias bezeichnet, und seiner Gattin Han Hak Ja den Segen. Die meisten Partner werden von der Vereinigungskirche anhand von Fotos und biografischer Daten füreinander bestimmt.

Die Veranstaltung fand auf dem Gelände der Sun Moon-Universität der Vereinigungskirche in der südlich von Seoul gelegenen

Stadt Asan statt. Die Anhänger Moons in aller Welt konnten die Zeremonie live im Internet verfolgen. Es war die größte Massensegnung Moons seit Jahren. Bei einer dieser als „Blessing“ bezeichneten Veranstaltungen hatten sich im Februar 2000 im Olympia-Stadion in Seoul 10.000 Paare aus aller Welt das „Jawort“ gegeben und etwa 20.000 weitere Paare das Eheversprechen wiederholt.

Die von Moon 1954 gegründete Religionsgemeinschaft, die sich seit 1996 offiziell „Familienföderation für Weltfrieden und Vereinigung“ nennt, wurde auch wegen ihrer weltweiten politischen und wirtschaftlichen Aktivitäten bekannt.

In der Vergangenheit war sie vor allem wegen ihres Anspruchs auf Weltherrschaft und der systematischen Organisation der Massensegnungen in die Kritik geraten.

Empörung über Hitler-Werbung in Thailand

Ein Werbeplakat mit einem Bild Adolf Hitlers hat in Thailand empörte Proteste des deutschen und israelischen Botschafters ausgelöst.

Die Anzeigentafel, die für ein Wachsfignurenkabinett werben sollte, wurde daraufhin abgedeckt, wie das Museum mitteilte. Der deutsche Botschafter in Thailand, Hanns Schumacher, sprach laut einem Bericht der Zeitung „Bangkok Post“ von einer Geschmacklosigkeit, die die Gefühle zahlreicher Menschen verletze.

Der israelische Botschafter Itzhak Shoham wurde von der Zeitung mit den Worten zitiert, es sei absolut unverständlich und inakzeptabel, ein „Monster wie Adolf Hitler“ öffentlich zu zeigen. Das Plakat, auf dem in Thai zu

lesen ist „Hitler ist nicht tot“, wurde vor mehreren Wochen an der Autobahn zwischen Bangkok und Pattaya errichtet und sollte auf die Eröffnung des Wachsfignurenkabinetts hinweisen. Dessen Leiter erklärte, die Idee stamme von einer Werbeagentur, und das Museum habe niemandem zu nahe treten wollen.

Die Anzeige ist nicht die erste dieser Art in Thailand: 1998 wurde eine Hitler-Figur in einem Werbefilm für Kartoffelchips gezeigt, am Ende verwandelt sich ein Hakenkreuz in den Schriftzug des Produkts.

Ende der 80er Jahre eröffnete in Bangkok eine „Nazi Bar“, deren Kellner Armbinden mit Hakenkreuzen trugen. Nach Kritik im In- und Ausland wurde der Name in „No Name Bar“ geändert.

Michelle Obama künftig als Spielzeug-Puppe

Nach US-Präsident Barack Obama soll bald auch seine Frau Michelle als Puppe in Kinderzimmer einziehen. Der US-Spielwarenhersteller „Jailbreak Toys“ hat drei Versionen der First-Lady-Puppe entworfen - in jeweils verschiedenen Abendkleidern.

Michelle Obama gilt als Stilikone, entsprechend trägt ihr 15 Zentimeter hohes Abbild drei der auffälligsten Abendkleider, in denen sich die First Lady bisher zu politischen Anlässen zeigte. Die Barack-Obama-Puppe des Herstellers wurde bereits über 200.000 Mal verkauft. Während das Weiße Haus zu der Michelle-Obama-Puppe schweigt, hatte die Familie kurz nach Obamas Amtsantritt im Januar Anstoß an der Vermarktung zweier Puppen mit den Namen der Töchter Sasha und Malia genommen. Die Kinder hätten Anspruch auf Schutz ihrer Privatsphäre, hieß es.

Deutsche Film-Klassiker und andere DVDs!

Sissi



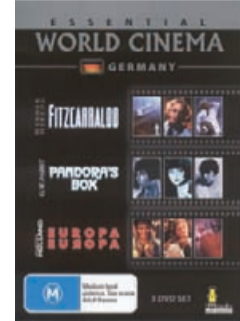
Sissi – Der Klassiker des deutschen Films – Die vollständige Kollektion mit 4 DVDs. Romy Schneider in ihrer wohl bekanntesten Rolle als Kaiserin „Sissi“. Die Kollektion enthält die Filme „Sissi“, „Sissi – Die junge Kaiserin“, „Sissi – Schicksalsjahre einer Kaiserin“ und als Bonus die romantische Komödie „Victoria in Dover“, ebenfalls ein Film von Ernst Malitschka mit Romy Schneider in der Hauptrolle.

Die Blechtrommel



Die Blechtrommel – 2 DVDs. Die Geschichte vom kleinen Jungen Oskar Matzerat, der nicht erwachsen werden will und aufhört größer zu werden. Nach dem gleichnamigen Roman von Günter Grass, für den er 1997 den Literaturnobelpreis erhielt. Die Bonus-Dvd enthält eine Dokumentation über die Hintergründe zum Verbot des Films in Oklahoma im Jahr 1997 und ein Interview mit Regisseur Oskar Schöndorff.

World Cinema



Fitzcarraldo, Pandora's Box, Europa Europa
3 DVDs

3 Klassiker zum Sonderpreis

nur \$49.00 incl P + V
Beschreibung siehe unten

Klaus Kinski-Homage – Regie: Werner Herzog



Nosferatu – Klaus Kinski, Isabelle Adjani und Bruno Ganz in diesem gelungenen Remake von F. W. Murnaus gleichnamigen Stummfilm der 20er Jahre.

Cobra Verde – Ein brasilianischer Bandit wird zum unnachsichtigen Sklavenhändler in Afrika und Vizekönig, bevor er durch brasilianische Gesetze, die den Sklavenhandel verbieten, ruiniert wird.

Fitzcarraldo – Ein irischer Abenteurer träumt von einer Oper im südamerikanischen Dschungel und setzt alles daran, seinen Traum zu verwirklichen. Als alles verloren scheint, wendet sich doch noch das Blatt. Die vierte und wohl bekannteste Zusammenarbeit zwischen Herzog und Kinski.

Aguirre – Der Zorn Gottes – Die Geschichte des spanischen Conquistadors de Aguirre, der im Amazonasdschungel nach dem sagenhaften Goldland El Dorado sucht. Eines der umstrittensten Werke von Herzog und Kinski.

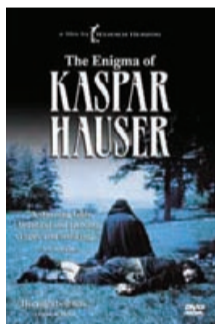
Woyzeck – Auf Georg Büchners unvollendetem Drama basierender Film. Der verstörte Soldat Woyzeck ist dubiosen wissenschaftlichen Experimenten und Misshandlungen durch seine Vorgesetzten ausgeliefert. Einzig die Liebe zu Marie bietet ihm Zuflucht, bis ihn seine manische Eifersucht überwältigt und alles zu zerstören droht.

Europa, Pandora's Box, Kasper Hauser, Christiane F.



Pandora's Box – Durch ihren verurteilten Charme stürzt sie sich und die Welt um sich herum ins Verderben. Lulu öffnet „Pandora's Box“ in diesem Klassiker des Stummfilms.

Europa Europa – Die dramatische Geschichte eines Juden, der in den Fängen der Nazis selbst einen Nazi spielen muss, um zu überleben. Herzerreißender Film der polnischen Regisseurin Agnieszka Holland über die Schizophrenie des Zweiten Weltkrieges.



Kasper Hauser – Kurz nach der Geburt wird der Erbprinz des Hauses Baden Opfer einer teuflischen Intrige: Er wird mit einem todkranken Kind vertauscht und fällt in die Hände der Bayern, die ihn zwölf Jahre lang eingesperrt halten. 1829 wird der geistig völlig verkümmerte Junge in Nürnberg freigelassen und in der Folge von Ärzten, Theologen und Pädagogen als Studienobjekt mißbraucht.

Christiane F. – Die Geschichte eines Mädchens, das durch falschen Umgang als Drogenopfer auf dem Babystrich des Berliner Bahnhofs Zoologischer Garten endet. Mit dem weltbekannten Soundtrack von David Bowie.

ALLE DVD'S IN DEUTSCHER SPRACHE MIT ENGLISCHEN UNTERTITELN!

Preise: Sissi (4 DVDs): \$69.00, Die Blechtrommel (2 DVDs): \$45.00, World Cinema (3 DVDs) \$49.00

Alle anderen: 1 DVD: \$32.00, 2 DVDs: \$60.00, 3 DVDs: \$84.00, 4 DVDs: \$104.00, 5 DVDs: \$120.00, jede weitere DVD + \$22.00

Alle Preise sind inklusive Versandkosten – DVD-Titel solange Vorrat reicht!

Ich bestelle (Titel der DVD und Stückzahl):.....

Name: Anschrift..... Postcode

Gesamtbetrag: \$ Scheck / Money Order beifügen oder Zahlung mit Kreditkarte (\$3.00 Gebühr):

Visa / Mastercard / Bankcard (Zutreffendes unterstreichen) Karteninhaber Name:

Karten-Nummer: / / / Gültig bis: Expiry date: /

Bestellung einsenden an: German Language Press Pty. Ltd., PO Box 279, Five Dock NSW 2046

George Miller macht vierten „Mad Max“-Film

Sydney (dpa) – Drei Jahrzehnte nach seinem ersten „Mad Max“-Film will der australische Regisseur George Miller den vierten Streifen der Endzeit-Action-Reihe verfilmen. Die Dreharbeiten sollen im August kommenden Jahres in der Minenstadt Broken Hill im australischen Outback und in Sydney beginnen, kündigte Miller („Die Hexen von Eastwick“) am Samstag bei einer Pressekonferenz in Sydney an.

Den Polizisten, der in einer post-apokalyptischen Welt gegen brutale Banden kämpft, gibt diesmal nicht Oscar-Gewinner Mel Gibson. Angeblich soll der britische Schauspieler Tom Hardy die Rolle übernehmen. Für die weibliche Hauptrolle ist Oscar-Preisträgerin Charlize Theron aus Südafrika im Gespräch. Miller wollte diese Besetzung nicht bestätigen. „Ich weiß es nicht, ich bin noch mitten im

Casting“, sagte der 64-Jährige.

Mel Gibson war 1979 mit dem ersten „Mad Max“-Film der internationale Durchbruch gelungen. 1981 folgte „Mad Max II - Der Vollstrecker“, 1985 „Mad Max III - Jenseits der Donnerkugel“. Die Dreharbeiten für den vierten Teil hatten ursprünglich schon 2003 beginnen sollen. Sie wurden damals wegen des Irakkrieges verschoben.

Tausende Wellensittiche schwärmen durch Australien (Mit Bildern) Sydney (dpa) – Tausende wilde Wellensittiche führen im australischen Hinterland derzeit ein spektakuläres Naturschauspiel auf. „Wenn man zum Horizont schaut, denkt man, dass Rauch von einem Feuer aufsteigt. Bis man sieht, dass es Flugmanöver über dem Horizont sind. Es ist wie eine Welle aus Vögeln“, sagte der Bürgermeister des Städtchens

Boulia, Rick Britton, am Dienstag dem Fernsehsender ABC. Grund für das plötzliche massenhafte Vorkommen der gelb-grünen Tiere sind die ersten Überschwemmungen im Bundesstaat Queensland seit Jahrzehnten - perfekte Brutbedingungen für die Wellensittiche.

„Sie sind in Schwärmen von 1000 bis 3000 Tieren unterwegs, und hier fliegen fünf oder sechs unterschiedliche Schwärme herum“, schilderte Britton. Normalerweise leben wilde Wellensittiche wie Nomaden und überleben Trockenzeiten, indem sie Gewittern hinterherfliegen. Das Hochwasser hat für sie nun zu idealen Bedingungen in dem Gebiet in West-Australien geführt. Da Wellensittiche kurze Brutzyklen haben, vermehren sich die Schwärme schnell um ein Vielfaches, sobald Wasser im Überfluss vorhanden ist.

Patientin stirbt nach 60 Jahren in Eiserner Lunge



June Middleton und ihr langjähriger Gefährte, ihr Hund Angel.

Sydney (dpa) – 60 Jahre musste die Australierin June Middleton 21 Stunden am Tag in einer Röhre liegen, die ihr das Atmen ermöglichte. Die Eiserner Lunge hielt sie seit einer Polio-Erkrankung im Jahr 1949 am Leben.

Am Freitag starb Middleton im Alter von 83 Jahren, wie das Thornbury-Pflegeheim in Melbourne am Samstag mitteilte. Middleton kam vor drei Jahren in das Guinness-Buch der Rekorde, als Patientin, die länger als alle anderen in einer Eisernen Lunge gelebt hatte.

Die Eiserner Lunge ist eine Druckkammer, die die Beatmung des Patienten übernimmt. Der Patient steckt

mit Humor. „Es ist schwer zu erklären, aber da muss man einfach durch. Man muss das Beste draus machen und Hürden überwinden“, sagte sie im Frühjahr, als sich der Tag, an dem sie in die Eiserner Lunge kam, zum 60. Mal jährte. Sie feierte mit Freunden und ihrem Hund Angel.

Middleton erkrankte während einer Polio-Epidemie 1949, zwei Wochen, bevor sie zum Traualtar schreiten wollte. Während bei vielen anderen Polio-Opfern die Muskelfunktion irgendwann zurückkehrte, blieb Middleton ihr Leben lang auf die künstliche Beatmung angewiesen.

„Nicht ein einziges Mal hat sie versucht, Mitleid zu erregen - diese Stimmung ist ihr einfach fremd“, sagte ein Freund, Harry Newell, in einem Radiointerview an Middletons 80. Geburtstag. Middleton war ein treuer Fan des Carlton Football-Teams. Die Bilder der Spieler klebten auf der Maschine. „Wenn ich mit 49 Männern schlafen brauche ich keine Decken“, meinte die 80-Jährige damals keck.

bis zu Hals in der Stahlröhre fest. Mit Über- und Unterdruck wird die Lungenfunktion aufrecht erhalten. Die Patienten können nur stundenweise mit einem mobilen Atemgerät aus der Zwangslage befreit werden.

Middleton ertrug die Situation

VERANSTALTUNG MELBOURNE



CLUB TIVOLI

291 Dandenong, Windsor VIC 3181
Tel. (03) 0529 5211 Fax (03) 95105271
Web.: www.germanclubtivoli.com.au
Email: admin@germanclubtivoli.com.au



Programmorschau Juli 2009:

Jeden ersten Sonntag im Monat
Frühschoppen
mit Live Unterhaltung, ab 11.30 Uhr,
freier Eintritt

Jeden Samstag Tanz
mit Live Unterhaltung, ab 20 Uhr

7 Tage die Woche für Mittag- und Abendessen geöffnet
Mo-So: 12.00 bis 14.00
Mo-Sa: 18.00 bis 21.30, So: 18.00-20.30

VERANSTALTUNGEN



AUSTRIAN CLUB SYDNEY

20 Grattan Crescent Frenchs Forest, NSW 2086
Tel.: (02) 9452 3304

PROGRAMMVORSCHAU

Di, 3. November
ab 12.00 Uhr mittags

Melbourne Cup Day im Club
A LA CARTE MENU
Tel: 02 99753172

Sa, 7. November
20:00 Uhr

GALA NIGHT
AAA-Emirates Raffle Drawing
Dancing with the TYROLIAN ECHOS -
Floorshow: POLYNESIAN FIRE Eintritt: \$15.00

Sa, 14. November
20:00 Uhr

ACS-GOLDEN OLDIES SOCCER DANCE
DANCE & SHOW

Buchungen: Hilde (02) 9399 3554 oder Liz (02) 9975 3172

AUSTRIAN CLUB RESTAURANT: Genießen Sie österreichische Spezialitäten in freundlicher Atmosphäre mit bezaubernder Aussicht!

Geöffnet: Fr/Sa ab 18.00 Uhr, So ab 12.00 bis 20.00 Uhr

Fußballer über 50 Jahre treffen sich jeden Sonntag um 10.00 Uhr beim Österreichischen Club zum Spielen.



Concordia Club „der Deutsche Club im Park“

Mackey Park, Richardsons Cr.
TEMPE, NSW 2044

Unsere Öffnungszeiten:

	Bar	Restaurant
Freitag:	12.00 - bis spät	12.00 - 14.00 Uhr und 17.30 - 20.30 Uhr
Samstag:	12.00 - bis spät	12.00 - 14.00 Uhr und 17.30 - 20.30 Uhr
Sonntag:	11.00 - bis spät	12.00 - 14.30 Uhr und 17.30 - 20.00 Uhr



Sonntag, 1. November Frühschoppen

Bar geöffnet ab 11.00 Uhr
Bistro geöffnet ab 12.00 Uhr

Sonntag, 15. November Frühschoppen

Bar geöffnet ab 11.00 Uhr
Bistro geöffnet ab 12.00 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat Frühschoppen

Sydney's bester Sonntagstreffpunkt zum Entspannen.
Einfach mal die Freunde einladen und ausprobieren.

Tel.: (02) 9554 7388 – Fax: (02) 9554 7588



Deutsch-Österreichische Gemeinschaft
73-75 Curtin Street, Cabramatta
Telefon: (02) 9728 7724

PROGRAMMVORSCHAU

Dienstag, den 27. Oktober Jahreshauptversammlung
(20.00 Uhr)

Samstag, den 14. November Kontinentaler Tanz
mit musikalischer Begleitung von „The Sound Investment“

Sonntag, den 29. November Frühschoppen
mit musikalischer Unterhaltung von „The Sound Investment“
Kostenloser Eintritt für alle Tanzveranstaltungen

Samstags und für offizielle Veranstaltungen sind Buchungen notwendig!

ÖFFNUNGSZEITEN:	KLUB	RESTAURANT	BÜRO
MONTAG	Geschlossen	–	9.00-13.00*
DIENSTAG	9.00-13.00	–	9.00-13.00*
MITTWOCH	Geschlossen	18.30-22.30 (Bistro)	9.00-13.00*
DONNERSTAG	18.30-22.30	18.30-22.30 (Bistro)	9.00-13.00*
FREITAG	17.30-00.30	17.30-22.00	9.00-13.00*
SAMSTAG	17.30-00.30	17.30-22.00	Geschlossen
SONNTAG	12.00-20.00	12.00-20.00	Geschlossen

* Nach 13.00 Uhr Anrufbeantworter!

Website: www.germanaustriansoc.com.au –
E-mail: committee@germanaustriansoc.com.au

– VERKAUFSTELLE DER WOCHE –

CRIME STOPPERS



1 800 333 000

Kontakt unter Tel. 131450
oder Tel. 1800 333 000
(Übersetzungsservice)

Wiedersehensfeier nach 60 Jahren: Snowy Mountains Hydro-Electric Scheme

„Ich bin zwei Mal dem Tod von der Schippe gesprungen...“

Cooma – Im Oktober jährte sich der Baubeginn des Snowy Mountains Hydro-Electric Schemes, Australiens größtem Wasserkraft-Projekt, zum 60. Mal. Zu diesem Anlass kamen viele der ehemaligen Arbeiter, Verwandte und Freunde vom 16. bis 18. Oktober nach Cooma und Adaminaby, um sich miteinander zu erinnern – und um den 120 Menschen zu gedenken, die während der riskanten Bauarbeiten ums Leben gekommen waren.



Arthur Baumhammer ist ein gebürtiger Berliner und kann noch heute seinen Berliner Dialekt kaum verbergen.

Auch Arthur Baumhammer war an diesem Wochenende nach Adaminaby gekommen, um an den

Feierlichkeiten teilzunehmen. Mit seinen Eltern kam er Anfang der 60er Jahre nach Australien, sein Vater und später auch Arthur selbst arbeiteten als Zimmermänner an dem Projekt mit.

Die Arbeit war nicht ungefährlich. Beim Abholen des Lohns lag immer auch eine Pistole auf dem Tisch – auf den Empfänger der Lohntüte gerichtet. So kam niemand auf die Idee, das Lohnbüro zu überfallen. Baumhammer verdiente damals fünf Pfund, elf Schilling und sechseinhalb Pence in 14 Tagen.

Doch auch Unfälle passierten: „Ich bin zwei Mal dem Tod von der Schippe gesprungen.“ Bei Betonarbeiten ging etwas schief, Baumhammer und ein Kollege standen bis zum Bauchnabel im Beton. „Wir sind rausgekommen, unsere Gummistiefel und Hosen waren noch drin.“, erinnert sich der 74jährige. Das andere Mal war Baumhammer in einem Schacht eingeklemmt und seine Kollegen mussten ihn mit einem Kran und einer Seilwinde an den Füßen herausziehen. Auch sonst waren die Bedingungen für die Arbeiter hart. Aus Brechstangen bauten sie Zelte, in denen sie auch im Winter wohnten.

Die schöneren Seiten des Dammprojekts wurden am Samstag in Adaminaby (Das originale Dorf Adaminaby wurde geflutet, als der Lake Eucumbine gestaut wurde und später in einiger Entfer-

nung vom See neu aufgebaut) in die heutige Zeit geholt:

Schulkinder spielten die offizielle Eröffnungszereemonie am 17. Oktober 1949 mit den Original-Reden nach. In Oldtimern wurden die Mädchen und Jungen zur Bühne gefahren, und auch ihre Kleidung entsprach ganz dem damaligen Stil: Anzug und Melone. Mit einem Snowy Hydro Barbecue begrüßte der Geschäftsführer von Snowy Hydro Limited, Terry Charlton, dann am Abend die Gäste aus Nah und Fern. Die Besucher waren vor allem an der Entwicklung des Bauprojekts interessiert – was hat sich seit damals verändert, was ist heute noch wie früher? Im Alpine Hotel klang der Abend mit Tanz und Musik aus, die Band Ka Links sorgte für gelöste Stimmung.

Doch in Gedanken waren die Gäste, die selbst an dem Projekt mitgearbeitet haben, sicher des Öfteren bei der Arbeit – im Snowy Hydro Electric Scheme vor einem halben Jahrhundert.

Baumhammer erzählt der WOCHE, wie alles angefangen hat: Seine Mutter und er kamen per Schiff nach Australien, sein Vater war schon vorausgefliegen. Auf dem Motorrad hat dieser seinen Sohn von Melbourne nach Cooma gefahren. Arthurs Mutter sprach kein Wort Englisch und trug nur ein Schild um den Hals, auf dem stand: „This Lady wants to go to Cooma.“ Mit dem Bus und zahlrei-



Eindrücke wie bei der Eröffnungszereemonie von 1949 in Adaminaby: Schulkinder tragen die Reden vor.
Fotos: Janet Baumhammer

cher Hilfe erreichte sie den Zielort schließlich früher als ihr Mann und Sohn Arthur.

Erinnerungen von damals tauschten die Besucher auch am Sonntag aus. Martin Bowland und die Numeralla Finger Plunkers gestalteten den Cooma Rotary „Octoberfest-Markt“ musikalisch, die Cooma New Caledonia Society begeisterten die Gäste mit Tänzen in traditionellen Kostümen. Eine multikulturelle Parade symbolisierte die Einflüsse und Eindrücke, die Arbeiter aus aller Welt in die Region Cooma gebracht haben.

Nicht nur am Sonntag hatten die Besucher die Möglichkeit, geführte Touren durch die Snowy Mountains zu machen und die Plätze von damals zu besichtigen. Umrahmt waren die Feierlichkeiten vom gemeinsamen Essen, Anekdoten und Geschichten.

Elisabeth Tilmann

1949 begannen die Bauarbeiten, die 25 Jahre andauern sollten. Mehr als 100.000 Arbeiter aus über 30 Ländern kamen damals in die Snowy Mountains, um an dem Projekt zu arbeiten, welches 16 Staudämme, sieben Kraftwerke und 225 Kilometer Tunnel und Leitungen umfasste. Bis zu 7300 Menschen waren zur selben Zeit auf der Baustelle des komplexesten Wasserkraftsystems der Welt anzutreffen, dessen Aufgabe darin bestand, Wasser in den Bergen zur Bewässerung in den Westen zu pumpen und dabei Elektrizität zu erzeugen. Nach 25 Jahren waren die Arbeiten abgeschlossen, doch die Einwanderer hatten die Region Cooma langfristig geprägt.

Österreichischer Nationalfeiertag: Ein Familienfest

Sydney – Am Sonntag, dem 25. Oktober feierte der Österreichische Klub Sydney in seinem Klubhaus in Frenchs Forest den österreichischen Nationalfeiertag.

Zu diesem Anlass waren zahlreiche Besucher erschienen, unter ihnen auch Ehrengäste wie der österreichische Botschafter Dr. Hannes Porias und Generalkonsul Guido Stock, die zusammen mit Klubpräsident John Dagn die Feierlichkeiten mit ihren Reden eröffneten. In Vertretung für das Parlamentsmitglied Tony Abott erschien der Vize-Präsident des Bundeswahl-Ausschusses Waringah, Philip Higginson.

Es wurde nicht wie in den vorherigen Jahren ein samstägliches Dinner-Dance veranstaltet, sondern ein Nachmittag für die ganze Familie. Deshalb war auch für die Kleinen vieles geboten: Gesichtsmalerei und traditionelles Kasperl-Theater von Gitta Johnston begeisterte die Kinder ebenso wie das Schießen mit dem Laser-Gewehr.

Musikalische Genüsse waren der Sopranengesang von Cherie Valara und das Geigenspiel von Vov Doylan. Woran sich ebenfalls jeder Besucher erfreuen konnte, waren die typisch österreichischen Speisen, zum Beispiel das Wiener Schnitzel. Zubereitet wurden diese von dem klub-eigenen Restaurant „Hof-Kuchl“, das seit Jahren von Johann und Elisabeth Pamreiter geführt wird. Besonders die Tortenauswahl war mit Sacher- und Linzertorte, sowie Esterhazy-Schnitten verlockend. Sehr beliebt war zudem das Salzburger Bier „Gösser“ und die „Almdudler“-Limonade.

Die Preise der abschließenden Tombola wurden von Vize-Präsident Joe Wendelberger vergeben, der zuvor durchs Programm geführt hatte. Doch wer nichts gewann, oder etwas gewann und trotzdem nicht darauf verzichten wollte, konnte Waren erstehen, für die Österreich berühmt ist, wie Manner-Waffeln, Original Kremser Senf oder Mozartkugeln.

Anika Kreipp



Das Publikum lauscht Vov Doylans „Zigeunerweise“.



Bilder von links nach rechts:

William und Harrison testen das Mikrophon. Gitta mit ihren Puppen; Sie bietet ihr Programm wahlweise auf englisch oder deutsch an. Gruppenbild: Generalkonsul Guido Stock, Vize-Präsident Joe Wendelberger, Maria Stock, Vorstandsmitglied des Auslandsösterreich-Weltbunds Gerald Ganglbauer, Präsident John Dagn und seine Frau Hildegard (von links);

Fotos: Anika Kreipp

Die schönsten deutsch-australischen Liebesgeschichten – heute: Heike Horner-Ford und Wayne Ford

Auf wundersame Weise wiedergefunden

Melbourne – Heike erkannte ihn am Flughafen von Perth sofort. Sie traute ihren Augen kaum. Da war er wieder: groß und gut aussehend. Drei Jahre waren vergangen, seitdem sie den attraktiven Busfahrer auf ihrer Reise von Brisbane nach Darwin kennengelernt und sich in ihn verliebt hat. Obwohl der Kontakt zwischen ihnen danach mit der Zeit abgebrochen ist, hatte sie ihn nie ganz vergessen. Aber dass ausgerechnet er die Tour fahren würde, die sie für ihre zweite Reise in Australien an der Westküste gebucht hatte, das grenzt schon an ein Wunder.

„Das glaubt einem doch keiner“, sagte sie zu sich selbst. Schon vor drei Jahren, als sie ihn zum ersten Mal sah, dachte sie: „So einen Mann möchte ich haben.“ Doch beide waren damals noch gebunden. Diesmal sollte alles anders werden.

Man sieht sich immer zweimal im Leben. Auf wohl keinen anderen trifft dieser Satz so zu wie auf Heike Horner-Ford und Wayne Ford. Zum ersten Mal trafen sich beide, als Heike 1990, damals 30 Jahre alt, in Queensland einen Bekannten besuchte. Er war nach Australien ausgewandert. Von Brisbane aus ist sie anschließend drei Wochen durchs Land gereist und hat dabei eine Bustour nach Darwin gemacht. Zufälligerweise verpasste sie am ersten Tag gleich

ihre Gruppe, die einen Tagesausflug zum Wildwasser-Rafting gemacht hat. So war sie den ganzen Tag alleine. „Da saß ich und heulte“, erinnert sich die heute 48-Jährige, „und dachte, was soll ich eigentlich hier.“ Aber da war ja Wayne, der sich rührend um sie gekümmert hat. „Ich fand ihn gleich sehr nett“, sagt sie.

Dann flog Heike zurück in ihre Heimat Deutschland. Und zu ihrem Freund - zu ihrem alten Leben. Dennoch blieb sie mit Wayne in Kontakt. Nach einiger Zeit jedoch kamen keine Antworten und Nachrichten mehr. Er hatte in Australien beschlossen, mit seiner Frau, von der er getrennt lebte, einen Neuanfang zu wagen. Das erfuhrt Heike in Deutschland allerdings erst später.

1993 machte sie erneut eine Reise. Diesmal unter anderem in die USA, nach Neuseeland und es sollte auch an die Westküste Australiens gehen. Niemals hatte sie es jedoch für möglich gehalten, ihren hübschen Busfahrer von damals wiederzusehen. „Und er war auch gleich wieder Feuer und Flamme“, sagt sie. Seine Ehe war mittlerweile endgültig gescheitert und er lebte in Scheidung. Nach zwei Tagen waren die Beiden ein Paar. „Es war wie im Film.“

Zwar war Wayne mittlerweile frei, allerdings lebte Heike in Deutschland immer noch mit ihrem

Freund zusammen – und das schon seit neun Jahren. Aber: „Ich wollte nicht mehr zurück. Ich wollte hier bleiben.“ Schließlich flog die Verwaltungsangestellte doch zurück nach Deutschland, um sich unbezahlten Urlaub zu nehmen. Sie erzählte allen, auch ihren Eltern und ihrem Freund, sie wolle ein Jahr in Australien bleiben und dort Englisch lernen. Heike log, weil sie Angst hatte, dass die Beziehung nicht funktionieren könnte. Und sie brachte es auch nicht übers Herz, den Menschen zu Hause zu sagen, dass sie am liebsten für immer auswandern würde.

Zurück in Australien ist sie mit Wayne in einen Vorort von Melbourne gezogen. Dann folgte eine schwierige Zeit: Die Suche nach einer Arbeit erwies sich als extrem kompliziert. Sie konnte schließlich nicht den gleichen Beruf wie in Deutschland ausüben: Um im öffentlichen Dienst zu arbeiten, muss man australischer Staatsbürger sein. Also was tun? Wayne, der bei einer Busgesellschaft arbeitete, die verschiedene Touren organisierte, verschaffte ihr schließlich einen Job bei der gleichen Firma. Da auf den Camping-Ausflügen auch Essen für die Schulklassen oder Gruppen angeboten wurde, konnte sie dort als Köchin anfangen. „Und das, obwohl ich gar nicht kochen konnte.“ Aber sie lernte schnell, und so waren die Beiden in den kommenden Monaten viel unterwegs.

Nach drei Monaten endlich schaffte es Heike, ihre Mutter in Deutschland anzurufen. Diese hatte schon geahnt, dass ein Mann hinter der Reise ihrer Tochter nach Australien steckt. „Das hättest Du mir auch gleich sagen können“, hat meine Mutter gesagt“, erinnert sich Heike. Und sie habe sie sogar sehr unterschätzt. „Sie hat nie gesagt ‚Komm doch heim‘, wenn ich Heimweh hatte. Vielmehr hat sie mir Mut zugesprochen, dass ich das schon schaffen würde.“ Ihrem Freund hat sie einen Brief geschrieben, in dem sie versuchte, ihm alles zu erklären.

Die Beziehung zwischen ihr und Wayne lief hervorragend. Aber ihre Familie in ihrem Heimatort Limburg an der Lahn in der Nähe von Frankfurt hat Heike sehr



Heike Horner-Ford, die kleine Emma und Wayne Ford leben heute in der Nähe von Melbourne. Und obwohl die gebürtige Deutsche oft Heimweh hat, ist sie mit ihrer kleinen Familie sehr glücklich. Fotos: privat

vermisst. Vor allen Dingen die Landschaft. „Ich bin ein Outdoor-Mensch“, sagt sie. In Australien fühlte sie sich total unwohl. Wegen ihres Visum-Antrags durfte sie Australien eigentlich zwei Jahre lang nicht verlassen. Aber dann konnte sie doch die Ausreise erwirken. Diesmal flog Wayne mit nach Deutschland. Heike wollte gerne in ihrer Heimat bleiben und mit Wayne dort leben. „Wir diskutierten drei Monate lang darüber.“ Wayne wollte aber zurück, weil seine beiden Töchter aus erster Ehe in Australien lebten. Also ging sie mit. „Da sind viele Tränen geflossen“, erinnert sich Heike. „Aber ich bin hart im Nehmen.“

1996 kündigten Heikes Eltern einen Besuch in Australien an. „Naja, wenn sie schon kommen, dann könnten wir doch heiraten“, sagten sich die Beiden. Bei einem Eiskaffee hat Wayne ihr den Antrag gemacht. Und obwohl sie so perplex war, dass sie erst einmal „Ich weiß nicht“ sagte, haben die Beiden einige Wochen später mit Eltern und Verwandten eine wunderschöne Gartenhochzeit gefeiert. Bei der Hochzeit hat Wayne versprochen, alle zwei Jahre mit ihr nach Deutschland zu fliegen. „Das Lied, dass gespielt werden musste, war ‚Ganz in Weiß‘ von Roy Black“, sagt Heike und grinst. Ob-

wohl sie gar nicht in weiß geheiratet habe...

Insgesamt fünf Jahre hat Heike bei zwei verschiedenen Busgesellschaften gearbeitet und war deshalb die meiste Zeit des Monats unterwegs. Doch dann wollte sie ein Baby und hörte dort auf. Auch Wayne gingen die Touristen-Fahrten nach 14 Jahren auf die Nerven. Heute arbeitet der 54-Jährige als LKW-Fahrer. Heike, die zwischendurch eine Zeitlang beim Hilfsverein Melbourne (AGWS) tätig war, ist mittlerweile Receptionistin bei einer Firma in der Nähe des Flughafens. Allerdings macht sie das nur drei Tage in der Woche, da sie sich um die fünfjährige Tochter kümmert. Die kleine Emma kam im September 2004 zur Welt.

Als Emma geboren wurde, ist das Heimweh der damals 44-jährigen Mutter wieder neu entfacht. „Da war keine Tante, keine Cousine, keine Oma und keine Familie.“ Das habe ihr schwer zu schaffen gemacht. So richtig überwunden hat die 48-Jährige das Heimweh nie. Doch der Liebe wegen hat sie sich in Australien eingelegt. Die Entbehrungen sind für den Mann, „den ich unbedingt haben wollte“, sagt sie und fügt hinzu: „Irgendwie bekomme ich immer was ich will.“

Sonja Mühlbauer



1990 hat sich Heike auf der Reise durch Australien in den Busfahrer Wayne verliebt. Nach einigen Unwegsamkeiten haben die Beiden 1996 in Melbourne geheiratet.

„Sculpture by the sea“ eint Küste und Kunst

Sydney – Zwölfmal hat David Handley bereits die Gegend rund um den Bondi Beach in eine kilometerlange Skulpturenlandschaft verwandelt. „Sculpture by the sea“ heißt seine 1997 gegründete Ausstellung welche jährlich, für einen Zeitraum von zwei Wochen, bis zu 500.000 Menschen an die Strände Sydneys lockt - so auch



„dying for a drink“: Diese Skulptur von Phill Hall soll auf die Wasserknappheit aufmerksam machen.

in diesem Jahr.

Am Donnerstag, dem 29. Oktober, fand im Mark Parks, Tamarama, die offizielle Eröffnung statt. 500 Künstler weltweit wollten in diesem Jahr an der Ausstellung teilnehmen. Letztendlich haben es 114 geschafft, die Jury davon zu überzeugen, ihr Werk auszustellen. Unter ihnen findet man

auch 20 Kreative aus dem Ausland. Aus Südamerika, Nordamerika, Europa, und Asien stammen Künstler. Auch ein Deutscher, Georg Mayerhanser, nimmt in diesem Jahr am

Event teil. Sein „Obama Phoenix“ ist ein Symbol für Erneuerung und Aufschwung. „Das Feuer bringt neue Persönlichkeiten hervor“, erklärte er im offiziellen Statement.

Bei seiner Eröffnungsrede erinnerte Handley an den Beginn von „Sculptures by the sea“ und den Weg zur weltweit größten, der Öffentlichkeit zugänglichen Skulpturenausstellung im Freien. Die Tatsache, dass fast jeder Künstler mit finanziellem Verlust an der Ausstellung teilnimmt, nur um dabei zu sein, macht ihn stolz. Ungefähr 15.500 Dollars investierte jeder der Aussteller, um seine Skulptur zu erstellen und zum Bondi Beach zu transportieren - alles im Zeichen der Kunst.

Auch der Oppositionsführer in New South Wales, Barry O'Farrell, zeigte sich erfreut über den „Beach walk“ mit neuem Gesicht. „Es ist schön zu sehen, wie sich sogar Kinder mit den Werken der Künstler identifizieren. Sie können hier voll und ganz in die Welt der Kunst eintauchen und ihren wahrschein-

lich ersten Kontakt mit Skulpturen zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Ausgezeichnete Arbeit!“, so der Politiker.

Nachdem alle Reden geschwungen waren, kam es zunächst zur Verleihung des mit 10.000 Dollars dotierten Transfield Holdings Kinetic Art Preises, der an den Amerikaner Tim Prentice und seinen „easel windframe“ ging. Verschiedene Art und Weise, den Wind wahrzunehmen, beschreibt er den Hintergrund des Werkes.

Danach kam es zum Augenblick, auf den alle gewartet hatten: Die Bekanntgabe des Gewinners des Balnaves Foundation Sculpture Preises, dotiert mit 60.000 Dollars. Dieser ging in diesem Jahr an May Barrie und ihren „Time and tide granite monolith II“. „Ich war überrascht und geehrt zugleich, als



May Barrie vor ihrem „Time and tide granite monolith II“

ich erfuhrt, dass ich in diesem Jahr den Preis erhalten soll. Hoffentlich ist das kein Traum. Es gibt keine größere Auszeichnung für einen Künstler, als zu sehen, dass auch andere Menschen seine Kunst zu schätzen wissen“, sagte die 91-jährige.

Bis zum 15. November sind die 114 Skulpturen noch ausgestellt und, wer weiß, vielleicht findet sich ja für das ein oder andere Ausstellungsstück ein Käufer.

Paul Henning



Leder-Dessous-Modenschau in Berlin

Ein Model zeigt im Laden des Designers Daniel Rodan in Berlin ein Leder-Dessous der Serie „Starsigndessous“. Das Dessous soll das Tierkreiszeichen Krebs darstellen. Bei der dritten so genannten Black Night hat der Designer verschiedene Outfits unter dem Motto „Secrets in leather“ präsentiert.

Umfrage in 26 Ländern: Die Deutschen wissen viel über Sex

Beim Thema Sexualität kennen sich die Deutschen aus. Sie verfügen über ein solides Faktenwissen zu den Themen Schwangerschaft, Verhütung, Pubertät, Geschlechtskrankheiten und Aids.

Dies berichtet das Nachrichtenmagazin Focus unter Berufung auf eine Studie eines britischen Kondomherstellers. Wie in den meisten

Ländern trägt demnach in Deutschland die Schule am meisten zur Aufklärung bei. 67 Prozent der mehr als 1000 befragten Deutschen sagten, ihr Wissen stamme - zumindest teilweise - aus dem Sexualkunde-Unterricht. 54 Prozent informierten sich bei Freunden und bei 40 Prozent leisteten die Eltern Aufklärungsarbeit.

Schnuller und Fläschchen aus Polykarbonat meiden

Kinder sollten keine Babyfläschchen oder Schnuller aus dem Kunststoff Polykarbonat bekommen. Er enthält die Chemikalie Bisphenol A. Sie stört unter Umständen die Balance der Hormone im Körper, warnt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

Winzige Mengen Bisphenol A nehmen die Kinder beim Saugen

auf, größere gelangen in den Körper, wenn Getränke im Polykarbonat-Fläschchen in der Mikrowelle erhitzt worden sind. Dabei gibt der Kunststoff das Bisphenol A an die Flüssigkeit ab.

Experten raten stattdessen zu Glasflaschen oder solchen aus anderen Kunststoffen, etwa Polypropylen (PP).

Allergiegefahr: Nicht zu lange ausschließlich stillen

Langes ausschließliches Stillen senkt nicht grundsätzlich das Allergierisiko des Kindes.

Beikost, also Nahrung zusätzlich zur Muttermilch, sollen Kinder zwar nicht vor der 17., aber auch nicht nach der 26. Lebenswoche bekommen.

Zu späte Beikost und das Meiden typischer allergener Lebensmittel wie Fisch, Eier oder Nüsse könnten das Risiko sogar erhöhen, warnt Prof. Berthold Koletzko vom Haunerschen Kinderspital der Universität München.

Nicht nur Allergien, sondern auch Glutenunverträglichkeit und Diabetes lassen sich Koletzko zufolge durch die richtige frühkindliche Ernährung verhindern. Eltern könnten vorbeugen, wenn das Kind bereits in der Stillzeit ab und

zu Weizenprodukten bekommt. Lutscht es erst nach dem Abstillen das erste Mal an einem Zwieback, sei das Risiko für eine Glutenunverträglichkeit doppelt, für Diabetes viermal so hoch.

Beikost sollte nicht immer den gleichen Geschmack haben, empfiehlt der Kinderarzt. Früh abwechslungsreich ernährte Kinder akzeptieren auch später viel schneller unbekanntes Lebensmittel. Bei ihnen ist außerdem der Gemüseverzehr im zweiten Lebenshalbjahr höher. Für den ersten Brei eignet sich am besten eine Gemüse-Fleisch-Kartoffel-Kombination.

Da Muttermilch von Natur aus wenig Eisen enthält, rät Mathilde Kersting vom Forschungsinstitut für Kinderernährung in Dortmund zu täglicher fleischhaltiger Beikost.

Frauen weinen vier Mal so oft wie Männer

Außen hart und innen ganz weich: Auch Männer weinen - und zwar bis zu 17 Mal im Jahr. Darauf haben Augenärzte der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) in München hingewiesen.

Beim Weinen sind die Frauen aber nicht zu schlagen: Bei ihnen fließen die Tränen bis zu 64 Mal im Jahr und damit bis zu vier Mal so oft wie beim „starken Geschlecht“. Bis zum 13. Lebensjahr weinen Jungen und Mädchen den Angaben zufolge noch ungefähr gleich häufig. Später ändert sich das: Männer weinen 6 bis 17 Mal pro Jahr, Frauen 30 bis 64 Mal.

Weinen geht nur bei 6 Prozent der Männer in Schluchzen über - und bei 65 Prozent der Frauen. Dieser Unterschied hat Folgen: „Weibliches Weinen wirkt länger, dramatischer und herzerreißender“,

sagte Elisabeth Messmer von der Augenklinik der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität laut DOG-Mitteilung. Messmer hat in einer Übersichtsarbeit diverse Studien über das Weinen unter die Lupe genommen.

Frauen weinen demnach am ehesten, wenn sie sich unzulänglich fühlen, vor schwer lösbaren Konflikten stehen oder sich an vergangene Zeiten erinnern. Männer hingegen weinen häufig aus Mitgefühl oder wenn die eigene Beziehung gescheitert ist. Dennoch bleibe emotionales Weinen insgesamt für die Wissenschaft rätselhaft, erklärte

Prof. Christian Ohrloff, DOG-Sprecher und Direktor der Universitäts-Augenklinik in Frankfurt am Main.

Messmers Untersuchung räumt auch mit einigen Vorurteilen auf - etwa mit der Annahme, Weinen führe im Sinne eines Katharsis-Effektes zu einer innerlichen Reinigung. Wenn dies zuträfe, müsste es den Menschen nach dem Ausheulen besser gehen. Dem sei aber nicht so, es sei denn, der Anlass für die Tränen sei weggefallen. Dass Weinen körperlich entspannt, sei ebenfalls nicht haltbar: Beim Weinen seien Menschen körperlich erregt, und zwar von Anfang bis Ende. Auch der Aberglaube, mit den Tränen würden giftige Stoffe aus dem Körper ausgeschwemmt, halte empirischen Untersuchungen nicht stand.

Schnarchen nervt in jeder neunten Partnerschaft

Schnarchen kann nerven: In jeder neunten Beziehung (11,2 Prozent) fühlt sich einer der Partner davon gestört. Das ergab eine repräsentative Umfrage der GfK.

Allerdings gibt es einen Gewöhnungseffekt. Denn rund 85 Prozent

der Männer und Frauen mit einem Schnarcher an der Seite sagen, im Laufe der Zeit hätten sie sich daran gewöhnt - es störe sie kaum noch. Für die Umfrage wurden 1354 Männer und Frauen, die in festen Partnerschaften leben, befragt.

Anzüge müssen ein gewisses Etwas haben

Klassische Farben mit leichten Abweichungen liegen bei den Herren-Anzügen jetzt im Trend. Dezentere Karos oder Schattenstreifen seien in dieser Saison angesagt, berichtet die Fachzeitschrift „Textilwirtschaft“.

Nach Frisur-Besuch: Fast jede Frau war den Tränen nahe

Fast jede Frau war nach einer missglückten Frisur schon einmal den Tränen nahe - das ergab zumindest eine Befragung des Gewis-Instituts im Auftrag der Zeitschrift „Petra“.

Demnach hätten 83 Prozent der Frauen schon einmal nach dem Friseurbesuch am liebsten geweint. Dennoch haben Frauen den Ergeb-

nissen zufolge ein überwiegend gutes Verhältnis zu ihrem Friseur.

Jede Zehnte hat ihm schon einmal ein Geheimnis anvertraut, von dem nicht einmal der eigene Partner etwas weiß.

Und zwei von drei Frauen sagen, sie würden den Friseur nie wechseln - dann eher schon den Zahnarzt.

Je fetter, desto besser: Natürliche Stoffe pflegen die Lippen

Ob Tiegel, Tube oder Stift - ob mit Honig- oder Erdbeergeschmack: Es gibt zahlreiche Lippenpflegeprodukte. „Je fetter, desto besser“, so sollte das Motto lauten, sagt der Dermatologe Felix Müller aus Frechen bei Köln.

Was die Inhaltsstoffe angeht, empfiehlt der Mediziner Natürliches. Grundsätzlich seien Bienen-

wachs, Jojoba- oder Mandelöl den synthetischen Stoffen wie Vaseline oder Paraffinöl vorzuziehen: Sie fühlen sich angenehmer an, schmecken und riechen besser und enthalten häufig einen natürlichen Vitaminkomplex, sagt der Hautarzt. Neben Wärme und Kälte beanspruche Sonneneinstrahlung die dünne Lippenhaut. Auch im Sport gehört

Lippenpflege also unbedingt dazu.

Müller hat bei seinen Patienten immer wieder Krebsvorstufen an der Unterlippe festgestellt. Er empfiehlt deshalb unbedingt zu Stiften mit einem Lichtschutzfaktor 25 oder 30. Außerdem rät er davon ab, mit der Zunge über die Lippen zu lecken. Das trockne die empfindliche Haut aus.

Rezept der WOCHE

Tagliatelle mit kalter Tomatensauce



Zutaten für 2 Personen:

120 g Tagliatelle

400 g Tomaten
1 Stückchen Peperoni
100 g Frühlingszwiebeln
1 Zehe Knoblauch
frische Kräuter:
1/2 Bund Basilikum
2 Ästchen Thymian
2 Ästchen Oregano
1 EL Olivenöl (10 g)
Süßstoff
Pfeffer
Salz
wenige Tropfen Balsamessig

Zubereitung:

Die Tomaten häuten und in Würfel

schneiden. Die Frühlingszwiebeln in feine Scheibchen schneiden, den Knoblauch schälen und würfeln und alles mit den Tomaten vermischen. Von den Kräutern die Blättchen abzupfen, mit einem Wiegemeser fein hacken und unterrühren. Mit Balsamessig, Salz, Pfeffer, Süßstoff und Peperoni abschmecken.

Zum Schluss das Olivenöl unterrühren. Die über die gekochten Tagliatelle gießen.

Zubereitungszeit: 20 Minuten

Psychischer Druck: Wenn die Arbeit krank macht

Akute Krisen in einer Firma lassen oft direkt die Zahl der psychischen Störungen in die Höhe schnellen. Auf diesen Zusammenhang wies der Hamburger Psychiater Hans-Peter Unger in Berlin hin. Auch die Globalisierung, die Zunahme von Firmenfusionen, die Gefahr für Arbeitsplätze in der Rezession und die Arbeitsverdichtung nähren Existenzängste und psychische Belastung. Allerdings warnen Experten vor der einfachen Formel „Arbeit macht krank“. Die Zusammenhänge seien kompliziert.

Unger äußerte sich bei einer Veranstaltung der Deutschen Depressionshilfe mit Blick auf den 6. Europäischen Depressionstag. Dass ein Zusammenhang zwischen Stress und Druck am Arbeitsplatz und psychischen Störungen bestehen kann, hält er für unumstritten. Er nannte ein Beispiel aus seiner Hamburger Praxis: „Wenn in einer Firma Krise ist, melden sich bei uns viel mehr Patienten an“, sagte der Experte. Dies gelte zum Beispiel bereits, wenn bei einem Autobauer das neue Modell Probleme habe und deshalb der Druck auf die Mitarbeiter wachse.

Allerdings reagieren auf zusätzlichen Stress eben nicht alle Mitarbeiter, sondern vor allem solche, die zusätzlich zum Beispiel noch private Krisen erleben. „Es ist nicht monokausal“, sagte Unger. Die Ursachen der starken statistischen Zu-

nahme von psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz seien ebenfalls komplex und vielfältig.

Jeder achte fühlt sich belastet

Krankenkassen hatten in den vergangenen Monaten verstärkt auf die Entwicklung hingewiesen. Nach einer Untersuchung des wissenschaftlichen Instituts der AOK haben Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen seit 1995 um 80 Prozent zugenommen. Die volkswirtschaftlichen Kosten wegen des Produktionsausfalls wurden für 2007 auf 4,4 Milliarden Euro geschätzt. Nach Einschätzung der WHO ist die Depression dabei, Herz-Kreislauf-Probleme als häufigste Krankheit weltweit abzulösen.

Jeder achte Erwerbstätige sei bei

der Arbeit psychischen Belastungen ausgesetzt, die sich negativ auf sein Wohlbefinden auswirkten, sagte der Hildesheimer Experte Detlef Dietrich. Er brachte dies in Zusammenhang mit der Entwicklung der vergangenen Jahre: Globalisierung, gegenseitige internationale Abhängigkeiten, wirtschaftliche Krisensituation, Firmenfusionen, Arbeitsverdichtung, Konkurrenzdruck und schlechteres Arbeitsklima.

Noch nicht erwiesen ist aber aus Sicht der Experten, ob Depressionen im engeren Sinne wirklich zunehmen oder nur besser erkannt werden. Es werde nicht immer scharf getrennt zwischen Depressionen und Phänomenen wie „Burn out“ oder Erschöpfung, die kein eigenes Krankheitsbild sind. Trotzdem gilt aus Dietrichs Sicht: „Eine zunehmende Belastung am Arbeitsplatz und ein drohender Arbeitsplatzverlust erhöhen die Wahrscheinlichkeit, eine depressive oder andere psychische Störung zu entwickeln.“ Wissensdefizite bei den Betroffenen wie auch bei den Personalverantwortlichen führten dazu, dass Depressionen spät und schlecht behandelt würden.



Frauenklinik Erlangen

Eine Hebamme führt in der Frauenklinik in Erlangen (Mittelfranken) an einer schwangeren Patientin eine Ultraschall-Untersuchung durch. Weltweit erstmals hat eine nach einem Herzinfarkt ins Wachkoma gefallene Frau nach Auskunft der Uniklinik Erlangen ein gesundes Kind bekommen. Die 40-Jährige hatte den Angaben zufolge in der 13. Schwangerschaftswoche einen Herzinfarkt mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand erlitten. Ärzten und dem Pflegeteam der Uniklinik gelang es, die Schwangerschaft der 40-Jährigen 22 Wochen lang bis zur Entbindung fortzusetzen. Vor rund eineinhalb Jahren brachte sie ein gesundes Kind zur Welt.

Fisch ist wichtig fürs Nervensystem von Kleinkindern

Kleinkinder und stillende Mütter sollten möglichst viel Fisch essen. Besonders Seezunge, Hering, Kabeljau und Makrele enthalten viel Taurin, das eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung des Nervensystems spielt. Die Aminosäure sei vor allem

in der frühen Kindheit wichtig für die Ausbildung von Gehirn und Netzhaut, erläutert die Messe Bremen vor dem Start der „Slow-Fisch“. Im Gegensatz zu Säuglingen und Kleinkindern können Erwachsene Taurin in ausreichender Menge selbst produzieren.

Vor einer OP rechtzeitig aufhören: Ohne Zigaretten heilen Wunden besser

Wer mindestens vier Wochen vor einer bevorstehenden Operation mit dem Rauchen aufhört, kann das für Raucher erhöhte Risiko einer schlechten Wundheilung halbieren. Darauf machen die Lungenärzte der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) in Werne aufmerksam. Im Vergleich zu Nichtrauchern

kommt es bei Rauchern nach operativen Eingriffen häufiger zu Komplikationen, insbesondere aufgrund einer verringerten Wundheilung, erläutert Prof. Dieter Köhler vom wissenschaftlichen Beirat der DGP und Leiter der Lungenklinik Kloster Grafschaft im nordrhein-westfälischen Schmallenberg.

Das liegt daran, dass Rauchen

den Kohlenmonoxid-Gehalt im Blut erhöht, so dass das Hämoglobin weniger Sauerstoff transportieren kann. Dadurch verringert sich die Sauerstoffversorgung des Körpers, was Sauerstoff verbrauchende Vorgänge wie die Wundheilung natürlich erschwert. Rauchen erhöht außerdem den Blutdruck und Puls und belastet daher das Herz.

Laserpointer löst Gehblockade bei Parkinson

Parkinson-Patienten können oft mit einfachen Tricks Gehblockaden lösen. Ein unauffälliger Laserpointer zum Beispiel hilft optisch, die Bewegung zu beginnen.

Der Patient projiziert bei Bedarf einen Lichtpunkt dorthin vor sich auf den Boden, wo er seinen Fuß setzen möchte, berichtet die Fachzeitschrift „physiopraxis“. Auch ein sogenannter Anti-Freezing-Gehstock kann Betroffenen das Gehen erleichtern: Auf Knopfdruck lässt sich eine kleine Leiste in Bodennähe ausklappen, die ebenfalls als visueller Auslöser für den nächsten Schritt dient.

Eine weitere Möglichkeit sind akustische Signale, erläutert die Zeitschrift. Um seine Blockade zu überwinden, klatscht der Patient dann in die Hände oder spricht

einzelne Worte oder Zahlen aus. Und um Unterbrechungen zu vermeiden und den Gehrhythmus beizubehalten, kann rhythmusbetonte Musik, das Klicken eines Metronoms oder das Zählen in Gedanken eingesetzt werden.

Der Fachzeitschrift zufolge leiden bis zu 60 Prozent der Parkinson-Patienten unter dem als „Freezing of Gait“ bezeichneten Phänomen. Dabei scheinen die Füße unlösbar mit dem Boden verbunden, der nächste Schritt will nicht gelingen.

Um diese motorischen Blockaden zu überwinden, sei es sinnvoll, den Gebrauch externer Signale im Rahmen der Physiotherapie zu trainieren - je öfter, desto besser. Denn Studien hätten ergeben, dass sich mit steigender Trainingsintensität die Dauer der Freezing-Episoden verkürzt.

Bei Neurodermitis luftdurchlässige Naturfasern tragen

Menschen mit Neurodermitis tragen am besten luftdurchlässige Kleidung aus Baumwolle oder Leinen. So verhindern sie einen Wärmestau am Körper und damit Schweißbildung, was ansonsten zu Juckreiz und Hautverschlechterungen führen kann.

Das rät der Deutsche Allergie- und Asthmabund (DAAB) in Mön-

chengladbach. Auch Wolle meiden Betroffene besser, da sie oft auf der Haut kratzt. Bei Kleinkindern, die noch getragen werden, sollten sich Eltern auch bei ihrer eigenen Kleidung an diese Regeln halten.

Nähte und Schilder können ebenfalls einen unangenehmen mechanischen Reiz ausüben. Schilder schneiden Betroffene daher ein-

fach heraus, störende Nähte zum Beispiel an der Unterwäsche lassen sich umgehen, indem die Wäsche auf links getragen wird. Außerdem können Neurodermitiker zu Spezialtextilien aus sehr weichem Material oder Silbergewebe greifen, um den Juckreiz zu mindern. Silber wirkt laut DAAB darüber hinaus entzündungshemmend.

Mit Zahnseide nicht „sägen“

Zahnseide darf nicht mit „sägenden“ Bewegungen zwischen den Zähnen hin und her gezogen werden.

Das kann das Zahnfleisch verletzen, warnt der Informationskreis Mundhygiene und Ernährungsverhalten (IME) in Frankfurt.

Besser sei sanftes Auf- und Abbewegen mit leichtem Fingerdruck.

Licht bringt müdes Hirn auf Trab

Kommt das Gehirn nicht richtig in Gang, hilft Licht. Darauf weist die Deutsche Gesellschaft für Gehirntraining in Ebersberg (Bayern) hin. Licht regelt den Schlaf-Wach-Rhythmus. Ist es zu dunkel, wird der Mensch nicht richtig wach. Der Denkapparat arbeite dann nicht optimal. Viel Tageslicht könne dem entgegenwirken.

Vollkorn beugt Bluthochdruck bei Männern vor

Männer mittleren Alters sollten regelmäßig Vollkornprodukte essen. Laut einer Langzeitstudie in den USA beugen sie so Bluthochdruck vor, teilt der Verbraucherinformationsdienst aid in Bonn mit.

Teilnehmer, die im Schnitt 46 Gramm Vollkorn pro Tag verzehrten, hatten ein um bis zu 20 Prozent geringeres Risiko, zu hohen Bluthochdruck zu bekommen als jene, die höchstens 6,5 Gramm am Tag aßen. Vollkorn steigere die Empfindlichkeit für das blutzucker senkende Hormon Insulin und verbessere so die Kontrolle über den Blutzuckerspiegel, erläutert der aid. Das fördere außerdem das Herz-Kreislauf-System.

An der Studie nahmen knapp 32.000 Männer im Alter zwischen 40 und 75 Jahren teil.

Tee für den Hals: Eibisch hilft den Schleimhäuten

Ein Eibischtee kann bei entzündeten Schleimhäuten in Mund und Rachen helfen. Auch ein trockener Reizhusten lässt sich so behandeln. Heilsam wirken dabei die Schleimstoffe genannten Polysaccharide in Blüten, Blättern und Wurzeln des Eibischs.

„Die Schleimstoffe lindern Reizungen und schützen die Schleimhäute in Mund- und Rachenraum sowie im Magen“, erläutert der Medizinhistoriker Johannes Gottfried Mayer von der Forschergruppe Klostermedizin der Universität Würzburg. Daneben könne die Eibischwurzel auch bei leichten Entzündungen der Magenschleimhaut helfen.

Bei der Anwendung als Tee sind zwei Dinge zu beachten: „Zum einen müssen sowohl Blätter und Blüten

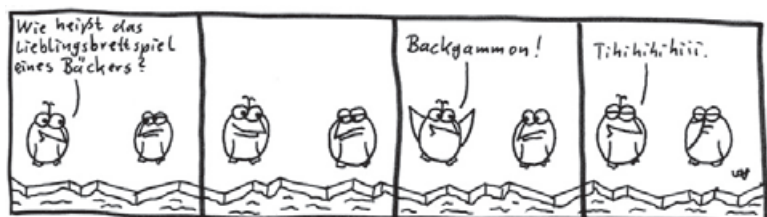
als auch die Wurzel in kaltem Wasser angesetzt werden.“ Zum Einnehmen werden sie auf angenehme Trinktemperatur erwärmt - zu starkes Erhitzen würde die Schleimstoffe zerstören. „Zum anderen sollte der Tee möglichst langsam in kleinen Schlucken getrunken werden“, rät Mayer. Die Flüssigkeit wird am besten lange im Mund behalten.

Der Eibisch (*Althaea officinalis* L.) gehört zu den Malvengewächsen und wird auch Malve oder Weiße Pappel genannt. In der Klostermedizin gehörte er zu den wichtigsten Arzneipflanzen überhaupt. „Besonders die Chirurgen des Mittelalters und der frühen Neuzeit konnten auf die „Pappelsalbe“ bei der Wundheilung kaum verzichten“, sagt Mayer.

Europäische Sumpfschildkröte



Die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) ist eine kleine bis mittelgroße, fleischfressende und überwiegend im Wasser lebende Schildkröte. Sie ist die einzige Schildkrötenart, die – wenn auch selten – in Mitteleuropa (auch Deutschland) natürlich vorkommt. Sie besitzt darüber hinaus aber ein ausgedehntes Verbreitungsgebiet, von Nordafrika im Südwesten bis an den Aralsee im Nordosten. Sie gehört zusammen mit der Sizilianischen Sumpfschildkröte (*Emys trinacris*) zur Gattung *Emys*. Ihre nächsten Verwandten sind die Pazifische Sumpfschildkröte (*Actinemys marmorata*) sowie die Amerikanische Sumpfschildkröte (*Emydoidea blandingii*).



Angeschmiert und abserviert

Pech hat, wer sich ein Brot beschmiert, doch dieses aus der Hand verliert. Denn der gute Leckerbissen wird von **Schwerkraft** weggerissen.

Man versucht es noch mit Bängen vor dem Fallen abzufangen. Denn auf seinen krummen Touren hinterlassen Krümel Spuren.

Schon verziern die weiße Weste farbenfrohe Überreste.

Und weiter stürzt das Brot hinab, die gute Hose kriegt was ab!

Betreten schaut man nur noch zu, die Stulle landet auf dem Schuh, bis das Brot sich noch mal wendet, mit dem Aufstrich unten endet.

Was hat man bei dem Fall studiert?

Wer Pech hat, der ist angeschmiert. Statt das leckere Brot zu schmecken, muss man sich die Hände lecken.

Da lachst dich schlapp!

Ein Hase trifft einen Geist und fragt: „Muddu spuken?“

Antwort der Geist: „Ja!“
Fragt der Hase: „Wie ekelig! Brauchst du Eimer?“

Der kleine Kai fragt den großen Hans: „Warum weint der Harry?“

Sagt der große Hans: „Ich hab ihm geholfen!“ „Wo-bei?“ „fragt der kleine Kai. „Beim Eis-Schlecken“, sagt der große Hans.

Treffen sich drei Freunde nach Weihnachten wieder.

Sagt der Erste: „Ich habe ein Buch geschenkt bekommen, kann aber nicht lesen.“

Sagt der Zweite: „Ich habe einen goldenen Füller bekommen, kann aber nicht schreiben.“

Sagt der Dritte: „Ich habe einen Deoroller bekommen, aber habe keinen Führerschein.“

Was ist der Unterschied zwischen Brokkoli und Nasenschleim?

Es ist schwierig Kinder zu finden die Brokkoli gerne essen...

„Wieso wirfst Du nach dem Jungen da hinten mit Steinen?“

„Darf nicht näher ran gehen. Der hat Keuchhusten!“

NOAH, die Stadt in einer Stadt

New Orleans - Der Wiederaufbau New Orleans' nach dem verheerendem Hurrikan Katrina 2005 ist im vollen Gange. Viele Konzepte sind dabei umgesetzt zu werden, um die Stadt besser und sicherer denje zu gestalten. Doch ein Konzept scheint alles bisher dagewesene zu überflügeln. NOAH - New Orleans Arcology Habitat - nennt sich das 366 Meter hohe Projekt. Platz bietet dieses auf neun Millionen Quadratmetern für 20.000 Wohnungen, Hotels, Casinos, Schulen, Einkaufszentren und all die kleinen Dinge, die man im Alltag benötigt. Solaranlagen, sowie Wasser- und Windturbinen sind für den Energiehaushalt verantwortlich.

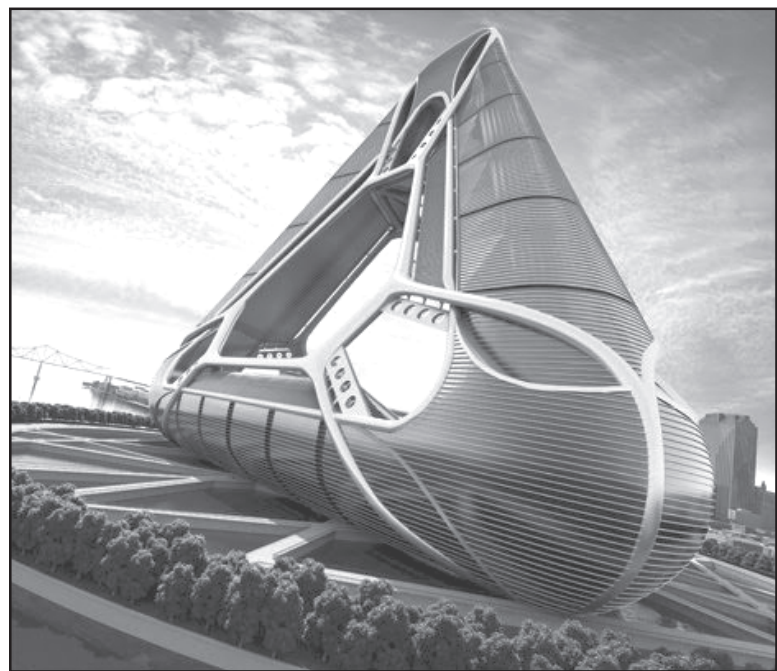
Als zusätzliche Features versprechen die Entwickler sogenannte „Sky Garden“, Luft Gärten, welche in den drei Hauptgebäuden jede 30. Etage integriert werden sollen.

Auch vertikale Bewegungsmöglichkeiten bietet einem NOAH, durch verschiedene Aufzüge. Dies ist auch notwendig, da das Projekt eine fast reine Fußgängerumgebung darstellen soll. Nur wenige ausgewählte Bereiche werden die Möglichkeit bieten sich per elektrisch-betriebenen Zügen fortzubewegen.

Als bisherigen Standort für die Errichtung diese Monuments ist die Mississippi-Flusseite mit Anschluss an den Central Business District vorgesehen.

Dem Problem, des weichen Bodens, und des vielem Wassers in New Orleans ist man sich bewusst. Abhilfe soll hierbei eine auf dem Wasser schwimmende Plattform schaffen.

Die Bauzeit der „Pyramide“ beläuft sich auf geschätzte sechs bis zehn Jahre, jedoch wurde bis jetzt noch kein Investor gefunden.



NOAH - „New Orleans Arcology Habitat“

Nicht jeder Geist findet seine Ruhe...

Erst kürzlich zog ich mit meiner Familie um. Da mein Papa nach langer Zeit als Arbeitsloser endlich einen Job in Berlin gefunden hatte, mussten wir nun von Hamburg in ein altes, zerfallenes, gruselig wirkendes Haus in Berlin ziehen. Schnell fand ich neue Freunde und bald übernachtete auch meine neue Freundin Katrin bei mir.

Doch am Abend konnten wir beide nicht einschlafen. Die Fensterläden klapperten und immer wieder schlug ein Ast der alten Weide auf unserem Grundstück an unsere Haustür, sodass es sich wie das Klopfen einer Person anhörte. Katrin und ich hielten uns vor Angst zitternd die Ohren zu, doch dies half nichts.

Dann, als die Standuhr im Flur 12 schlug, hörten wir auf einmal unheimliche Schritte, die vom Dachboden, der sich direkt über meinem Zimmer befand, zu kommen schienen. Ein eiskalter Schauer lief mir den Rücken hinunter. Wer rannte bloß mitten in der Nacht auf dem Dachboden herum?

Katrin und ich gingen hinaus auf den Flur und stiegen mit zitterigen Knien die Leiter zum Dachboden empor. Ich machte die Luke auf und... Ich schrie auf. Ich blickte in das Gesicht einer Frau! Obwohl ihr Gesicht mehr als 50cm von meinem Gesicht entfernt war, konnte ich ihren fauligen Atem riechen. Sie trug ein violettes, altmodisches Kleid, das in Fetzen von ihrem dünnen, knochigen Körper herabhing. Die Frau stank nahezu nach Verwesung!

gen Atem riechen. Sie trug ein violettes, altmodisches Kleid, das in Fetzen von ihrem dünnen, knochigen Körper herabhing. Die Frau stank nahezu nach Verwesung!

Dann flüsterte die Frau mit leiser, aber eindringlicher Stimme: „Helft mir! Bitte helft mir doch! Er ist hier im Haus und er sucht mich! Er wird mich töten, wenn ihr mir nicht helft!“ Ich war starr vor Angst, und Katrin schien es genauso zu gehen. Plötzlich hörte ich hinter mir Gepolter auf der Treppe. Ich drehte mich um und sah, wie meine Eltern die Leiter hochkamen.

Als ich mich wieder zum Dachboden umdrehte, war die Frau weg. Da wo sie gerade noch gestanden hatte, war nur noch ein kleiner Blutpfleck. Aber die Frau war weg, einfach verschwunden! Als meine Eltern uns fragend ansahen, erzählte ich ihnen alles, was passiert war.

Daraufhin erzählte meine Mutter Katrin und mir bei einer heißen Tasse Kakao in der Küche, dass in unserem Haus vor langer Zeit eine Frau gewohnt hat. Diese wurde aber auf dem Dachboden von ihrem eigenen Mann ermordet. Darum auch der Blutpfleck. Vormieter erzählten auch, dass ihnen der Geist der Frau auf dem Dachboden erschienen sei. Sie glaubt immer noch, dass ihr Ehemann hinter ihr her sei!

Die schönsten germanischen Sagen:

Tristan und Isolde (Teil 2)

„...Armer Spielmann“, sagte sie, „von Gift bist du so wund. Doch du darfst gewiss sein, dass meine Hand dich heilen wird.“ Da wurde Tristan so froh, dass er trotz aller Schmerzen das Saitenspiel ergriff. Die Königin lauschte ihm und rief ihre Tochter, die blonde Isolde, herbei. Da spielte und sang Tristan vor den schönen Frauen so wunderschön, wie sie es noch nie in ihrem Leben gehört hatten.

Königin Isolde gab sich große Mühe, die Wunde des fremden Spielmanns, der sich Tantris nannte, zu heilen, und bald war Tristan durch ihre Kunst von seinem Siechtum genesen und gesund und stark wie je zuvor.

Die junge Isolde hatte diese Zeit gut genutzt; denn Tristan war ihr ein gar trefflicher Lehrmeister im Gesang und Saitenspiel gewesen.

Doch nun zog es den Genesenen in die Heimat zurück, zumal da er fürchten musste, von einem der Mannen Morolts, die in Tintajol gewesen waren, erkannt zu werden. Er gab vor, er müsse wieder zu seiner geliebten Gattin,

und nahm Urlaub von der Königin und der schönen Isolde.

Zu Tintajol in Kurnewale herrschte große Freude über Tristans Heilung, und der junge Held war von Herzen froh, dass er wieder am Hofe des Oheims weilen durfte.

König Marke liebte den Neffen und überhäufte ihn mit ritterlichen Ehren. Das erregte Neid bei manchen Großen seines Landes, und als das Gerücht umlief, König Marke werde den Neffen zu seinem Erben einsetzen, wurden Stimmen gegen ihn laut, die von Hass und Missgunst zeugten.

Um dem drohenden Sturme zu entgehen, riet Tristan selbst dem König Marke, sich doch noch zu vermählen. Er empfahl dem Oheim die schöne junge Königstochter Isolde und erbot sich, die gefährliche Brautwerbung zu wagen.

König Marke zögerte recht lange, da er den Neffen nicht solcher schweren Gefahr aussetzen wollte; aber schließlich willigte er doch ein.

So schiffte sich Tristan nach Irland ein und ließ sich wieder

heimlich an Land setzen. Diesmal gab er sich als Kaufmann aus und fand auch Aufnahme am Hofe.

Damals hauste in Irland ein Drache, der das Land so bedrohte, dass der König demjenigen die Hand seiner Tochter zu geben versprach, der das Untier erschlagen würde. Deshalb wagte Tristan heimlich den Kampf mit dem Drachen, besiegte das Untier nach schweren Gefahren und schnitt ihm die Zunge heraus, die er unter seinem Wams an seiner Brust verbarg. Dann suchte er sich ein Versteck, um von der Mühsal des Kampfes auszuruhen.

Das Gift der Drachenzunge begann jedoch zu wirken, und er versank in eine tiefe Ohnmacht.

Bald darauf kam ein anderer Ritter, der Truchsess des Königs, an die Stelle, wo Tristan den Drachen erschlagen hatte. Der wollte auch die schöne Isolde gewinnen und hieb und stach auf den Drachen ein, obgleich das Untier schon tot war. Dann suchte er lange nach dem Sieger, um den Entkräfteten zu töten, doch Tristan fand er nicht...

Fortsetzung folgt

Alte deutsche Kriegsschiffe behindern die Donau-Schifffahrt

Prahovo (dpa) – 64 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges werden deutsche Kriegsschiffe für die Donauschifffahrt immer mehr zum Problem. Die deutsche Marine hatte ihre Schwarzmeerflotte beim Rückzug in der Donau versenkt, um den zweitgrößten europäischen Wasserweg unpassierbar zu machen. Jetzt verzeichnet die Donau fast regelmäßig am Ende des Sommers rekordverdächtiges Niedrigwasser, das die fast vergessenen Wracks wieder ans Licht bringt. Lastkähne und Passagierschiffe auf der Route Passau-Schwarzes Meer müssen mehr denn je navigieren, um nicht mit dem unrühmlichen Erbe zu kollidieren.

Es war eine Verzweiflungstat: Am 6. und 7. September 1944 versank die deutsche Schwarzmeerflotte beim serbischen Dorf Prahovo im Donner und Blitz eigener explodierender Bomben, Granaten und Minen in der Donau. Konteradmiral Paul-Willy Zieb hatte den Befehl dazu erteilt, weil die Lage aussichtslos war. Schätzungsweise 150 bis 200 Schiffen auf bis zu 20 Kilometern Länge war der Rückzug von der Roten Armee über die Donau abgebrochen. Die Russen kontrollierten bereits das Nadelöhr „Eisernes Tor“ genannt, wo sich der mächtige Fluss durchs enge Gebirge quält. Sie waren bis ans rumänische Ufer vorgestoßen, konnten die meist kleineren Schiffe der deutschen Flotte wegen einer großen Insel und der davor gelagerten Sümpfe aber nicht angreifen. Die serbische Flussseite beherrschte noch die Deutsche Wehrmacht. Doch das war angesichts der vorrückenden jugoslawischen Partisanen nur noch eine Frage von Tagen.

„Das halbe Dorf hat dem Spektakel am Ufer zugesehen. Die haben sicher 200 Schiffe versenkt“, beschreibt Vojislav Jankovic die Szene. Die Deutschen haben die Schiffe ineinander verkeilt, sie geflutet und im Inneren Explosionen hochgehen lassen“, erinnert sich der 79-jährige Dorfbewohner. „Einige von ihnen haben wir später mit dem Schiffskran Sutjeska aus der Fahrinne geräumt, damit überhaupt Schiffe passieren konnten“. Das reichte für Jahre. Doch der Klimawandel lässt den Donauspiegel hier im Dreiländereck zwischen Serbien, Rumänien und Bulgarien jetzt regelmäßig auf Rekord-Niedrigmarken sinken, so dass die

deutschen Wracks mehr und mehr zu einer Gefahr für die internationale Schifffahrt werden.

Roberto Zanetti von der niederländischen Beratungsfirma Witteveen-Boss hat sechs Jahre die Lage der Wracks erforscht. Jetzt liegt ein genauer Plan vor. Mit Hilfe einer serbischen Taucherin seien die wenigstens 21 Schiffsrümpfe vermessen worden. Die wird neben Frachtschiffen vor allem von Hunderten ausländischen Passagierschiffen befahren, die ihre Gäste meist von Passau bis zur Donaumündung ins Schwarze Meer schippeln. Bis zu 30 Millionen Euro müssen für die Bergung aufgebracht werden. Die Europäische Bank für Wiederaufbau (EBRD) hält einen Kredit bereit, aber die serbische Regierung zeige wenig Interesse, sagt Zanetti.

Vor der Verzweiflungstat des deutschen Generals erhielten die Einwohner von Prahovo die Erlaubnis, alles was nicht niert- und nagelfest war, von den Schiffen zu plündern. „Kleidung, Teppiche, Wanduhren, Werkzeug, Besteck und Geschirr“, beschreibt der frühere Polizeichef in der Kreisstadt Negotin, Ljubisa Stojanovic, die Szene. „Die vielen Kähne der Einwohner hatten nur sehr begrenzt Zeit, das Inventar der Schiffe wegzuschleppen“. „Viele dieser Dinge waren noch Jahrzehnte später in Gebrauch“, erinnert er sich. „Mein Vater Zivojin hat von den Schiffen damals 100 Kilo Bonbons weggeschleppt“, berichtet der Rentner. „Die hat er auf dem Markt in Negotin verkauft und sich davon sein erstes Paar Rinder gekauft“. Der Mann vermutet noch Reichtümer auf den Schiffen, die jetzt auf dem Donauboden liegen: „Da war doch die gesamte Kriegsbeute aus Südrussland und Rumänien drauf“.

Die Spekulationen um wahre Kriegsschätze halten sich hartnäckig im Dorf. Doch viele entlarven sie als Fantasie. Denn einige Zeitzeugen berichten, dass zuerst die Rote Armee und Jahre später die Kommunisten aus Belgrad die Wracks nach möglichen Reichtümern abgesucht hätten. Die jugoslawische Regierung habe nach Kriegsende auch einen Bergungstrupp geschickt, der einige der Wracks hob, andere beiseite schob und wieder andere auseinander schnitt, damit die Handelsschiffe halbwegs passieren konnten.

Dann geriet dieses Kriegserbe in Vergessenheit, weil es meist tief im Donauwasser lag und nicht weiter störte. Erst das immer häufigere Niedrigwasser ließ ein Navigationsproblem für die Schiffe entstehen. „Da liegen auch immer noch viele nicht explodierte Fliegerbomben herum, weil auch die deutsche Luftwaffe den Schiffskonvoi vor der Versenkung bombardiert hatte“, weist Bergungsexperte Zanetti auf noch ein weiteres Problem hin. Neuere Bomben auf dem Donaugrund stammen noch aus dem Jahr 1999, als die NATO gegen das damalige Jugoslawien monatelang schwere Angriffe flog, erzählt der Gemeindebeamte Slobodan Jeremic. „Ziel war damals ein örtliches Benzinlager und die benachbarte Chemiefabrik“.

Neben den Kreuzfahrtschiffen passieren auch viele Lastkähne den früheren Kriegsschauplatz. Große Schubverbände bringen zum Beispiel Kohle und Erztransporte von der Ukraine nach Österreich, da der Wasserweg immer noch die billigste Transportlösung ist. „60 Prozent des gesamten Schiffsverkehrs ist international und nur 40 Prozent serbisch“, hat Zanetti ausgerechnet. „Den größten Nutzen von der Hebung der Wracks hätte daher auch der internationale Verkehr“. Das geringe Interesse der serbischen Regierung nehme noch weiter ab durch das Verbot für Belgrad, auf der Donau Durchfahrtsgebühren zu erheben, weil die Donau wie der Rhein ein „freier Fluss“ ist.

Warum hatten sich die deutsche Marine und die Wehrmacht gerade Prahovo für den Untergang ihrer Schwarzmeerflotte ausgesucht? Als Gründe werden die von den Russen gesperrte Donau-Engstelle „Eisernes Tor“ und der Anschluss des Dorfes an das Eisenbahnnetz gesehen.

Unklar bleibt, ob die Partisanen die Gleise noch vor dem Abtransport von Soldaten und Gerät sprengen konnten, wie einige Einwohner von Prahovo wissen wollen. Andere berichten, deutsche Pioniere hätten in Dorfnähe eine provisorische Flugpiste angelegt, über die einige Mannschaften und vor allem ihre Offiziere ausgeflogen wurden. Wiederum andere Stimmen behaupten, das Gros der Truppe habe sich in wochenlangen Fußmärschen bis nach Belgrad durchgeschlagen.

Unklar ist auch, was mit einem

großen Lazarettschiff vor seinem Untergang passierte. Einige Prahovo-Einwohner wollen von ihren Eltern gehört haben, die Deutschen hätten das Krankenhaus samt Verletzten versenkt, weil ihnen Russen und jugoslawische Partisanen im Nacken saßen. Die Chronik des „Historischen Archivs der Stadt Negotin“ schreibt, „rund 1000 Verwundete wurden noch rechtzeitig von den deutschen evakuiert und mit dem Zug in die nächste Stadt Zajecar verfrachtet“.

Weil die Schiffe offensichtlich auch in absehbarer Zeit nicht aus dem Weg geräumt werden, will der Gemeindebeamte Jeremic aus ihnen eine „Touristenattraktion“ machen. „Wir könnten plastisch darstellen, was sich hier abgespielt hat“,

schlägt er vor. Denn die Gegend ist heute arm.

Große Teile der Bevölkerung haben schon vor Jahrzehnten ihr Glück als Gastarbeiter in Österreich und Deutschland gesucht. Davon zeugen prächtige Häuser in Prahovo, die aber nur in den Sommerferien von ihren aus beiden Ländern anreisenden Besitzern bewohnt werden. Denn Arbeit gibt es für sie in ihrer alten Heimat nicht.

Die alte Flotte bleibt ein sensibles Politikum. Die Grenzpolizei, die Polizeiwache in Negotin, die Hafenbehörden in Prahovo sowie das in Sichtweite gelegene Kraftwerk „Djerdap 2“ müssen ihr Einverständnis geben, damit Ausländer die Wracks in der Flussmitte bei Niedrigwasser besichtigen dürfen.

Die Woche in Australien Ltd (ehemals Die Woche Foundation Ltd)

Werden auch Sie Mitglied der "Die Woche in Australien Ltd" (ehemals Die Woche Foundation Ltd). Sie unterstützen uns damit, die Sprache und Kultur der deutschsprachigen Länder in Australien zu erhalten.

Antrag auf Mitgliedschaft in der „Die Woche in Australien Ltd“

Nachname: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Ich versichere, dass ich über 18 Jahre alt bin. Ich beantrage, dass Sie meinen Namen als Mitglied in die Mitgliederliste eintragen, und ich stimme zu, an den Gründungsvertrag und die Satzung, die Vorschriften und die Bestimmungen der Stiftung gebunden zu sein.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Jährlicher Mitgliedsbeitrag für Privatpersonen: \$15 oder 10 Euro
Wenn Sie Mitglied werden möchten, überweisen Sie bitte den Beitrag an:

In Australien: Die Woche in Australien LTD
National Australia Bank 082128 Acc No 586515094
In Europa: German Language Press Pty Ltd
Deutsche Bank BLZ 550 700 40 Konto Nr 0011 2896 00
Verwendungszweck: Mitgliedschaft „Die WOCHE LTD“

Senden Sie bitte dieses ausgefüllte und unterschriebene Antragsformular gemeinsam mit einer Kopie des Einzahlungs-/Überweisungsbeleges an:

Die WOCHE in Australien Ltd
PO Box 279, Five Dock NSW 2046
Australia

Mit den Sternen durch die Woche

Wassermann 21.1.-19.2.	Vorsicht im Umgang mit Geld! Obwohl man Ihnen normalerweise nichts vormachen kann, drohen jetzt Fehleinschätzungen. Zum Glück beschert Saturn Weitsicht und bewahrt vor größeren Verlusten. Fitness: Abwehrkräfte sind stabil.	Löwe 23.7.-23.8.	Eine besondere Venus-Harmonie sorgt jetzt für geistige Antriebskraft! Gesundheit: Kräuterarzneien zeigen Wirkung. Geld: Machen Sie sich beim Einkauf mal wieder eine kleine Freude!
Fische 20.2.-20.3.	Finanziell sind Sie im Aufwind. Unerwartete Ereignisse sorgen für positive Entwicklungen. In einem privaten Streitpunkt setzen Sie sich mit den besseren Argumenten durch. Fitness: ausgewogene Phase!	Jungfrau 24.8.-23.9.	Die Sterne stehen günstig: angenehme Veränderungen in Job, Ehrenamt oder häuslichem Bereich! Gesundheit: fit und vital. Finanzen: Per Telefon oder Brief erreicht Sie eine gute Nachricht.
Widder 21.3.-20.4.	Keine gute Zeit, um Berge zu versetzen. Merkur verzögert den Fortgang der Dinge. Lassen Sie's langsam angehen. Das spart Energie und Aufregung. Privat bringt die weiche Welle jetzt weiter. Fitness: nervös, öfter mal abschalten.	Waage 24.9.-23.10.	Ungebrochene Glückssträhne! Es ergeben sich tolle Möglichkeiten - wägen Sie gut ab. Gesundheit: Achten Sie auf eine vitaminreiche Ernährung! Geld: Eine gute Freundin hilft jetzt weiter.
Stier 21.4.-20.5.	Die Liebe lacht! Venus und Mars bringen die Gefühle auf Vordermann. Alles, was es in letzter Zeit an Ärger gab, ist wie weggeblasen. Auch in einer Geldfrage schaffen Sie es endlich, Ihre Vorstellungen zu verwirklichen. Fitness: topfit.	Skorpion 24.10.-22.11.	Die Woche beginnt angenehm: Durch Ihr gutes soziales Geschick löst sich ein Problem im häuslichen Bereich in Wohlgefallen auf. Gesundheit: Es geht bergauf. Finanzen- und Schnäppchen-Alarm!
Zwillinge 21.5.-21.6.	Mit dem Partner liegen Sie auf einer Wellenlänge. Wo es bisher kriselte, bahnt sich nun dauerhafte Versöhnung an. Beim Geldausgeben dagegen besser zurückhalten. Fitness: Wohlbefinden und Stimmung sind obenauf.	Schütze 23.11.-21.12.	Die Sterne sind Ihnen wohlgesonnen - was Sie sich die nächsten Tage vornehmen, gelingt garantiert! Gesundheit: Beschwerden der letzten Zeit klingen ab. Finanzen: ein auf dem Konto!
Krebs 22.6.-22.7.	Vieles klappt zur Zeit wie von selbst. Merkur macht sich stark und Sie erreichen mehr, als Sie zu hoffen wagten. Mit dem Partner sprechen Sie eine Sprache, genießen Nähe und Vertrautheit. Fitness: Alles im Lot!	Steinbock 22.12.-20.1.	Grund zur Freude! Eine Überraschung zu Hause verzückt Sie. Gesundheit: Gönnen Sie sich mehr Schlaf. Finanzen: Am Samstag mit Adleraugen einkaufen - womöglich erfüllt sich ein lang gehegter Wunsch!

„Wenn Männer in die Jahre kommen ...“

Ilona Walsinger wusste noch genau, wann sie zum erstmalig misstrauisch geworden war. Sechs Wochen lag das zurück. Damals hatte Konrad ihr ohne jeden Anlass einen Brillantring geschenkt. Aber Überraschungen, die sie beunruhigten, mochte sie nicht.

„Muss es denn für alles einen Grund geben?“ hatte er sie durch seine goldgefasste Brille angelächelt. „Mir war heute danach, dir eine Freude zu machen.“

Zwei Wochen später schenkte Konrad ihr ein ungewöhnlich schönes Armband. Wieder tat er ihre Fragen lächelnd und mit nichtssagenden Bemerkungen ab. Hinzu kam, das er neuerdings oft von auswärtigen Geschäften sprach und meistens sehr spät heimkam. Ilonas Misstrauen wuchs.

War denn auf nichts und niemand Verlass? Schließlich hatte sie den 20 Jahre älteren Konrad allen anderen Bewerbern vorgezogen, weil er absolut kein Frauentyp war. Manche hatten ihr abgeraten, Konrad zu heiraten. Am deutlichsten war ihre Freundin Silke geworden mit der Feststellung: „Bei deinem Aussehen kannst du an jedem Finger einen Traummann haben.“

„Genau das will ich nicht“, hatte sie erklärt. „Ich möchte einen Mann

für mich allein haben.“

Und nun? Der unscheinbare, schon fast kahlköpfige Konrad hatte eine andere! Auch Silke glaubte das, nachdem sie die Verdachtsgründe kannte.

„So etwas passiert, wenn Männer in die Jahre kommen“, erklärte sie. „Manchmal machen sie sich dann an ganz junge Dinger ran.“

Ilona Walsinger war wütend. Mit Konrad glaubte sie eine Garantiekarte auf dauerhafte Treue gezogen zu haben. Und nun diese Enttäuschung. Aber noch waren es nur Vermutungen. Um sich Gewissheit zu verschaffen, engagierte sie entschlossen einen Privatdetektiv. Schon vier Tage später brachte der Mann ihr die Beweise. Er legte Fotos vor, die Konrad in Gesellschaft einer blutjungen Blondine zeigten. So zärtlich hatte er sie schon lange nicht mehr umarmt...

„Was wissen Sie sonst noch von dieser Person?“ fragte die schockierte Ilona.

„Karin Hübner heißt sie. Angeblich ist sie Studentin. In Breitenau besitzt sie eine tolle Eigentumswohnung – ein Geschenk von Ihrem Mann.“

Ilona kochte vor Empörung. So war das also: Ihr schenkte er Schmuck als Ausgleich für die

Wohnung, die seine Geliebte von ihm bekommen hatte.

Mit einer Gebärde des Ekels schleuderte sie den Brillantring und das Armband in eine Ecke. In ihre Augen trat ein böses Glitzern. Sie gehört nicht zu den Frauen, die man ungestraft betrügen durfte. Wenn sie ihn nicht für sich allein haben konnte, den heimlichen Casanova, dann sollte das charakterlose Biest ihn auch nicht bekommen.

In der Mittagspause kam Konrad nach Hause, was in letzter Zeit nur selten vorgekommen war.

„Liebling, die Arbeit frisst mich bald auf“, jammerte er. „Heute Abend muss ich dringend nach Breitenau, weil der dortige Betrieb Lieferschwierigkeiten hat. Um alles muss ich mich selbst kümmern. Aber morgen Abend bleibe ich zu Hause. Dann möchte ich etwas Wichtiges mit dir besprechen...“

Dieser Heuchler! Doch sie beherrschte sich und sagte bedauernd: „Du Ärmster! Im Radio wurde Schnee angesagt.“

„Das fehlt mir bei der kurvenreichen, gefährlichen Strecke noch! Ruf doch bitte die Werkstatt an! Jemand soll kommen und die Winterreifen montieren. Ich werde gleich mit einem Taxi zum Betrieb zurückfahren.“

Ilona liess sich ihren Triumph nicht anmerken. Wozu hatte sie mal an einem Pannenkurs teilgenommen? Sobald der Monteur die Räder gewechselt hatte, kam ihre Chance. Der untreue Konrad würde nie

mehr bei seiner Geliebten ankommen...

Quälend langsam vergingen die Stunden. Erst nach 21 Uhr kam ein Polizeibeamter und meldete ihr den tödlichen Unfall.

„Das linke Vorderrad an der Limousine hatte sich gelöst, so dass der Wagen in die Ravellenschlucht stürzte“, berichtete Polizeimeister Waldmüller. „Ob ein Werkstattfehler vorlag, wissen wir noch nicht.“ Leise fügte er hinzu: „Ihr Mann war sofort tot.“

Ilonas hysterischer Schreikrampf wirkte so echt, dass der Beamte nach einem Notarzt telefonierte. Erst zusammen mit dem Mediziner verließ er die Villa, nachdem die Beruhigungsspritze Wirkung zeigte.

„Ich möchte mich jetzt hinlegen“, hatte Ilona zuletzt apathisch gesagt. Tatsächlich war sie Minuten später schon eingeschlafen. Süß wie ein Engel sah sie aus mit den halbgeöffneten Lippen. Am nächsten Morgen fühlte sie sich blendend.

Bei Konrads Habseligkeiten, die ihr übergeben worden waren, befand sich auch der sorgsam gehütete Tresorschlüssel. Immer hatte er ihn an einem goldenen Kettchen um den Hals getragen. Nun würde alles ihr gehören, sein ganzes Vermögen. Wie hoch mochte ihre Vergütung für seine Untreue sein? Eine Kopie seines Testaments befand sich im Tresor. Irgendwann hatte er das erwähnt...

Entschlossen öffnete sie den

Panzerschrank. Geschäftspapiere, Aktien, Zeichnungen... Ah, das Testament! Hastig riss sie es auf und las: „...verfüge ich für den Fall meines Ablebens, dass meine Ehefrau Ilona das Haus und 60 Prozent meines übrigen Vermögens erbt. Weitere 30 Prozent vermache ich Fräulein Karin Hübner in Breitenau, Talstraße 14. Erst kürzlich habe ich erfahren, dass Karin meine leibliche Tochter ist. Die restlichen 10 Prozent...“

Ilona stand wie vom Blitz getroffen da. Was hatte dieser Detektiv nur angerichtet? Konrad war ihr gar nicht untreu gewesen! Bevor sie ihn gekannt hatte, war er Vater geworden. Dafür hätte er doch nicht sterben müssen...

Dieser verdammte Schnüffler! Ohne Konrad würde sie einsam sein. Bestimmt hatte er ihr heute Abend von seiner Tochter erzählen wollen. Als er ihr eine Überraschung angekündigt

hatte. Und der Schmuck... Jetzt verstand sie alles... Der Türgong riss sie aus ihren depressierenden Gedanken. Wer mochte das so früh schon sein?

„Kriminalkommissar Haubold“, stellte der männliche Besucher sich vor. „Meine Kollegin ist Kriminalinspektorin Goch. Frau Walsinger, unsere fleißigen Spurensicherer fanden die vier Radschrauben, die sich gestern bei der Todesfahrt Ihres Mannes herausdrehten und ihn abstürzen ließen.“

Fortsetzung Seite 19

Wichtige Adressen

Wichtige Adressen

Botschaften/ Konsulate

BOTSCHAFT DER BUNDESREPUBLIC DEUTSCHLAND, CANBERRA
119 Empire Circuit, Yarralumla ACT 2600
Tel.: (02) 6270 1911 (in Notfällen) (02) 441 497 503 Fax: (02) 6270 1951
Website: www.canberra.diplo.de
Email: Kontakt auf der Website

GENERALKONSULAT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, SYDNEY
13 Trelawney Street, Woollahra NSW 2025
Tel.: Sammelanschluss: (02) 9328 7733
Direkt-Nr.: Pass- u. Visastelle: (02) 9327 9624 Fax: (02) 9327 9649
Besucher: Montags bis Freitags 9.00 - 12.00 Uhr, mittwochs zusätzlich 14.00 - 15.00 Uhr
Website: www.sydney.diplo.de

ÖSTERREICHISCHES GENERAL-KONSULAT
10. Stock, 1 York Street, Sydney NSW 2000
Tel.: (02) 9251 3363; Fax: (02) 9251 1038
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9.00 bis 12.00 Uhr
Email: consulate.sydney@austrantrade.org
Website: www.austria.org.au

Handelskammer

DEUTSCH-AUSTRALISCHE INDUSTRIE- & HANDELSKAMMER
Level 10, 39 - 41 York Street Sydney NSW 2000
Phone: (02) 8296 0400 Fax: (02) 8296 0411
Email: info@germany.org.au
www.germany.org.au
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 bis 17.00 Uhr

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH, AUßENHANDELSSTELLE SYDNEY
10. Floor, 1 York Street, Sydney NSW 2000
Tel.: (02) 9247 8581 Fax: (02) 9251 1038
Bürozeiten: Mo bis Fr 8.30 bis 17.00 Uhr
Email: sydney@austrantrade.org
Website: www.advantageaustria.org.au

Hilfsvereine

DEUTSCH-AUSTRALISCHER HILFSVEREIN MELBOURNE
4th Floor, 24 Albert Road, (Lift vorh.), South Melbourne, VIC 3205, Tel.: (03) 9696 0907 & (03) 9696 0914, Fax: (03) 9696 0988 Email: agws.mel@mira.net, www.germanwelfare.org.au
Bürostunden: Mo bis Fr 10.00 - 16.00 Uhr

DEUTSCH-AUSTRALISCHER HILFSVEREIN SYDNEY
1a Leicester Avenue, Strathfield NSW 2135 (5 Min. Fußweg vom Bahnhof)
Tel.: (02) 9746 6274
Mo - Fr 10.00 - 16.00 Uhr
Email: agwssyd@bigpond.com.au

Kirchengemeinden

DEUTSCHE EVANG-LUTH. KIRCHE SYDNEY
Martin-Luther-Kirche, 90 Goulburn St, Sydney, Gottesdienst: sonntags, 11.00 Uhr.
Gnadenfrei-Kirche, 10 Gurney Rd., Chester Hill, Gottesdienst: sonntags, 8.30 Uhr
Allambie Lutheran Homes, 3 Martin Luther Pl. Allambie Heights, Gottesdienst: am ersten Sonntag im Monat: 14.00 Uhr (02) 9975 5800
Kirchenbüro: German Lutheran Church Sydney, 12 Gurney Road, Chester Hill, NSW 2162
Tel.: (02) 9738 5733; Fax: (02) 9738 5744
Email: pastor@kirche-sydney.org.au
Website: www.kirche-sydney.org.au

DEUTSCHE EV.-LUTH. KIRCHEN MELBOURNE Dreifaltigkeitsgemeinde
22 Parliament Pl., East Melbourne VIC 3002
Pastor Joachim von Mitzlaff
Tel.: (03) 9654 5743, Fax: (03) 9650 6937
Website: www.kirche.org.au
Johannesgemeinde
3 Albert Avenue, Springvale VIC 3171
Pastor Wilhelm Stern
Tel.: (03) 9546 6005, Mobile 0418 531 745
Website: www.stjohnsgerman.com

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE SYDNEY
Tel.: (02) 9716 9021, Fax: (02) 9799 4897
Email: mail@dkg-sydney.com
Website: www.dkg-sydney.com
St. Christophorus, 112 Edwin St North, Croydon, Gottesdienst: sonntags, 9.00 Uhr.
St. Raphael, 136 Reservoir Rd, Blacktown, NSW 2148, Tel.: (02) 9622 0631, Fax: (02) 9676 3959
Gottesdienst: sonntags, 11.00 Uhr.
St. Hedwig Village (Retirement Village, Hostel, Nursing Home), 138-140 Reservoir Rd, Blacktown, NSW 2132 Tel (02) 9831 4744, Fax: (02) 9672 4458

ST. CHRISTOPHORUS GERMAN SPEAKING CATHOLIC COMMUNITY
595 Riversdale Rd, Camberwell Vic. 3124
Tel: (03) 988 241 80
Email: stchristophorus@bigpond.com

Messe jeden Sonntag um 10 Uhr mit anschließendem Sonntagstreff in der Halle. Seniorenclub: jeden 2. Dienstag um 10:30 Uhr Gesprächskreis: am letzten Dienstag im Monat um 11 Uhr Chorproben: für Information bitte (03) 9853 9800 anrufen.
Neue Mitglieder herzlich willkommen.

Schulen

ACT GERMAN LANGUAGE SCHOOL INC.
Deutsche Schule in Canberra – seit 1958
P.O. Box 3117 Manuka ACT 2603
Email: ACTGerman.School@yahoo.de

GERMAN INTERNATIONAL SCHOOL SYDNEY
Anerkannte Deutsche Auslandsschule
33 Myoora Road, Terrey Hills NSW 2084
Tel.: (02) 9485 1900, Fax: (02) 9485 1999
Website: www.germanschoolsydney.com
Email: info@germanschoolsydney.com
Pre-School bis International
Baccalaureate (KI 12)

Reisebüros

GERMAN AUSTRALIAN TRAVEL
276 Edward Street Brisbane QLD 4000
Tel.: (07) 3221 0427
Fax: (07) 3221 0400
Email: info@germanaustravel.com.au
Website: www.germanaustravel.com.au

Industrieunternehmen

SWAROVSKI INTERNATIONAL (AUSTRALIA) PTY. LTD.
12 Primrose Avenue, P.O.Box 185 Rosebery NSW 2018
Tel.: (02) 8345 7200 Fax: (02) 9313 6506

Vereine/Klubs

HARMONIE GERMAN CLUB CANBERRA INC.
49 Jerrabomberra Ave, Narrabundah ACT 2604
Tel.: (02) 6295 9853 Fax: (02) 6295 0132
Geöffnet 7 Tage, 12.00 Uhr bis spät
Großzügiges, modernes und gemütliches Clubgebäude, Bistro und deutsches Restaurant mit deutschem Koch, deutsches Bier vom Fass
Große Auswahl an deutschen und lokalen Weinen
Gelegen: 10 Minuten vom Parlament Gebäude
Diverse Räumlichkeiten für Veranstaltungen aller Art. 3 Hotels + Motels nebenan.

AUSTRIAN CLUB
20 Grattan Crescent, Frenchs Forest, NSW 2086, P.O. Box 299, Forestville NSW 2087
Telefon: Club (02) 9452 3304
Telefon: Präsident (02) 9399 3554

Vereine/Klubs (Fortsetzung)

AGA CLUB GERMANIA LTD German Club – Wollongong
636A Northcliffe Drive Kembla Grange, NSW 2506
Bürostunden-Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 - 17.00 Uhr
Klub & Bar-Öffnungszeiten: Mi - So 11.00 Uhr bis spät
Restaurant-Öffnungszeiten: Mi-Sa 12.00 - 14.00 Uhr, Mi-Fr 18.00 - 20.00 Uhr
Sa 18.00 - 21.00 Uhr, So 12.00 - 20.00 Uhr
Tel.: (02) 4271 5011
Email: enquiries@germanclub.net.au
Website: www.germanclub.net.au

DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE GEMEINSCHAFT Deutschsprachiger Verein
73-75 Curtin Street, Cabramatta NSW 2166
P.O. Box 148, Cabramatta NSW 2166
Tel.: (02) 9728 7724 Fax: (02) 9728 3201
Tel.: (02) 9728 7724 Fax: (02) 9728 3201
(Parken und Eintritt: Broomfield St Parkplatz)
BÜROZEITEN: 9.00 - 13.00 Montag-Freitag
Nach 13.00 Uhr: Anrufbeantworter
KLUB BETRIEBSZEITEN.
Mo/Do: Geschlossen Di: 9.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 18.30 - 22.30 Uhr, Fr u. Sa: 17.30 - 24.30 Uhr, So: 12.00 - 20.00 Uhr
RESTAURANT ÖFFNUNGSZEITEN:
Fr/Sa: 17.30 - 22.00 Uhr, So: 12.00 - 20.00 Uhr
RESERVIERUNG ERFORDERLICH
Klubräumlichkeiten und Restaurant stehen für Privatveranstaltungen nach Vereinbarung zur Verfügung.

BRISBANE DEUTSCHER TURNVEREIN INC.
416 Vulture St., East Brisbane Qld 4169
Für Informationen über Klubveranstaltungen:
Tel.: (07) 3391 2434 - Fax: (07) 3391 1948
Geöffnet: Montag geschlossen
Di. 12.00 Uhr bis spät,
Mitt. bis Fr. 12.00 bis spät,
Sa 12.00 bis spät
So (nur jeden 2. Sonntag im Monat offen)
Frühstücken/Skat 10.30 bis 17.00 Uhr
Restaurant:
Geöffnet: Di. 17.00 - 20.00 Uhr,
Mi - Fr. 12.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 20.00 Uhr,
Sa, 12.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 22.00 Uhr,
So, 12.00 - 14.00 Uhr
Email: brisbanegermanclub@bigpond.com.au
Website: www.brisbanegermanclub.com

CLUB TIVOLI DEUTSCHER VEREIN MELBOURNE INC.
291 Dandenong Road, Windsor Vic. 3181
Tel.: (03) 9529 5211
Geöffnet täglich von 10.00 - 24.00 Uhr
So. von 11.00 - 22.00 Uhr
Jeden Samstag Tanz ab 20.00 Uhr

Sie möchten einen Eintrag in „Wichtige Adressen“? Melden Sie sich bitte unter (02) 9712 5203

CONCORDIA CLUB LTD.
Mackey Park, Richardsons Cr. Tempe, NSW 2044
(gegenüber der Bahnstation Tempe)
Fr, Sa, So, ab 12.00 Uhr einschl. Bistro Lunch u. Dinner, Frühstücken: erster So. im Monat
andere Veranstaltungen auf der Website
Website: www.concordiaclub.com.au
Tel.: (02) 9554 7388 - Fax: (02) 9554 7588

FERIENDORF INC
337 Upper Colo Road, Central Colo NSW 2756
Club liegt direkt am Colo River Tel. (Clubhaus): (02) 4575 4046 Gäste immer willkommen – bitte anmelden unter
Tel.: (02) 9144 4279 (Mary Knierim)
Tel.: (02) 9639 3467 (Diter Kuhlmann)

GERMANIA CLUB NEWCASTLE LTD.
298 Hillsborough Road, Warners Bay, NSW 2280
Tel.: (02) 4954 6136 - Fax: (02) 4954 5572
Geöffnet: Tägl. von 12.00 bis 22.00 Uhr
Fr: bis 24.00 Uhr Jeden Freitag Abend Tanz
Restaurant: Tel. (02) 4954 6288
Mittags geöffnet von Mittwoch bis Sonntag.
Abends von Mittwoch bis Sonnabend.

HUBERTUS COUNTRY CLUB LTD.
205 Adams Road, Luddenham NSW 2745
Tel. (02) 4773 4444; Restaurant Tel. (02) 4773 4100 Fax: (02) 4773 3200
Öffnungszeiten Klub und Bar :
Mi. und Do. 14.00 - 23.00 Uhr,
Fr. und Sa.: 17.00 bis 24.00 Uhr,
So.: 11.00 bis 21.00 Uhr,
Öffnungszeiten Restaurant:
Mi. 18.00 - 21.00 Uhr (Bistro only)
Fr. und Sa. 18.00 - 21.00 Uhr,
So. 12.30 - 19.00 Uhr

RHEIN DONAU CLUB INC
110 North Lake Rd., Myaree, WA 6154
Tel (08) 9330 6488 - Fax (08) 9330 6626
Email: rheindonaub@iinet.net.au
Website: www.rheindonaub.iinet.net.au
Bürostunden: Di, Mi & Fr 10.00 - 15 Uhr
Klub/Bar Öffnungszeiten: So. 16.30 - 20.30 Uhr
Di & Mi 19.00-23.00 Uhr; Fr. 18.30 - 23.00 Uhr
Sa 18.30 - 24.00 Uhr; Restaurant: geöffnet So 16.30 - 19.30 Uhr; Mi, FRI 19.00 - 22.30; Sa 18.30-23.00 Uhr; Klub geschlossen: Mo & Do

SÜDAUSTRALISCHER ALLGEMEINER DEUTSCHER VEREIN, INC. (SAADV)
223 Flinders Street, Adelaide, S.A. 5000,
Telefon: (08) 8223 2539 – Fax: (08) 8232 2082
Email: saadv@senet.com.au
Website: www.saadv.com.au
Klub geöffnet:
Di. - Sa. & jeden 1. Son. im Monat ab 12.00 Uhr bis spät; Mo. ab 17.00 bis spät
Bistro geöffnet:
Di. - Sa. & jeden 1. Son. im Monat von 12.00 bis 14.00 Uhr u. Mo. bis Sa. von 18.00 bis 20.00 Uhr

Lachen ist gesund!

Er brüllt seine Frau an: Du bist immer anderer Meinung, als ich!“ „Zum Glück, sonst hätten wir ja beide Unrecht!“

Fragt der Lehrer: „Jonn, was kannst du über die Passatwinde sagen?“ „Keine Ahnung, wir fahren BMW!“

Stöhnt der Lehrer: „Die Klasse ist so schlecht in Mathematik, dass mindestens 70 Prozent durchfallen werden!“ Gelächter aus der hinteren Reihe: „Sooo viele sind wir doch gar nicht!“

Wie nennt man einen intelligenten Toilettenbesucher? Klugscheißer

Von Seite 18

Sie reagierte abweisend: „Davon wird mein Mann nicht wieder lebendig.“

„Stimmt. Aber wünschen Sie sich das denn? Nein, sagen Sie jetzt nichts! Sehen Sie, an den aufgefundenen Schrauben befinden sich Fingerabdrücke. Und das sind haargenau die gleichen Abdrücke wie jene auf einer Plastikhülle im Büro.“ „Plastikhülle? Wovon sprechen Sie?“

„Ja, vielleicht erinnern Sie sich noch: In einer Plastikhülle überreichte Polizeimeister Waldmüller Ihnen den Vordruck, auf dem Sie den Empfang der bei Ihrem Mann gefundenen Gegenstände quittierten...“

Kriminalinspektorin Goch trat zu der bleich gewordenen Gattenmörderin.

„Frau Walsinger vielleicht möchten Sie sich erst noch umziehen, bevor Sie uns begleiten ...?“

– Ende –

Welche Sprache spricht man in der Sauna? Schwitzerdütsch

„Es ist ein Kreuz mit meinem Mann.“, klagt die Frau. „Wenn er an einer Kneipe vorbeikommt, kann er nicht widerstehen und wenn er rauskommt kann er wieder nicht stehen.“

Richter zum Angeklagten: „Sie sollten langsam versuchen, ein anderer Mensch zu werden!“ Der Angeklagte: „Aber das habe ich doch versucht. Es hat mir sechs Monate wegen Urkundenfälschung eingebracht...“

„Herr Doktor, ich habe einen sehr großen Bienenstich.“ „Hm, da lass ich uns doch gleich Kaffee bringen.“

Der kleine Paul wird am Strand von einer Dame angesprochen: „Na, bist du denn öfters hier?“ „Ja, jedes Jahr in den Ferien.“ „Und hast du hier auch schon mal ein Wrack gesehen?“ „Nein, sie sind das erste.“

Was passiert, wenn die Sahara sozialistisch wird? Die ersten zehn Jahre passiert gar nichts, aber dann wird der Sand allmählich knapp.

Eine Schnecke und eine Ziege wetten vor einem Amt, wer zuerst im oberen Stockwerk ist. Als die Ziege atemlos ankommt, ist die Schnecke schon lange da. „Tja“, meint diese, „mit Meckerei kommst du hier nicht weiter. Hier musst du kriechen!“

Wissen, das die Welt nicht braucht

Christoph Kolumbus war blond.

Anne Boleyn, die Mutter von Queen Elizabeth I., hatte drei Brüste.

Es gibt auf der Welt mehr Hühner als Menschen.

Kermit der Frosch ist Linkshänder.

Auflösungen der Vorwoche

Kreuzworträtsel

■	O	■	I	J	■	■	■	■	■	W	■	M	■
■	K	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	T	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	N	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	O	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	A	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	H	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	A	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	L	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	M	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	E	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	U	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	A	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	F	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	T	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Braut und Bräutigam treten in die Kirche vor den Altar. Pfarrer: „Hiermit erkläre ich sie zu Mann und Frau.“ Der Bräutigam erstaunt: „Hä, und was sind wir vorher gewesen?“

Eine Frau kommt voller Platzwunden und Blutergüsse zum Hausarzt. Sie erzählt, dass die Verletzungen von ihrem Mann stammen. Wundert sich der Arzt: „Ich dachte, der sei verreist?“ Sie: „Dachte ich auch...“

Maradona-Special

Noch eine Diätberatung, Senior Maradona, dann haben wir es geschafft.“, sagt der Ernährungsberater. Erfreut meint Maradona: „Ach, werde ich dann wieder schlank?“ „Quatsch, dann haben sie meine Hazienda ganz allein bezahlt!“

Sudoku

5	3	9	6	8	4	1	2	7
1	4	2	9	5	7	6	8	3
8	7	6	2	1	3	4	5	9
6	9	4	5	2	1	3	7	8
2	8	7	4	3	6	5	9	1
3	5	1	8	7	9	2	6	4
9	1	3	7	6	2	8	4	5
7	2	5	3	4	8	9	1	6
4	6	8	1	9	5	7	3	2

Sudoku

2	3		5		9		6	4
		5	9	4		7	3	2
7	6						4	8
		4				6		
1	2						3	9
	4	2	8		5	1	7	
5	8		6		1		9	3

Kreuzworträtsel

Kleidungsstück	franz. Modeschöpfer († 1957)	Hemlocktanne	Fort am Großen Sklavensee	Vorname des Forschers Hedini	Medizin: grüner Star	kurz: in das	Abk.: Ersatzkasse	Merkbüchlein
kurzlebige Insekt								
Sporenpflanzen			engl. weibl. Vorname	Schiffszubehör				
	Glanzüberzug	der Erlöser				syrischer Staatshof		Krankheitshöhepunkt
deutscher Sender (Abk.)	landwirtsch. Tätigkeit			Schiffsrumpf		Kurzform v. Adelheld		
		Signalgerät im Verkehr		sibir. Steppenfuchs				
islam. Gohrtonstand	weibl. Kosename	Kernland von Vietnam				platt	ital: Fluss z. Golf von Salerno	
Tanz				Garnrolle	abgeschrägte Kante			
		Sondervergütung	nordischer Dichter					Menachwordung Christi
Fußballclub von Madrid	Truppengattung	Figur in „Der Jazz“			mit Kanton	chinesisches Wegmaß (644,4m)		
organ. Verbindung			Vorrichtung zum Waschen	Kanton, Winkel/ Mz.				
		Münzen in den USA	dt. Philosoph (1885-1977)			Moralbegriff	Zeichen für Germanium	
frz. unbest. Artikel	Maß d. Radioaktivität			franz. Autoexplorer	Ebrofluss			
		schweizer. Tragbütte		Umstandeswort				
Kaffeehäuser	Heilpflanze	alle Saiten einer Gitarre			spanische Anrede		Stadt in Thüringen	
Stelle des Verbrechens			Dorschfisch	Impfstoffe				
		span. Schriftsteller (Max ...)	englisch: spät			letetnisch: das		
Gestalt bei Gershwin	als Gott verehren					Kfz-Z. Hildesheim		
Computer-Dateneingabe			Abk. für einen Eibeltell		Hauptstadt von Norwegen			
Kfz-Z. Ägypten	Europäer					Schaltstellung		

Deutschsprachiger Gesundheitsdienst

NEW SOUTH WALES

Zahnärzte

Dr. Zoran Budic B.D.S., M.F.S.

Dental Surgeon
128 Longueville Road,
Lane Cove, NSW 2066
Tel.: (02) 9418 6102
260A Bondi Road,
Bondi, NSW 2026
Tel.: (02) 9130 8363
Mob.: 0419 489 880

Dr. Thekla Ewald

Suite 5, 1 Bilambree Avenue
Bilgola Plateau NSW 2107
Tel: (02) 9918 0981

Dr. Alex Dietz

1 Spit Road
Mosman NSW 2088
Tel.: (02) 9969 7433
www.yoursmile.net.au

Dr. Anil Kumar BDS-MDS &

Dr. Esmat Louis BDS
General Dentistry, Wisdom
Teeth, Orthodontic, Implantate
82 A Cronulla Street
Cronulla NSW 2230
Tel: (02) 9527 6444
Fax: (02) 9527 2646
Mob: 0411 157 876

Allgemeinarzt

Dr. Tilmann Rust
Eastgardens Medical Centre
Shop131 Eastgardens Westfield
Shopping Town Tel: (02)
93447122 Mob: 0402 913 195
Hauterkrankungen, Neurologie,
Neurochirurgie, Orthopädie und All-
gemeinmedizin

Heilpraktikerin

Barbara A. Liebert
18/132 Queenscliff Road
QUEENSLIFF NSW 2096
Tel: (02) 9939 29 64
Mob: 0414 39 29 64
email: barbaralieberth@hotmail.com
Hausbesuche im Raum Sydney.
Konsultationen auch über Telefon
und Internet möglich.

VICTORIA

Zahnarzt

Dr. Walter Hohlweg
Dr. med. dent. freie Uni. Berlin
773 Glenferrie Road
Hawthorn Vic 3122
Tel.: (03) 9818 4976
Wir setzen auch Zahnimplantate
ein.
Kein Leiden mit lockeren Prothesen!

Krisenbewältigung

Edeltraud Grace Kontaktieren Sie
uns bitte für ein kostenloses freund-
liches Informationsgespräch Tel: 03
9787 2005 Mob: 0419235065
edel@virtuosity.net.au
www.virtuosity.net.au
Melbourne, St.Kilda Rd, Mt. Eliza

Queens- land

Therapie

Sunshine Coast
Systemische Familientherapeutin
bietet Einzel- und Paartherapie, 35
j. Erfahrung mit Kindern, Jugendli-
chen und Erwachsenen. Bezahl-
ung nach Vereinbarung.
Tel.: 07 54 74 29 32

Preise für eine Einschalt-
ung in den Gesundheits-
dienst erfragen Sie bitte
unter:

(02) 9712 5203

GESCHÄFTSWEGWEISER

EINWANDERUNG



(Wir sprechen Deutsch)

Einwanderungsberatung
Migration Agent No 0638733

Level 5,
23-25 O'Connell Street
Sydney, NSW 2000

Tel.: (02) 9223 9399
Fax: (02) 9223 4729

website: www.schweizer.com.au
mail@schweizer.com.au

DEUTSCHES THEATER DOWN UNDER

Deutsches Theater Down Under
(ActArt Productions)
German Language Theatre
P.O. Box 385 Albion 4010 Qld
Ph.07 3283 4228 / Mob. 0409 894 575
wolmar@bigpond.com

Wolfgang Kreuzer (Regie & Produzent)
Bühnenproduktionen, Hörspiele,
Theaterschule, Übersetzungen,
"Voice-overs", Multi-Lingual Theatre,
Publicity & Promotions of all kinds
Language School

DEUTSCHER RADIOSENDER

Deutsches Radio Programm

JEDEN MONTAG MORGEN
8.00 - 10.00 Uhr mit Horst Wiener
RYDE-REGIONAL-RADIO
(2 RRR - FM 88.5)

Musik und Aktuelles aus der
Heimat und ganz Europa

Studio: 4 Victoria Rd., Henley NSW 2111
Ph. (02) 9816 2938

METZGEREIEN

WESTFALIA MEAT
& CONTINENTAL SMALLGOODS
STEINHOFF & CO
ESTABLISHED OVER 25 YEARS
Glutenfreie Wurstwaren sowie eigene
Dosenwurst nach Hausmacherart
512 Tapleys Hill Road,
Fulham Gardens, South Australia 5024
Tel.: (08) 8356 5593 - Fax: (08) 8356
5515
Proprietors H. Sueppel & J. Sueppel

RESTAURANT



**Besuchen Sie auch
unsere Website:**

www.woche.com.au



RENTE AUS DEUTSCHLAND

AUSTRALIAN-GERMAN WELFARE SOCIETY

Mit Inkrafttreten des deutsch-australischen Sozialversi-
cherungsabkommens haben sich manche Änderungen/Verbes-
serungen in den Rentenansprüchen ergeben. Im Zweifelsfall sind
wir gerne bereit, Ihnen Auskunft zu geben.
Der Hilfsverein ist in der Lage, Ihnen bei der Antragsstellung
zu helfen.

Deutsch-Australischer Hilfsverein
1A Leicester Avenue, Strathfield NSW 2135
Tel/Fax: (02) 9746 6274

EINSAM UND ALLEIN? DAS MUSS NICHT SEIN!

Mit einer Anzeige in der Kennenlernen-Rubrik der WOCHE
können Sie neue Freunde und den Partner fürs Leben
finden! Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne
bei der Formulierung eines Textes für Ihre Anzeige.

Tel.: (02) 9712 5203

Anzeigenaufgabe und Bezahlung auch über
unsere Homepage möglich:
www.woche.com.au

MAGAZINE & ZEITSCHRIFTEN

EUROPRESS DISTRIBUTORS PTY. LTD.

beliefert Newsagencies australienweit
mit deutschen Zeitschriften und Magazinen

Der Spiegel, Stern, Focus, Bunte,
Freizeit Revue und viele mehr
Mode und Handarbeiten:
Burda, Anna, Cross Stich,
Burda Spezial, Kreuzworträtsel

Riesenauswahl!

Um den Katalog zu bestellen, zu abonnieren
oder wenn Sie weitere Fragen haben
wenden Sie sich bitte:



Für Victoria an unser Büro in Melbourne: **Tel.: (03) 9380 5177, Fax: (03) 9380 4702**

Für Restaustralien an unser Büro in Sydney:
Tel.: (02) 9698 4922, Fax: (02) 9698 7675

REISEBÜRO



Unser freundliches und kompetentes Team
berät Sie gerne bei:
• Reisen von Australien nach Europa und
Weltweit
• Reisen innerhalb Australiens
• Reisen von Deutschland/Europa
nach Australien

German Australian Travel
276 Edward Street
Brisbane QLD 4000
Tel: (07) 3221 0427
Fax: (07) 3221 0400
info@germanausttravel.com.au
www.germanausttravel.com.au

RADIOSTATION

Unser
deutschsprachiges
Programm
empfangen Sie:

Montag 19 - 20 Uhr
Dienstag 19 - 20 Uhr
Donnerstag 10 - 11 Uhr

Bitte unterstützen Sie uns und
werden Sie Mitglied bei
3 ZZZ FM!



3 ZZZ FM (92.3)
(Österreich)

Montag 15 - 16 Uhr
Dienstag 24 - 01 Uhr
Donnerstag 12 - 13 Uhr
Freitag 19 - 20 Uhr

Cup-Hit in Bremen – Osnabrücks „Super-Los“ Schalke

Glücksfee Linda Bresonik hatte ein gutes Händchen: Die aufstrebende Elf von 1899 Hoffenheim fordert Cupverteidiger Werder Bremen im Viertelfinal-Hit des DFB-Pokalwettbewerbs heraus.

Pokal-Schreck VfL Osnabrück will nach dem Hamburger SV und Borussia Dortmund in Schalke 04 den dritten Bundesligisten in Serie ausschalten und zudem große Kasse machen. „Das ist ein Super-Los. Jetzt hoffen wir auf ein Live-Spiel“, sagte Osnabrücks Manager Lothar Gans nach der Auslosung. Bayern München - SpVgg Greuther Fürth und FC Augsburg - 1. FC Köln lauten die übrigen Partien, die die deutsche Europameisterin Bresonik in der ARD-Sportschau ermittelte.

Die Runde der letzten Acht wird am 9./10. Februar 2010 gespielt. Die Sieger qualifizieren sich für die Vorschussrunde am 23./24. März, das Endspiel steigt am 15. Mai 2010 im Berliner Olympiastadion.

Nach Erfolgen über den HSV (Elfmeterschießen 4:2) und BVB (3:2) sollen für den einzigen im Rennen gebliebenen Drittligisten

gegen die Schalke aller guter Dinge drei sein. „Wir hoffen natürlich, unsere Serie fortzusetzen, aber wir sind auch Realisten“, befand Osnabrücks Manager Gans. Schon die Aussicht, dass das diesjährige Überraschungsteam gute Chancen auf eine lukrative TV-Übertragung hat, machte ihn froh: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Auf dem erneut angepeilten Weg zum Finale in der Hauptstadt muss Pokalverteidiger Bremen die erstarkten Emporkömmlinge aus Hoffenheim aus dem Weg räumen. „Ein ganz schwerer Brocken“, hieß es auf der Werder-Homepage. In der Bundesliga (5:4, 2:0) ging es im Weser-Stadion immer spannend zu und hoch her.

Glück hatte Rekord-Pokalsieger FC Bayern, der Greuther Fürth zum Süd-Derby in der Allianz Arena erwartet. „Es hätte schwerer kommen können“, sagte Kapitän Mark van Bommel. Doch beim Zweitligisten, der zuletzt dem VfB Stuttgart (1:0) ein Bein stellte, will man die harte Nuss knacken. „Aus der Außenseiter-

Rolle ist das eine Riesen-Herausforderung“, sagte Coach Benno Möhlmann. Clubchef Helmut Hack sprach von der „schwierigsten Aufgabe“, aber ihm ist nicht bange. „Wir spielen vor der bisher größten Kulisse, aber wir müssen uns nicht verstecken.“ 1998/1999 lieferten die Franken einen tollen Kampf, den der FCB erst im Elfmeterschießen (4:3) gewonnen hatte.

Augsburg Trainer Jos Luhukay, der wie Manager Andreas Rettig gute Erinnerungen an seine Zeit beim Gegner 1. FC Köln hat, freute sich, „wieder ein Heimspiel zugelost“ bekommen zu haben. „Wir wollen unseren Fans wieder ein schönes und erfolgreiches Pokalspiel bieten“, sagte er im Rückblick auf das Achtelfinale 5:0 gegen den MSV Duisburg.



DFB verleiht Trainerpreis an Horst Hrubesch

Horst Hrubesch erhält für seine Erfolge mit dem deutschen Fußball-Nachwuchs den erstmals vergebenen Trainerpreis des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Dies teilte der Verband am Montag mit.

DFB-Frauen unterliegen im Klassiker gegen USA 0:1

Den Länderspiel-Klassiker gegen die USA hat die deutsche Frauenfußball-Nationalmannschaft zwar verloren. Dennoch haben die Welt- und Europameisterinnen kräftig die Werbetrommel für ihre Heim-WM 2011 gerührt.

49 Tage nach dem siebten EM-Triumph in Finnland unterlag Deutschland dem dreimaligen Olympiasieger aus den USA in Augsburg unglücklich und unnötig mit 0:1 (0:1).

Bei glänzender Stimmung in der

mit 28 367 Zuschauern erstmals ausverkauften neuen arena gelang US-Stürmerin Abby Wambach in der 34. Minute der Siegtreffer in dem hochklassigen Prestigeduell. Vorausgegangen waren Fehler von Innenverteidigerin Saskia Bartusiak und Torhüterin Nadine Angerer. Die deutschen Frauen waren zwar über die gesamte Spieldauer klar überlegen, ließen aber viele große Torchancen aus und kassierten so die 17. Niederlage im 26. Spiel gegen die US-Girls.

Deutsche Springreiter warten weiter auf Weltcupsteg

Lyon (dpa) - Die deutschen Springreiter warten weiter auf ihren ersten Weltcupsteg. Beim Weltcup-Turnier im französischen Lyon verpasste Marcus Ehning am Sonntag als Vierter das Siegerpodest um 0,4 Sekunden. Im Sattel von Sandro Boy blieb er im Stech-Parcours zwar fehlerfrei, doch der Brite Ben Maher mit Wonderboy II legte mit 39,86 Sekunden die etwas schnellere Zeit hin. Den Sieg auf der dritten Station der Westeuropaliga sicherte sich mit einem Vorsprung von 5/100

Sekunden der Schweizer Beat Mändli mit Louis vor dem Niederländer Albert Zoer im Sattel von Oki Doki.

Marco Kutscher leistete sich mit Cornet Obolensky im Stechen vier Fehlerpunkte und belegte Rang neun vor seinem Chef Ludger Beerbaum. Der mehrmalige Weltmeister landete mit Gotha und vier Strafpunkten auf Platz zehn. Der Schweizer Daniel Etter, der die beiden ersten Weltcup-Springen gewonnen hatte, verpasste hingegen das Stechen und kam auf Rang 28.

Giro-Fahrer unter Dopingverdacht

Die Ergebnislisten des Giro d'Italia der vergangenen beiden Austragungen müssen vielleicht neu geschrieben werden. Eineinhalb Jahre nach der Italien-Rundfahrt 2008 hat die Staatsanwaltschaft Padua bei sechs bis sieben Radprofis Hinweise auf Blutdoping mit CERA gefunden.

Dies berichtete die „Gazzetta dello Sport“. Namen wurden nicht genannt. Nach der Doping-Entlarvung des einschlägig bekannten italienischen Radprofis Danilo di Luca dürfte sich auch das diesjährige Endergebnis - di Luca war im Juni Zweiter hinter dem Russen Denis Mentschow geworden - ändern.

Die nachträglich von Staatsanwalt Benedetto Roberti angeordneten Analysen von 82 Proben des

Sieg zum Auftakt: DHB-Team bezwingt Norwegen

Der deutschen Handball-Nationalmannschaft ist ein verheißungsvoller Start in den Supercup geglückt. Beim souveränen 30:25 (17:12) über den EM-Sechsten Norwegen wurde das Team von Bundestrainer Heiner Brand seinem Status als Turnier-Mitfavorit gerecht. Dank der Treffsicherheit der besten Schützen Holger Glandorf (Lemgo/5), Lars Kaufmann (Göppingen/5) und Stefan Schröder (Hamburg/5) konnte sich der Gastgeber vor 13 737 Zuschauern in Köln für die unglückliche und vieldiskutierten Niederlage gegen die Skandinavier zu Jahresbeginn bei der WM in Kroatien revanchieren.

Fisher gewinnt Match-Play-Finale gegen Kim

Golfprofi Ross Fisher hat die Lochspiel-Match-Play-Championship im spanischen Casares gewonnen und seine dritten Sieg auf der Europa-Tour gefeiert. Der 28-jährige Brite setzte sich bei dem Lochspiel-Wettbewerb über zwei Runden gegen Amerikas Ryder Cup-Sieger Anthony Kim mit 4 und drei durch. Der Australier Robert Allenby holte sich gegen den Argentinier Angel Cabrera Rang drei. Deutschlands Golfstar Martin Kaymer war bereits in der Gruppenphase nach drei Niederlagen ausgeschieden.

Touristen-Information WOCHE Hauptverkaufsstellen

Die WOCHE ist auch in vielen deutschsprachigen Klubs erhältlich!

(N/A=Newsagency)

ACT

Belconnen: Mall N/A
Holt: Autock Pty. Ltd.

NSW

SYDNEY:

Centrepoint: (Northcape Austr)
Circular Quay: No. 4 Wharf
Darlingharbour: Darlingh. Worlds N/A
Manly: Humphreys N/A, 60 The Corso, Kings Cross.
● 101 Darlinghurst Rd
● 7 Darlinghurst Rd
Town Hall, News-Link-Bookstall
Central R'way Station, News-Link
Wynyard R'way Station, News-Link
Bondi Junction: Bondi Junction N/A
Bondi Beach: Bondi Beach, 2 N/A
International Airport: Newslinkair

Bateman Bay: N/A 2 Clyde Street
Byron Bay: N/A 47 Johnson Street
Coffs Harbour: Park Beach Plaza
Cooma: 158 Sharp St.
Gosford: Shop 67/8 Imperial Centre
Katoomba: 93 Katoomba St
Nowra: 110-112 Junction St
Shellharbour: Shellharbour Sq. N/A
Wollongong:
● A & R, 185 Crown St
● C C Shop 26/200 Crown St
Jindabyne: Jindabyne N/A

VIC

MELBOURNE:

Melbourne Int. Airport
65 Kingsway,
Glen Waverley
187 Elisabeth Street (City)
134-144 Little Lonsdale Street
St. Kilda
12 Harrington Square, Altona West

Sunshine: Sunshine N/A
Greensborough: Greensborough N/A
Bayswater:
N/A, Shopping Centre
3-11 Hight Street
Bell Park: Bellpark N/A Cheltenham: Centre
Court Westfield S/T
Dandenong: 250 Lonsdale Street
Geelong: 139 Moorabool St
Warburton: Warburton News
Wodonga: 168 High Street

QLD

BRISBANE:

● G.P.O. News, 40 Creek St, Brisbane City
● Brisbane Airport
Childers: Childers N/A

Bundaberg: Chippindall N/A,
Toowoong:
● Village News, Village Centre G25

Airlie Beach: 354 Shute Harbour Road
Atherton: 29 Main Street
Buddina Beach: Kawana N/A
Cairns:
● 42 Abbott St
● 79 Abbott Street
● Shop G7, Pier Marketplace
● Corn. Shop N/A Casket Age.
Gladstone: 87 Goondoon Street
Graceville: King of Cakes
3/286 Oxley Rd.
Mackay: 95 Victoria Road
Maroochydore:
● Maroochydore Newsagency
● Maroochydore Shopping Cent.
Mermaid Beach: Mermaid Plaza Butchery
Mission Beach: Mission Beach N/A
Mount Isa: Atholone Mc Carthy N/A
Noosa Heads:
● Noosa Bay Village N/A & Bookstore,
● Noosa Fair N/A,
Port Douglas: News 27 Macrossan St
Surfers Paradise:
● Shop 2 Paradise Centre
● N/A, 3115 Gold Coast Hwy
Sun City: N/A 219 Flinders Mall
Townsville: Civic N/A 18 Stock St
Toowoong: Toowoong V/News
Trinity Beach: Coast Watchers Shop. Cent.
Yeppoon: N/A, 14 Normanby Street

SA

ADELAIDE:

● Shop G 11, Rundle Arcade
● Southadel Southern Cross N/A
● Victoria Square N/A Central Market
● Westlakes Newsagency: 11-12 Mall

Coober Pedy: Main Street

Elisabeth City: Princess Ann Walk

Glenelg: 46 Jetty Road,

Modbury: 976 North East Road

Noarlunga: Beach Road

Whyalla: Walkers N/A

WA

PERTH:

● 159 Murray Street
● Shop 32, Shopping Centre,
● Scarborough N/A

Broome: Broome Lottery Centre
Kalamunda: Shop 26, Shopping Centre
Albany: 126 York Street
Fremantle: 123 High Street
Hillarys: Whitford News & Lotteries
Kalgoorlie: 304 Hannan Street
Rockingham: Shop 13, Shopping Centre

TAS

HOBART: 92 Liverpool Street
Lanceston: N/A

N.T.

DARWIN: 28 Smith Street Mall

Misstöne in München: Lienen geht auf Kurz los

Ein Fitnesstrainer hat die Duisburger „Zebras“ wieder auf Trab gebracht, bei „Löwen“-Trainer Ewald Lienen liegen die Nerven blank. Mit heftigen Verbal-Attacken gegen FCK-Coach Marco Kurz sorgte Lienen nach der 0:1-Heimleite gegen den 1. FC Kaiserslautern für schrille Misstöne.

„Das waren 20 Sekunden Provokation pur und unter der Gürtellinie. Wenn er so was in Südeuropa machen würde, würden sie ihn dort lynchen“, beschimpfte Lienen seinen Kollegen. Der ehemalige „Löwen“-Coach hatte nach dem souveränen Sieg die geballten Fäuste demonstrativ der Münchner Ersatzbank entgegen-gestreckt und damit Lienen in Rage gebracht.

Die auswärts noch ungeschlagenen Pfälzer übernahmen am 11. Spieltag der 2. Fußball-Bundesliga hinter Spitzenreiter Arminia Bielefeld, der beim 2:0 gegen Cottbus den achten Sieg in Folge feierte, und vor Union Berlin den zweiten Tabellenplatz. Der MSV Duisburg beim 3:0 bei TuS Koblenz und Alemannia Aachen

mit dem überraschenden 1:0 beim FC Augsburg machten den Tag der Auswärtssiege komplett.

Beim Montagsspiel zwischen Hansa Rostock und dem FC St. Pauli soll der Fußball im Vordergrund stehen, doch nach den Fan-Randalen im Vorjahr hat man erneut Angst vor einem Krawall-Derby. 1000 Polizisten rund ums Ostseestadion, in dem mehr als 20 000 Zuschauer erwartet werden, und 520 Sicherheitskräfte in der Arena sollen für Ruhe und Ordnung sorgen.

Der Rauswurf von Peter Neururer in Duisburg hat sich schon bezahlt gemacht. Mit Assistenten-Trainer Uwe Spidel, der unter Jupp Heynckes schon in Lisabon und auf Schalke als Fitness-Coach arbeitete, bot der MSV ein Klappespiel in Koblenz. Nach drei Auswärtspleiten in Folge in der Liga gelang den stürmischen Duisburgern nach Toren von Sören Larsen, Bruno Soares und Francisco Caiuby Wiedergutmachung für die 0:5-Pokal-Blamage in Augsburg.

Spidel muss trotzdem wieder zurück ins zweite Glied. MSV-Vor-

stand Walter Hellmich will noch vor dem Heimspiel gegen Ahlen den neuen Cheftrainer präsentieren. Der ist nicht zu beneiden, denn trotz des Sieges ist in Meiderich offenbar nicht alles in Ordnung. „Die Stimmungslage gefällt mir nicht. Man kommt auf den Trainingsplatz und keiner sagt ‚Hallo‘“, berichtete MSV-Profi Christian Tiffert.

Einen Neuen auf der Trainerbank könnte es bald in München geben. Bei den Fans hat „Zettel“-Ewald Lienen keinen Kredit mehr. „Wir haben die Schnauze voll“, sangen die „Löwen“-Anhänger nach der zweiten Saison-Heimniederlage. „Wir können dem Trainer keine Schuld geben, wenn wir nicht umsetzen, was er von uns verlangt“, sagte Kapitän Benjamin Lauth. FCK-Coach Kurz genoss dank Torschütze Erik Jendrisek (32. Minute) die Rückkehr zu seinem Ex-Club: „Nach den Niederlagen gegen Düsseldorf und im Pokal gegen Bremen sind wir eindrucksvoll zurückgekommen“.

In Aachen stellt sich die Trainerfrage vorerst nicht mehr. Michael Krüger feierte in



Düsseldorfs Torschütze zum 1:0, Martin Harnik (M) und Karlsruhes Matthias Langkamp (l) und Sebastian Langkamp versuchen an den Ball zu kommen.

Augsburg den ersten Sieg in seinem fünften Spiel als verantwortlicher Coach. Nach 400 Minuten ohne Auswärtstor beendete Thorsten Burkhardt (58.) Aachens Negativserie von vier sieglosen

Begegnungen. Beim FCA ist nach der Pokal-Gala gegen Duisburg Ernüchterung eingeleitet. Mit der ersten Saison-Heimleite ging auch die Serie von elf Pflichtspielen ohne Niederlage zu Ende.

Olympia: Längster Fackellauf begann mit Panne

In Kanada hat der längste inländische Fackellauf in der Olympiageschichte mit einer Panne begonnen. Minutenlang klappte das Entzünden einer Feuerschale auf einer großen Bühne vor dem Parlament von Vancouver nicht, ehe die Flamme doch noch loderte.

Dann spielte selbst das Wetter mit. Der vorhergesagte Regen blieb aus, die Flamme heizte die Begeisterung wie erhofft an. Erste Fackelläufer in Victoria, der Hauptstadt der gastgebenden Olympia-Provinz British Colum-

bia (BC), waren gemeinsam die frühere Eisschnellläuferin Catriona Le May Doan und Triathlet Simon Whitfield. Den beiden Olympiasiegern schlossen sich nach den ersten 300 Metern vor dem Parlament von British Columbia mit der Ruderin Silken Laumann und Kunstspringer Alexandre Despatie zwei weitere ehemalige kanadische Erfolgsathleten an.

Die Flamme war zuvor mit einem kanadischen Militärflugzeug nach Victoria gebracht worden.



Häuptling Gibby Jacob (m) hält das Olympische Feuer

Kanadas Premierminister Stephen Harper sowie Gordon Campbell, Premierminister von BC, hatten das empfindliche Licht, das in einer Laterne transportiert wurde,

am Flughafen von Victoria in Empfang genommen und nach einer kurzen Zeremonie zwei Vertretern der kanadischen Ureinwohner übergeben. Diese trafen mit der

Flamme traditionell per Kanu in Victorias Hafen ein, wo sie begeistert empfangen wurden.

Am ersten Tag des 45-Kilometer-Laufes wurde das Olympische Feuer durch die Umgebung Victorias getragen. Entlang der Strecke zurück zum Parlament von BC bejubelten Tausende die Feuer-Stafette. Von Victoria aus geht die Olympische Flamme auf ihre Reise durch Kanada, während derer sie 1036 Orte ansteuert und von 12.000 Fackelläufern getragen wird. Am 12. Februar 2010 wird das Olympische Feuer in Vancouver zur Eröffnungsfeier der 21. Olympischen Winterspiele zurück in British Columbia erwartet.

Sport in Zahlen

1. Bundesliga	
Bor. Dortmund - Hertha BSC Berlin	2:0
1. FC Nürnberg - Werder Bremen	2:2
VfL Wolfsburg - FSV Mainz 05	3:3
VfB Stuttgart - Bayern München	0:0
Hamburger SV - Bor. Mönchengladbach	2:3
1. FC Köln - Hannover 96	0:1
FC Schalke 04 - Bayer Leverkusen	2:2
SC Freiburg - TSG Hoffenheim	0:1
Eintracht Frankfurt - VfL Bochum	2:1

1. Bayer Leverkusen	11	21:8	23
2. Werder Bremen	11	22:9	22
3. Hamburger SV	11	25:14	22
4. FC Schalke 04	11	18:11	21
5. TSG Hoffenheim	11	19:9	20
6. Bayern München	11	17:9	19
7. VfL Wolfsburg	11	21:19	18
8. FSV Mainz 05	11	18:17	18
9. Eintracht Frankfurt	11	13:14	16
10. Borussia Dortmund	11	12:14	16
11. Hannover 96	11	14:12	15
12. Bor. Mgladbach	11	13:20	11
13. SC Freiburg	11	14:23	10
14. VfB Stuttgart	11	10:15	9
15. 1. FC Köln	11	6:11	9
16. 1. FC Nürnberg	11	9:17	9
17. VfL Bochum	11	11:23	8
18. Hertha BSC Berlin	11	7:25	4

2. Bundesliga	
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC	1:0
RW Oberhausen - SC Paderborn	3:2
FC Union Berlin - FSV Frankfurt	1:0
Arminia Bielefeld - Energie Cottbus	2:0
Rot Weiß Ahlen - SpVgg Greuther Fürth	0:1
FC Augsburg - Alemannia Aachen	0:1
1860 München - FC Kaiserslautern	0:1
TuS Koblenz - MSV Duisburg	0:3
Hansa Rostock - FC St. Pauli	--

1. Arminia Bielefeld	11	22:8	27
2. FC Kaiserslautern	11	16:8	24
3. FC Union Berlin	11	21:13	23
4. FC St. Pauli	10	24:11	20

5. Fortuna Düsseldorf	11	17:9	20
6. RW Oberhausen	11	14:15	20
7. SpVgg Gr. Fürth	11	21:18	18
8. MSV Duisburg	11	20:18	17
9. FC Augsburg	11	19:16	15
10. SC Paderborn	11	17:17	13
11. Alemannia Aachen	11	10:14	13
12. Hansa Rostock	10	15:18	12
13. Energie Cottbus	11	17:21	12
14. Karlsruher SC	11	12:16	12
15. 1860 München	11	13:16	11
16. TuS Koblenz	11	9:17	9
17. FSV Frankfurt	11	8:25	5
18. Rot Weiß Ahlen	11	5:20	2

3. Liga	
VfB Stuttgart 2 - Werder Bremen 2	0:1
Wuppertaler SV - Kickers Offenbach	1:1
1. FC Heidenheim - FC Ingolstadt	0:1
Jahn Regensburg - FC Carl Zeiss Jena	1:1
Dynamo Dresden - SpVgg Unterhaching	0:2
FC Rot Weiß Erfurt - VfL Osnabrück	2:0
FC Erzgebirge Aue - Bor. Dortmund 2	2:2
Bayern München 2 - Holstein Kiel	2:1
SV Sandhausen - Wacker Burghausen	0:0
SV W.-Wiesbaden - Eintracht B'schweig	0:0

1. Kickers Offenbach	15	24:11	28
2. Wacker Burghausen	15	19:21	27
3. SpVgg U'haching	15	27:21	26
4. SV Sandhausen	15	28:21	25
5. FC Erzgebirge Aue	15	20:17	25
6. FC Ingolstadt	15	28:16	24
7. Jahn Regensburg	15	21:16	23
8. VfL Osnabrück	15	22:18	23
9. Eintracht B'schweig	15	17:17	23
10. VfB Stuttgart 2	15	23:20	22
11. FC Rot Weiß Erfurt	15	19:19	22
12. SV W.-Wiesbaden	15	18:17	21
13. FC Carl Zeiss Jena	15	20:21	20
14. Werder Bremen 2	15	17:21	20
15. 1. FC Heidenheim	15	23:24	16
16. Bayern München 2	15	19:32	16
17. Holstein Kiel	15	19:25	14
18. Bor. Dortmund 2	15	16:21	13

19. Dynamo Dresden	15	11:20	13
20. Wuppertaler SV	15	16:29	13

Handball 1. Bundesliga

Keine Spiele

Eishockey DEL

Adler Mannheim - Frankfurt Lions	2:1
Krefeld Pinguine - Hamburg Freezers	3:2
EHC Wolfsburg - Hannover Scorpions	1:2
ERC Ingolstadt - Iserlohn Roosters	7:1
DEG Metro Stars - Kölner Haie	4:0
Augsburg Panther - Kassel Huskies	4:5
Eisbären Berlin - Adler Mannheim	--
Hamburg Freezers - DEG Metro Stars	2:1
Adler Mannheim - Eisbären Berlin	2:5
Iserlohn Roosters - Nürnberg Ice Tigers	2:3
Kassel Huskies - EHC Wolfsburg	2:5
Straubing Tigers - Krefeld Pinguine	2:1
Kölner Haie - Augsburg Panther	0:5
Frankfurt Lions - ERC Ingolstadt	5:4

1. Eisbären Berlin	16	64:47	35
2. Adler Mannheim	18	64:51	34
3. Augsburg Panther	17	69:55	32
4. EHC Wolfsburg	17	52:45	32
5. Frankfurt Lions	17	58:43	29
6. ERC Ingolstadt	17	69:52	28
7. DEG Metro Stars	17	48:41	27
8. Kassel Huskies	17	50:69	24
9. Iserlohn Roosters	17	61:57	23
10. Kölner Haie	17	49:60	22
11. Straubing Tigers	17	39:55	22
12. Hann. Scorpions	17	52:66	21
13. Krefeld Pinguine	16	45:48	19
14. Nürnberg Ice Tigers	17	46:58	18
15. Hamburg Freezers	17	46:65	15

Basketball 1. Bundesliga

Mitteldeutscher BC - BB Bamberg	--
Alba Berlin - Mitteldeutscher BC	--

NYP Braunschweig - Gießen 46ers	--
BG 74 Göttingen - WT Tübingen	79:64
Giants D'dorf - Telekom Baskets Bonn	70:69
EWE Oldenburg - BG 74 Göttingen	--
Eisbären B'haven - ratiopharm Ulm	80:85
Artland Dragons - Phoenix Hagen	106:89
WT Tübingen - Eisbären B'haven	71:97
ratiopharm Ulm - Giants Düsseldorf	60:88
Telekom Baskets Bonn - Alba Berlin	65:53
Paderborn Baskets - TBB Trier	63:99
EnBW Ludwigsburg - EWE Oldenburg	72:63
Frankfurt Skyliners - BB Bamberg	84:80
M'deutscher BC - Frankfurt Skyliners	74:76
BB Bamberg - Phoenix Hagen	--
Paderborn Baskets - Artland Dragons	53:81
TBB Trier - NYP Braunschweig	67:82
Gießen 46ers - EnBW Ludwigsburg	68:69

1. Artland Dragons	8	83:621	10
2. Frankfurt Skyliners	8	628:579	11
3. EnBW Ludwigsburg	7	552:510	9
4. Eisbären B'haven	8	689:647	12
5. Tele. Baskets Bonn	7	525:497	10
6. TBB Trier	7	556:565	10
7. Mitteldeutscher BC	6	532:498	8
8. ratiopharm Ulm	8	599:677	14
9. NYP Braunschweig	5	408:367	5
10. EWE Oldenburg	6	431:399	8
11. WT Tübingen	7	521:591	12
12. Phoenix Hagen	7	533:594	12
13. Giants Düsseldorf	6	444:428	9
14. BG 74 Göttingen	5	422:367	7
15. Alba Berlin	5	347:334	7
16. BB Bamberg	5	368:370	8
17. Gießen 46ers	7	484:559	14
18. Paderborn Baskets	6	409:528	11

Schweiz Super League

FC St. Gallen - Grasshoppers Zürich	1:0
FC Aarau - FC Sion	0:0
FC Zürich - FC Basel	2:2
Neuchâtel Xamax FC - FC Luzern	1:1
AC Bellinzona - BSC Young Boys	1:7

1. BSC Young Boys	14	38:16	34
-------------------	----	-------	----

Österreich Bundesliga	
SV Ried - SC Magna	3:0
LASK Linz - RB Salzburg	0:0
Kapfenberger SV - Austria Wien	1:0
SV Mattersburg - Sturm Graz	0:2
SK Austria Kärnten - Rapid Wien	1:3

1. Austria Wien	13	23:13	26
2. RB Salzburg	13	29:15	25
3. Rapid Wien	12	29:11	24
4. Sturm Graz	12	19:10	24
5. SV Ried	13	20:14	20
6. LASK Linz	13	31:31	15
7. SV Mattersburg	13	16:26	15
8. SC Magna	13	15:25	12
9. Kapfenberger SV	13	8:23	11
10. SK Austria Kärnten	13	13:35	6

A-League

Brisbane Roar - Newcastle United Jets	1:1
Central Coast Mariners - Adelaide United	0:0
Gold Coast United - North Queensland Fury	0:2
Sydney FC - Wellington Phoenix	3:1
Perth Glory - Melbourne Victory	1:2

1. Sydney FC	13	19:11	25
2. Melbourne Victory	13	22:18	24
3. Gold Coast United	13	19:20	20
4. C. Coast Mariners	13	13:8	17
5. Perth Glory	13	18:17	17
6. Adelaide United	13	12:15	16
7. North Queensland Fury	13	15:20	15
8. Wellington Phoenix	12	16:14	13
9. Brisbane Roar	13	16:21	13
10. Newc. United Jets	12	12:18	13

Spieltag der verpassten Chancen: Bayer Spitze

Gefühlte Niederlage für Spitzenreiter Bayer 04 Leverkusen, Auswechselfehler bringt Hamburger SV um Punktgewinn, und Bayern München fehlen fünf Zentimeter zum Sieg: Die Topclubs der Fußball-Bundesliga traten am Spieltag der verpassten Chancen auf der Stelle.

Kleiner Gewinner ist die Werkself vom Rhein, die trotz des 2:2 beim FC Schalke 04 zum fünften Mal auf Platz eins steht. Von der ersten Niederlage des HSV beim 2:3 gegen Borussia Mönchengladbach profitierte am 11. Spieltag Werder Bremen, das nach dem 2:2 beim 1. FC Nürnberg auf Tabellenrang zwei vorrückte.

Einen Sprung nach vorn machte am Sonntagnachmittag auch 1899 Hoffenheim. Die Elf von Trainer Ralf Rangnick gewann ihr erstes Bundesligaspiel beim SC Freiburg mit 1:0 (1:0). Der Brasilianer Maicosuel (39.) besiegelte die vierte Heimleite der Breisgauer und schoss Hoffenheim am FC Bayern vorbei auf den fünften Platz. Einen missglückten Bundesliga-Einstand hatte Heiko Herrlich als neuer Trainer des VfL Bochum. Der Revierclub verlor bei Eintracht Frankfurt mit 1:2 (1:1) und steckt weiter tief im

Tabellenkeller. Caio (14.) und Maik Franz (53.), dem zuvor (25.) ein Eigentor zum 1:1 unterlaufen war, stellten den zweiten Eintracht-Heimsieg sicher. „Wir haben eine große Chance verpasst. Du hast hier 2:2 verloren“, klagte Bayer-Sportdirektor Rudi Völler nach dem Spitzenspiel-Krimi. Toni Kroos mit einem Traumtor und Stefan Kießling, der von Bundestrainer Joachim Löw endlich wieder für die Nationalmannschaft nominiert wurde, hatten Bayer 2:0 in Führung geschossen. Doch Schalke drehte die Partie noch. „Es ist nervenaufreibend auf Schalke, es ist immer etwas los“, stöhnte Trainer Felix Magath. Bereits zuvor gegen den HSV hatten die „Königsblauen“ ein 0:2 aufgeholt und am Ende noch ein 3:3 geschafft. Erleichtert ist Magath auch, dass sich die Finanzlage durch das 25,5 Millionen-Euro-Geschäft mit einer Tochterfirma der Stadt Gelsenkirchen entspannt hat.

Richtig verärgert war dagegen HSV-Chefcoach Bruno Labbadia nach der unnötigen Heimleite gegen Gladbach - zumal er selbst auch einen Anteil daran hat. Mehr als eine halbe Stunde lang ließ er den humpelnden Innenverteidiger Jerome Boateng auf dem Platz: In dieser Zeit machte Gladbach aus dem 1:2 ein 3:2. „Ich glaube schon, dass der Trainer zu spät ausgewechselt hat“, meinte HSV-Regisseur Zé Roberto. Für die zuvor sechs Spiele sieglosen Gladbacher war es ein großer Erfolg. „Das ist kein Grund, freudig



Herthas Adrian Ramos (l) im Kopfballduell mit Wolfsburgs Sascha Riether;

durch Gladbach zu laufen, aber ein bisschen befreiend“, sagte Borussia-Trainer Michael Frontzeck.

Frohlocken konnten auch Kollege Thomas Schaaf und seine Profis von Werder Bremen, die durch den Doppelpack von Aaron Hunt in Nürnberg einen Punkt und die Erfolgsserie von nun 17 Pflichtpartien in Serie ohne Niederlage retteten. „Das war verdammt wichtig, dass wir hier nicht verloren haben“, sagte Hunt, dem quasi mit dem Abpfiff das 2:2 gelungen war. Der Bremer Freude stand das Leid des Tabellen-16. gegenüber. „Dass wir nicht als Sieger vom Platz gegangen sind, ist eine Katastrophe“, schimpfte „Club“-Trainer Michael Oening.

Rekordmeister München hat

durch das torlose Remis beim VfB Stuttgart die Chance vertan, dichter zur Spitze aufzuschließen. Dagegen sprach VfB-Trainer Markus Babbel nach dem ersten Punktgewinn nach fünf Niederlagen von „einer Kehrtwende“. Und sein Torwart Jens Lehmann meinte: „Wenn man immer verliert, ist ein 0:0 ein Fortschritt.“ Auf der Stelle treten die Bayern, die dennoch die „Herbstmeisterschaft“ anvisieren. „Wir werden noch vor Weihnachten auf Platz eins stehen“, tönte Manager Uli Hoeneß. Auf einem besseren Weg dorthin wären die Münchner, wenn Luca Toni (85.) bei seinem Treffer nicht im Abseits gewesen wäre. „Es waren nur fünf Zentimeter“, klagte Bayern-Cheftrainer Louis van Gaal.

Ratlosigkeit herrscht bei Meister VfL Wolfsburg, der in der Endphase nach einem 3:2 noch das 3:3 gegen den FSV Mainz 05 hinnehmen musste. „Das ist einfach zu wenig. Wenn man den Anspruch hat, ganz oben zu sein, muss man zu Hause gegen Mainz gewinnen“, sagte VfL-Coach Armin Veh und zeigte sich „maßlos enttäuscht“. Stolz, aber nicht ganz zufrieden war der Aufsteiger nach dem starken Auftritt. „Bei uns in der Kabine ärgern sich die Spieler, dass sie nicht drei Punkte mitgenommen haben“, berichtete FSV-Trainer Thomas Tuchel.

Viel mehr Grund sich zu grämen, haben die Spieler des 1. FC Köln, die nach dem 0:1 gegen Hannover 96 mit einem gellenden Pfeifkonzert von den eigenen Fans verabschiedet wurden. „Das war bisher unser schlechtestes Spiel“, kritisierte Kölns Trainer Zvonimir Soldo. „Von Engagement und Leidenschaft war nichts zu sehen.“ Auch einmal mehr von dem seit 613 Minuten torlosen Nationalstürmer Lukas Podolski nichts. „So brauchen wir nächste Woche erst gar nicht nach Berlin fahren“, sagte „Poldi“ vor dem Gastspiel beim Tabellenletzten.

LÖWENBRÄU
www.lowenbrau.com.au
Corner Argyle & Playfair St
The Rocks, Ph 02-9247 7785

Concordia Club
BAR - RESTAURANT -
Jeden zweiten Samstag im Monat
Tanz ab 19.30 Uhr. Jeden Sonntag-
Nachmittag Unterhaltung.
Mackay Park, Richardsons Cr.
TEMPE, NSW 2044
Tel.: (02) 9554 7388

Vettel Vize-Champion: Sieg beim Wüsten-Finale

Kronprinz Sebastian Vettel hat sich mit einem souveränen Sieg beim Saisonfinale in der Wüste für den verpassten WM-Titel wenigstens ein bisschen getröstet. Der Red-Bull-Pilot sicherte sich damit zugleich die Vize-Weltmeisterschaft. Völlig aufgelöst bedankte sich Vettel nach der Zieldurchfahrt bei seinem Formel-1-Team. Nach einem kräftigen Schluck aus der Pulle sagte der strahlende Sieger später tief bewegt: „Ich bin überglücklich. Ein fantastisches Rennen. Es war heute bis zum Schluss ein Traum, dieses Auto fahren zu dürfen.“ Teamkollege Mark Webber sorgte mit Rang zwei bei der Premiere auf dem malerischen Yas Marina Circuit für den vierten Doppelerfolg des Rennstalls.

Der bereits als Champion fest-

stehende BrawnGP-Pilot Jenson Button holte bei dem für ihn eigentlichen bedeutungslosen Rennen nach einem packenden Duell mit Webber auf den beiden letzten Runden den letzten Podestplatz. „Nach dem WM-Gewinn in Brasilien hab ich das ganze Wochenende hier einfach nur genießen können“, sagte der Brite entspannt. Bei seinem vierten Saisonsieg profitierte Vettel allerdings auch von einem technischen Defekt des bis zum ersten Boxenstopp führenden Ex-Weltmeisters Lewis Hamilton.

Vettel gewann die Hitzeschlacht nach 55 Runden in 1:34:03,414 Stunden. „Ich bin sehr stolz. Mein Ziel war, Platz zwei zu sichern, das hab ich geschafft. Es mit einem Sieg zu machen, geht nicht besser“, sagte er breit lächelnd zu seinem Coup.

Der Australier Webber wies vor 50.000 Zuschauern in der ausverkauften zauberhaften Arena 17,857 Sekunden Rückstand auf. Button belegte nach 305,470 Kilometern den dritten Platz. Nach 17 Saisonläufen schloss Vettel die Fahrerwertung mit 84 Punkten hinter Button (95) ab. Rubens Barrichello (77) blieb im zweiten Brawn-Mercedes nach seinem vierten Platz in Abu Dhabi der dritte Gesamttrug.

Für BMW endete der letzte Grand Prix vor dem Formel-1-Ausstieg einigermaßen versöhnlich. Nick Heidfeld (Mönchengladbach) holte für die Weiß-Blauen als Fünfter vier Punkte. Nico Rosberg (Wiesbaden) verabschiedete sich als Neunter nach vier Jahren ohne Zähler von Williams. Force-India-Pilot Adrian Sutil wurde 17.

Im Zweikampf zwischen Vettel und Barrichello um die Vize-Weltmeisterschaft fiel schon Sekunden nach dem Start eine Vorentscheidung: Der als Vierter losgefahrene Brasilianer beschädigte sich bei einer leichten Kollision mit dem vor ihm liegenden Red-Bull-Rivalen Mark Webber den Frontflügel an seinem Brawn-Mercedes und konnte danach vorübergehend nicht mehr volles Tempo gehen.

Vettel fuhr dagegen völlig unbehelligt hinter Hamilton, der seine Pole-Position locker verteidigt hatte, auf Rang zwei. Zudem profitierte er von Bremsproblemen an Hamiltons McLaren-Mercedes, trotzdem belegte McLaren-Mercedes noch den dritten Platz in der Konstrukteurs-WM hinter BrawnGP und Red Bull.

Serena Williams zum zweiten Mal Masters-Siegerin

Serena Williams ballte die Faust und klatschte sich selbst Beifall: Die Amerikanerin hat ihr großartiges Tennisjahr gekrönt und mit einem Sieg über Schwester und Titelverteidigerin Venus zum zweiten Mal die WTA-Championships gewonnen. Die 28-Jährige setzte sich im Finale in Doha 6:2, 7:6 (7:4) durch und triumphierte damit wie schon 2001 beim Saisonabschluss. Im Familienduell gegen Venus steht es nun 13:10. „Ich habe bisher gar kein Turnier in diesem Jahr gewonnen, das kein Grand Slam war“, sagte Serena augenzwinkernd zu ihrem nächsten großen Erfolg. „Ich bin hergekommen, um zu gewinnen, obwohl das Training nicht so toll lief. Im Finale war es sehr schwer. Obwohl Venus sich nicht gut gefühlt hat, hat sie jeden Ball zurückgebracht.“ Als Preis-



Serena Williams (l) und Venus Williams (r) nach ihrem Sieg im Damen-Doppel über Spaniards Nuria Llagostera Vives und Maria Jose Martinez Sanchez bei der Sony Ericsson Meisterschaft im Internationales Khalif Tennis Komplex in Doha (Qatar).

geld durfte die in fünf Partien ungeschlagene Serena 1,55 der 4,55 Millionen Dollar aus dem Scheitern Katar mitnehmen. In der letzten Weltrangliste des Jahres steht die Gewinnerin von elf Grand-Slam-Einzeltiteln wieder auf dem Spitzenplatz. Venus musste sich dagegen wie schon in der Vorrunde und zuletzt auch im Wimbledon-Finale geschlagen geben.

Auch den US-Sisters waren die Spuren des Turniers, bei dem es mehrere verletzungsbedingte Aufgaben gab, deutlich anzusehen. Serena, die im Halbfinale beim 6:4, 0:1 vom frühzeitigen Ausstieg der Dänin Caroline Wozniacki profitierte, war am linken Oberschenkel bandagiert. Venus waren durch einen Verband am linken Knie die Folgen des schwer erkämpften 5:7, 6:3, 6:4-Halbfinal-Sieges über die Serbin Jelena Jankovic anzusehen. Die ältere der beiden Schwestern konnte zwar einen sofortigen Aufschlagverlust noch vermeiden, geriet dann aber doch deutlich ins Hintertreffen und verlor nach nur einer halben Stunde den ersten Satz. Venus, die beim Vorrundenmatch einen Matchball vergab und erst im Tiebreak des dritten Satzes verlor, steigerte sich danach zwar. Diesmal machte die glänzend aufschlagende Serena aber schon im Tiebreak des zweiten Satzes alles klar. Im Doppel waren die Schwestern im Halbfinale knapp gescheitert.



Grund zum Feiern: Sebastian Vettel mit Teamkollege Mark Webber (r).